

Eine gemäßigte Kanzlerrede.

Auf dem Deutschen Industrie- und Handelstage hielt Reichsfunktionär Dr. Luther seine angekündigte Rede über Wirtschaftspolitik. Luther führte aus:

Es ist völlig unmöglich, die Wirtschaftspolitik und die Sozialpolitik in Gegensatz zu stellen. Gemäß hängt das Ausmaß sozialer Leistungen von der Leistungsfähigkeit der Wirtschaft im ganzen ab, aber ohne die sonstigen der Wirtschaft der sozialen Grundgedanken ist die Wirtschaft in der Form, die sie durch den Großbetrieb und durch die Entwicklung der Technik heute angenommen hat, überhaupt nicht möglich. Ohne staatliche Sicherheit, ohne soziale Filter und ohne Kultursorge ist das Zusammenleben der Menschen nicht möglich. All das aber kostet Geld. Das Geld muß von der Wirtschaft aufgebracht werden. Wenn dem so ist, ist naturgemäß vorzuziehen, daß die Wirtschaft leistungsfähig ist. Die Produktionsmöglichkeiten sind gebannt auf der einen Seite durch ungenügendes Betriebskapital, auf der anderen Seite durch Produktionsbedingungen, die ein Arbeiten von vornherein vielfach als unwirtschaftlich erscheinen lassen. Den Abnahmefähigkeiten nach dem Auslande steht vielfach der mangelnde Wille des Auslandes entgegen, die deutschen Waren zu bedürfnisbefriedigung über die Grenzen zu lassen, oder soweit guter Wille vorhanden ist, verhindern die Preise in Deutschland, deutsche Waren im Konkurrenzkampf mit den ausländischen auf den Auslandsmärkten abzusetzen. Für die Abnahmefähigkeit im Inland ist das größte Hindernis die geringe durchschnittliche Kaufkraft der Gesamtbevölkerung. All diese Schwierigkeiten mußte man in Rechnung gezogen werden, und das ist auch geschehen und geschieht weiter. Für die Eigenbetätigung der Wirtschaft stehen im Vordergrund die Fragen der Kapitalbildung, der Stärkung des Konsummarktes und damit die Stärkung der Konsumkraft aller Schichten der Bevölkerung, insbesondere auch der für die Industrie als Abnehmerin so wichtigen Landwirtschaft, deren immer kürzere Interessierung für die deutsche Gesamtwirtschaft ja von größter Bedeutung ist. Die Wirtschaft muß nach den umgebenden Verhältnissen den Weg zurück zu einer Harmonie und doch jeden rechtlichen Fortschritt auswirkenden Führung der Geschäfte finden, wobei insbesondere der Grundbesitz wieder voll zu Ehren kommen muß, daß es sich bei den Realisationen um Fennigbeträge handelt. Die Notwendigkeit, andererseits auf die Verbraucher Rücksicht zu nehmen und ihre Kaufkraft zu stärken, bedeutet nicht nur Stärkung der Kaufkraft, sondern hier liegt zugleich der Anknüpfungspunkt zur Bildung von Sparkapital zu kommen. Es wird auch bei Ihnen nicht auf grundsätzlichen Widerspruch stehen, wenn ich ausbreite, daß die Bildung von Sparkapital in der Hand der Verbraucher nicht vernachlässigt werden darf, um neben der Beschaffung des notwendigen Betriebskapitals aus den Preisen auch durch Ersparnisse Betriebskapital zu schaffen. Der Wunsch, möglichst schnell wieder in den Besitz eines großen Eigenkapitals zu kommen, ist gewiss vom privatwirtschaftlichen Standpunkt aus verständlich, zumal angeht das hohe Zinsfuß für fremdes Kapital. Aber diese hohen Zinsfüße hängen ihrerseits wieder zusammen mit dem mangelnden Sparkapital.

Hierher gehört z. B. die Frage des Nachwuchses an ausgebildeten Facharbeitern. Hauptgegenstand der Sorge in den Wirtschaftskreisen ist zurzeit die Belastung durch Steuern, und zwar nicht nur durch Steuern des Reiches, sondern auch durch Steuern der Länder und Gemeinden. Ich erkenne dabei an, daß die Belastung, die bisher auf der deutschen Wirtschaft gelegen hat, in vielen Einzelheiten ein untragbares Maß angenommen hat. Gemäß die hohe Besteuerung, die bis jetzt besteht, war aber unvermeidlich, um das Ziel der Stabilisierung der Währung durchzuführen. Durch die neuen Steuererfolge, die jetzt nach der Reichsrevision im Reichsrat dem Reichstag vorliegen, hofft die Reichsregierung, einen erträglichen Zustand auch für die Wirtschaft (z. B. die Unternehmerschaft) zu schaffen. Ich möchte die dringende Bitte aussprechen, daß auch Sie Ihren Teil dazu beitragen, daß diese Gesetze so rasch als möglich zum Gesetz gemacht werden können.

Ein weiterer Gegenstand großer Sorge der gesamten Wirtschaft ist die Frage der Währung. Auch in dieser Frage liegen die Gegenstände der Reichsregierung den geschiedenen Körperschaften vor. Ich hoffe, daß Ihre baldige und möglichst unveränderte Annahme der Wirtschaft die Verhinderung bringt, ohne die ein gesundes Wirtschaftsleben nicht möglich ist. Die dritte große Sorge der Wirtschaft und der Reichsregierung ist die Frage der künftigen Gestaltung der Handelsbeziehungen zum Ausland. Im Zusammenhang damit steht die Zollvorlage, die die Zollfrage neu regeln soll, im Mittelpunkt des Interesses.

Die Reichsregierung beabsichtigt, in den nächsten Tagen über die endgültige Gestaltung der Zollvorlage schlüssig zu werden und will die wichtigsten Punkte, damit Reichstag und Reichsrat die Zollvorlage, nach der unser Wirtschaftsleben mit Recht so lange schon verlangt, möglichst schnell verabschieden. Wieder mit vorgelegten Meinungen noch aussehend, um einseitigen Interessenstandpunkt, weder mit bestimmter Einstellung noch mit abstrakten Deduktionen kommen wir hier weiter. Wir müssen versuchen, den Willensweg zu finden.

der einen gesunden Ausgleich aller Ansprüche gewährleisten. Dies ist um so notwendiger, als unsere gesamte Außenhandelspolitik beherrscht sein muß von der

Notwendigkeit der Erzielung eines Exportüberschusses. Dieser Exportüberschuss ist nur zu erreichen durch Stärkung der inländischen Produktion und Erleichterung des Warenaustausches unter den Völkern der Erde.

Nun lassen Sie mich noch ein Wort zur Währungsfrage sagen. Gerade in den letzten Tagen sind wiederum Gerüchte verbreitet worden, die das Wesentliche der neuen Inflation auf die Währungsfrage zurückzuführen. Derartige Märchen, sei es zu welchem Zweck auch immer, sind verächtlich und für die ganze Nation von ungeheurem Schaden. Die deutsche Währung, unsere Reichsmark, ist Dank der Maßnahmen der Reichsbank vollkommen gesichert. Die Reichsbank hat es in der Hand, den Wert der Mark stabil zu halten und wird es tun. Dabei wird die Reichsregierung auch ihrerseits nicht müde werden, durch Verhandlungen mit der Reichsbank und der Bankwelt dafür zu sorgen, daß das Geld in Deutschland billiger wird. Ich bitte Sie, in diesem Sinne mitzuarbeiten. Die günstigen Folgen werden sich dann für die Wirtschaft bald zeigen.

Jeder Einseitige erkennt, daß die Geländung der wirtschaftlichen Verhältnisse zu einem wesentlichen Teile von der Gestaltung der großen internationalen Probleme abhängt, welche die europäische Politik beherrscht. Wenn man die internationale Gesamtsituation mit einer Formel umschreiben will, so läßt sich wohl sagen, daß die Völker immer stärker das Bedürfnis empfinden, die in den großen politischen Fragen auf Europa lastende Ungewißheit und Unsicherheit beseitigt zu sehen. Eine zählende Politik muß sichergestellt sein und kann nicht willkürlich ihre Richtung ändern. Wenn ich das Bedürfnis der Völker nach Klarung der politischen Verhältnisse hervorheben habe, so ist allerdings die Tatsache, daß es eine Räumungsfrage gibt, nicht das Zeichen eines Fortschritts, sondern der Beweis dafür, welche großen Hemmnisse noch zu überwinden sind. Man dürfte im vorigen Herbst annehmen, daß die Entwicklung der internationalen Beziehungen über das Stadium derartiger Schwierigkeiten bereits hinausgewachsen sei.

Diese Erwartung wurde zu Anfang d. J. enttäuscht und das Deutsche Volk hat sich in diesem Sinne nicht immer fort. Seit mehr als dreieinhalb Monaten werden wir vergeblich auf die schlüssige Begreifung, die uns in den alliierten Kreisen wiederholt als bevorstehend angekündigt wurde, aber bis heute nicht eingetroffen ist. Man hat von schweren Beziehungen Deutschlands in der Entwaffnungsfrage gesprochen. Die alliierte Presse hat es sich vielfach erlaubt, die Forderungen nach der ungeheuerlichen Behauptungen hierher in die Welt zu setzen. Allen Angehörigen nach hat es jedoch monatelanger Erörterungen bedurft, um die gegen Deutschland zu erhehenden Vorwürfe auch nur zu formulieren. Die Reichsregierung ist nicht müde geworden in ihren öffentlichen Auslassungen und in ihren diplomatischen Vorstellungen immer wieder darauf hinzuweisen, daß es schlechterdings unhaltbar ist, einem Lande wegen angeblich mangelhafter Vertragserfüllung Repressionen aufzuerlegen, und ihm zugleich die Möglichkeit der Rechtfertigung, wie auch die Möglichkeit der festlichen Auslöschung zu nehmen. Wir müssen bestimmt erwarten, daß die alliierten Regierungen nicht länger zögern, diesem Zustand ein Ende zu machen.

Die gesamte europäische Politik krankt an der Verzögerung dieser Frage. Deutschland kann in keinem vernünftigen Zustand auch fernher mit Recht die Forderung nach Sicherheit erheben. Es hat unermüde ein Interesse daran, sich auf dem Vertragswege gegen zukünftige Angriffe zu schützen, als es die auch bei dieser Gelegenheit wiederholt ist, keinen Krieg führen will, und wie jeder wirklich Sachverständige weiß, keinen Krieg führen kann. Die deutsche Regierung wollte in der realen Erkenntnis der Notwendigkeiten, denen sich kein deutscher Staatsmann verschließen kann, andererseits unter offener Darlegung der legitimen Ziele, auf die kein deutscher Staatsmann verzichten kann, mithelfen, um einen Weg zu finden, der im Interesse aller europäischen Völker zur Beseitigung der immer noch vorhandenen internationalen Spannung führt. Es ist selbstverständlich, daß die von der Reichsregierung eingenommene Standpunkt unverändert besteht. Die Frage der Räumung der norddeutschen Rheinlandschaft ist selbstverständlich nicht in dem Sinne mit dem Zustandekommen des Sicherheitspakt verknüpft. Das die Räumung von einem solchen Sicherheitspakt abhängig wäre, wenn über die Alliierten die Behandlung der Sicherheitsfrage so beschleunigt, daß sie zugleich mit der Selbstverständlichkeit nicht zu verzögerter Räumungsfrage erledigt werden könnte, und wenn auf diese Weise die Gesamtsituation erleichtert würde, so wäre das von Deutschland nur zu begrüßen. Grundsätzlichen Widerstand haben die deutschen Vorkläger bei den Alliierten bisher nicht erfahren. Ich hoffe unsere Hoffnungen aufrecht erhalten werden. Sobald die beiden streitenden Parteien gerecht sind, scheint mir der Weg offen zu sein zum Wiederaufbau Europas in politischer, wirtschaftlicher und moralischer Beziehung.

Der Reichskanzler versucht also mit Nachdruck festzulegen, daß nach der Wahl Hindenburgs alles beim alten bleibt. Er hält selbstverständlich an den reaktionären SteuerVorlagen seines Reichsfinanzministers von Schlieffen fest, aber auch an dem Sicherungsvorschlag des Auswärtigen Amtes. Die Nichterwählung des neuen Reichspräsidenten soll offenbar der Wirtschaft und dem Ausland demonstrieren, daß dieser auf die politischen Fragen keinen Einfluß nehmen wird, sondern ausschließlich gewissen „nationalen“ Kreisen als Objekt für Berührungstelegramme dienen wird. Nur muß auch Dr. Luther feststellen, daß im Ausland nicht alles beim alten geblieben ist, seit Deutschland eine Rechtsregierung besitzt. Man kann ihm zugeben, daß er nicht ungeachtet um die Wiederherstellung des Vertrauens wirbt, aber es ist eine andere Frage, ob geschickte Worte dafür genügen werden.

Ein kommunistischer Anbiederungsversuch

trotz der bekannten grundsätzlichen Ablehnung der „Einheitsfront“ seitens der heutigen kommunistischen Führung wird nach der Hindenburg-Wahl gemacht. Die KPD, deren Spitzenkandidatur allen verhindert hat, daß der Republikaner die noch fehlenden 900 000 Stimmen erhielt, sucht offenbar dadurch ihre Anhänger über ihr Bündnis mit der Reaktion hinwegzutäuschen. Jetzt fordert sie uns zu gemeinsamen Aktionen, wie z. B. „sofortiger Auflösung der Reichswehr“ (!), „Aufhebung aller, die Massen belastenden Steuern“ (!) auf, nachdem sie eine der wenigen Majorpositionen, von denen aus derartige Fragen überhaupt zu beeinflussen waren, schon selbst der Reaktion ausgeliefert hat. Die Berantwortungslastigkeit einer solchen Politik entspricht der Unübersichtlichkeit, mit der sie die Massen zu täuschen sucht.

Aus dem Reich.

Der Reichstag des Reichstages legte am Mittwoch den Geschäftsplan für die nächsten Tage fest. Es ist hauptsächlich mit kurzen Unterbrechungen bis zum 4. Juli die wichtigsten Gesetze zu verabschieden und die erforderlichen Ausprägungen über die Innen- bzw. Außenpolitik zu erledigen. Dann soll der Reichstag bis Mitte November in die Ferien gehen.

Am Donnerstag wird der Reichsfinanzminister eine große Rede über die Steuererfolge und die Zufriedenheit halten. Anschließend wird die Beratung des Haushalts des Reichswirtschaftsministeriums benützt werden. In der neuen Woche ist dann die Beratung der Finanzvorlagen usw. geplant. Lediglich der Donnerstag bleibt wegen der Festlichkeiten zur Einweihung des Deutschen Museums in München freigeblieben, da die Reichsregierung und der Reichstag an diesen Festlichkeiten teilnehmen.

Der Termin für die Verteidigung des neuen Reichspräsidenten ist noch nicht endgültig festgelegt. Der 9. Mai dürfte hierfür nicht mehr in Frage kommen, da es zweifelhaft ist, ob der Reichswahlleiter bis dahin die amtliche Feststellung des Wahlergebnisses abgeschlossen hat. Man rechnet vielmehr mit einer Verteidigung am 11. oder 12. Mai. In den dann folgenden Wochen wird der Haushalt des Auswärtigen Amtes zur Debatte stehen.

Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Hannover ist dort gestern nachmittags Reichspräsident Genosse Löhde eingetroffen. Er hat sich zu Hindenburg begeben, mit dem er eine längere Unterredung hatte. Wie das Blatt bemerkt, dürfte sich die Beiprehung um das Programm der Verteidigung im Reichstag gebracht haben.

Genosse Polizeikommissar Schöninger ist von der sächsischen Regierung diszipliniert worden, und zwar wegen seiner schärfelstereilen Äußerung. Die Maßregel erfolgte in Abwesenheit des zuständigen Innenministers Genossen Müller, zeigt aber, wieviel sich die Reaktion in Sachsen infolge der hartnäckigen Parteigebändigkeit bei uns bereits herauszunehmen wagt. Gen. Schöninger hat Einspruch gegen die Disziplinierung eingelegt. Die deutsche nationale Presse vertritt daher, nach durch Reichsleitungen nachzugehen, da ihr Genosse Schöninger als tüchtiger aktiver Generalkassaschreiber besonders vortrefflich ist, der im Kriege die innere Hoheit des Nationalismus und des alten Militarismus lernen konnte und so besonders schätzenswert ist.

Keine Kettensuche in Berlin. Verhandlungen der Direktion der Straßenbahn und der Hochbahn mit dem Deutschen Transportarbeiterverband haben laut „Berliner Lokalanzeiger“ zu dem Ergebnis geführt, daß der Betrieb bei beiden Verkehrsunternehmen am 1. Mai im vollen Umfang ausreicht erhalten bleibt. Desgleichen wird auch der Stadtbahn- und der Omnibusverkehr keine Einschränkungen erfahren.

Aus aller Welt.

Zwei freiwillige Feuerwehrleute als gewohnheitsmäßige Brandstifter.

Der 20 Jahre alte Kaufmann Rudolf Straiemann und der 19 Jahre alte Dreigiger Hermann Landolt, beides Söhne angehender Bürger aus Graßhof (Niedr.), hatten sich vor dem Erbgericht Schwurgericht wegen elfacher Brandstiftung zu verantworten. Die beiden jungen Leute waren im Herbst vergangenen Jahres der freiwilligen Feuerwehr beigetreten und hatten bei einem Brande Unerschrockenheit bewiesen. Der Brandmeister lobt die beiden jungen Leute vor versammelter Mannschaft und stellte sie als Vorbild hin, ohne jedoch zu ahnen, daß sie selbst die Brandstifter waren. Durch dieses Lob wurde der Laterbrand der eigenartigen Feuerwehrleute noch größer. In verhältnismäßig kurzer Zeit begingen sie fünf weitere Brandstiftungen und waren stets als erste Brandmannschaften an der Brandstätte. Zu den Brandstiftungen hatten sie eigene Apparate konstruiert. Das Schwurgericht verurteilte Straiemann zu 2 Jahren 6 Monaten, Landolt zu 2 Jahren Zuchthaus.

Falschmünzer verhaftet.

In Köln wurde eine große Falschmünzerbande festgenommen, die seit einiger Zeit Hundertdollarknoten gefälscht und in den Verkehr brachte.

Geshener durch die Feuerweh.

Bei der Auswahl eines geeigneten Flugplatzes hat man das Gelände bei Dorsten an der Kreuzung der großen Landstraßen Dorsten-Dorsten und Weisel-Baltern-Münster gewählt. Der Platz, der an sich vorzüglich geeignet war, hat infolge eines Schwelms, als er mit hohem Heubelast bewachsen war, nun nur noch einen sehr geringen Nutzen. Dieser sogenannte Brandstiftung wurde von der Dorstener Freiwilligen Feuerwehr, der Dorstener Feuerwehr aus Olfen, der Freiwilligen Feuerwehr der Umgehungen Dorstens, insgesamt etwa 1000 Soldaten, angeführt. Das Unternehmen war nicht unglücklich, da die Möglichkeit nahe lag, daß das Feuer sich weiter als vorgesehen ausbreiten könnte. Tatsächlich wurden auch fünf Morgen Kleinfeld bewahrt, die es gelang, den Feind mit einem von der gegenüberliegenden Seite her angelegten Großkanal einhalt

zu tun. Insgesamt sind 150 Morgen Heide verbrannt worden. Man hofft, am 4. Mai den Flugverkehr aufnehmen zu können.

Durch Sturzstrom getötet.

In Elmshorn ist ein Hamburger Arbeiter beim Reinigen des Innern eines großen Kessels ums Leben gekommen, und zwar dadurch, daß die plötzlich isolierte Kabelführung der Lampe, die er bei sich trug, mit seinem Körper in Berührung kam. Da der Arbeiter die Reinigung mit Wasser vornahm, ging der Strom durch seinen Körper in den Kessel und tötete den Arbeiter sofort.

Waffenstiftmordverfuch aus Verzweiflung.

Auf der Eisenbahnstraße Tokio-Hochjishi fand man fünfzig koranische Eisenbahnarbeiter, die mit dem Haufe auf den Schienen die Ankunft des nächsten Zuges erwarteten, um auf diese Weise Selbstmord zu verüben. Die Männer, die halb verhungert waren, glaubten um ihren Lohn betrogen worden zu sein.

„Reisen nach“ im neuen Gewande.

Unser republikanisches Weltblatt „Lachen links“ hat mit seiner neuesten Nummer einen Schritt vorwärts getan. Das Blatt erscheint jetzt in zweifarbiger Druck, durch die ganze Nummer farbig gehalten. Trotz der Verbesserung der Ausstattung konnte dabei durch Steigerung der Auflage eine Ermäßigung des Preises von 25 auf 20 Pf. durchgeföhrt werden. Das neue Druckverfahren, das sich auf die modernsten Mittel stützt, ermöglichte aber noch ein weiteres: eine gewaltige Photoskulptur in größter Aktualität präsentiert. Eine interessante Karikaturenschau des Auslandes belehrt uns darüber, wie sich die Weltmeinung zur Wahl Hindenburg stellt. Aus die Zeilagen hat als „Lachen nach oben“ ein neues Gesicht gewonnen. „Lachen links“ ist heute in Deutschland zugleich das billigste und aktuellste Weltblatt. Es gehört in das Haus jedes Republikaners.

Ein Jubiläum für Kaiserin.

In der Albertus-Universität in Königsberg i. Pr. ist zu Beginn des Sommersemesters ein Institut für Empiro eingerichtet worden. Das Institut macht es bei der Erforschung der wissenschaftlichen Grundlagen des Vortrages auf breiter internationaler Grundlage möglich, Direktor des Instituts ist der Vertreter des Vortrages an der Universität Königsberg, Geheimer Regierungsrat Professor Dr. jur. Otto Schreiber.

Die sozialdemokratische Presse auf der „Reichs-Kellermesse“.

Auf der im „Haus der Funktionäre“ in Berlin eröffneten Reichs-Kellermesse ist die sozialdemokratische Presse neben der bürgerlichen in besonders repräsentativer Weise vertreten. Fünf Kojen sind geschmackvoll ausgestaltet und zum Ausstellungsraum für circa 135 Parteipresseblätter des ganzen Reiches hergerichtet. Recht originell ist eine riesige Landkarte mit den einzelnen Erscheinungsorten, in deren jedem ein Papierfähnchen mit einer Wiedergabe der betreffenden Zeitung in Miniaturformat steckt. Zwei andere Kojen sind zu gemühtlichen Deforenzen umgestaltet.

Die Verleumdung auf dem Graßhofen.

Eine in ihrer Art ganz merkwürdige Ehezeitgeschichte wurde vor dem Sudapöcker Bezirksgericht ausgetragen. Die Privat-Gele Grünauer belangte ihren seit 14 Jahren als geschiedenen Gatten, den Geschäftsführer Julius Fall, wegen Verleumdung. Der Mann war bis 1918 auf dem Kriegsstraßenbau, kehrte als Berufsbote heim, wo man ihm allerlei Mittelungen über das flötige Erhöhwertum seiner Gattin zutrug. Es kam wiederholt zu ernstlichen Ehen zwischen den Eheleuten, in deren Verläufe die Frau beteuerte, daß sie auch nicht ein einziges Mal die eheliche Treue gebröchen hätte und sie erklärte bei einer dieser Gelegenheiten in feierlicher Weise, ihr einziges Kind solle eines frühzeitigen Todes sterben, wenn sie auch nur einmal ihren Mann hintergangen hätte. Nicht lange nach diesem Schwur erkrankte das Kind, ein sechsjähriger Knabe, und starb. In seiner namenlosen Erbitterung beschuldigte er die Frau des Mordes, denn er war sich überzeugt, daß der falsche Schwur seiner Frau den Tod des Kindes verursacht hätte. Die Ehe wurde durch diese Tat geschieden. Als die Frau um Todesstrafe des Kindes bitten wollte, wurde sie durch den Richter auf dem Graßhofen folgendermaßen verurteilt: „Ich werde zu dir kommen, um wegen meines Todes mit dir auszuhandeln.“ Daraufhin fand in beständiger Verrennung, wann immer du mich bei dieser Angelegenheit zu sehen hast.“ Der Mann dieser Injurie auf dem Graßhofen hat nun die Frau in der Leumdungsfrage gegen ihren Mann verurteilt, indem er die Frau verurteilt hat, daß sie das Verhalten ihres Mannes nicht anders hätte sein lassen können, wenn sie seinen Tod nicht verursacht hätte. Diese Verurteilung ist die erste, die in Deutschland seit dem Jahre 1918 stattgefunden hat. Die Frau wurde zu zwei Monaten Gefängnis und 100 Reichsmark Geldstrafe verurteilt, bezogenes wurde die Entscheidung auf dem Graßhofen angeordnet.



Brautleute wollt ihr glücklich sein, kauft Trauringe nur bei Alter ein.

Fugelige goldene Trauringe

Platzen dieser Ringe ausgeschlossen.

Konkurrenz billige Preise.

Gravieren gratis.

Paul Alter, Kapferschmiede-straße 17.

Achtung! Käufer!

Der Ruhrbergmann lässt Euch sagen:

Danstra-Bündel

Grimm & Triefel

ist der feinste Kantablat für Euren Geschmack. Zu haben in allen durch Plafate kenntlichen Geschäften.

General-Vertretung u. Fabrik-Lager: Gustav Büttig, Breslau, Fünftenstraße 2.

Berücksichtigt unsere Inferenten!

Der große Bazar

ALBERT MARCUS

Ring 51/52 Ring 51/52

3 Propaganda-Tage

für Lederwaren.

Donnerstag Freitag - Sonnabend

stelle ich große Posten Lederwaren

zu Extra-Ausnahme-Preisen zum Verkauf.

Damenhandtasche Besuchstaschenform, diverse Lederarten Stück 7.90

Damenhandtasche, 1a Leder, große Besuchstasche m. breitem Boden, moderne Pressung Stück 3.90

Damenhandtasche, 1a Leder, Besuchstasche mit Boden, Glanzleder-pressung Stück 4.90

Damenhandtasche echt ostind. Sammlerleder, elegante Form und sehr haltbar Stück 5.90

Damenhandtasche Krokodilpressung, 1a Leder, große, elegante Ausführung Stück 6.90

Lackledertaschen Besuchstasche mit breit. Boden, gestreiftes Muster mit Perlmutterknopf, hochelegant und 1a Leder 5.90, 4.90

Bügelertasche mit Schließschloß, m. Porz. u. Spiegel, 1a Lackleder, elegant u. prakt. 10.50, 9.50

Damenhandtasche m. Bügel, Krokodilpressung, gutes Leder Stück 3.90

Damenhandtasche überzog. Bügel und Schließschloß, mit Porz. und Spiegel, Florida-Leder 3.50

Damenhandtasche gleiche Ausführung, 25 cm 6.50

Sensationell!

Ablenksachen 1a Hochleder, m. 2 Schloß, Griff u. Schiene, Florida-Press. St. 5.50

Ablenksachen 1a Vollleder, 2 Schloß, Griff und Schiene Stück 6.90

Ist als neues Lederwaren während der 3 Tage

Donnerstag, Freitag, Sonnabend 18% Rabatt

Rechnungen & Bescheinigungen gratis

Jedes Stück in elegantester Packung

Der große Bazar

ALBERT MARCUS

Ring 51/52 Ring 51/52



Siehe farbige Seite 6! Unparter Kinderarbeiten beginnen! Wir wollen Euch für wenig Geld liefern, qualitativ und elegant aussehen - Prüft sie!

- Knaben-Sommermäntel 15.50, Bozener Mäntel 16.00, Knabenanzüge 9.75, Knaben-Anzüge 14.50, Schul-Sportanzüge 25.00, Schul-Sportanzüge 31.00, Orig. Kieler Anzüge 19.50, Orig. Kieler Anzüge 32.00, Orig. Kieler Pyjack 15.50, Orig. Kieler Anzüge 7.00, Bluse 4.95, Orig. Kieler Anzüge 6.50, Bluse 3.95, Leibchenhosen 2.75, Kniehosen 4.00, Wasch-Sport hose 3.60, Mädchen-Mäntel 9.75, Covercoat-Mäntel 13.50, Rips-Mäntel 24.50, Loden-Mäntel 8.00, Faltenröcke 6.50, Vorschriftsmäßig Tarakleider 35.00, Orig. Kieler Kleider 29.50, Orig. Kieler Kleid 17.50, Bluse 9.75, Orig. Kieler Kleid 12.25, Bluse 6.85, Kleider 3.50, Kleider 12.75, Kleider 6.50

Heyle's Anzüge, Sweater, Hosen, Kleider und Westen in allen Größen und Farben

Jedes kaufende Kind erhält als Geschenk eine reizende Fahne!

Rudolf Petersdorff Breslau, Ohlauer-Strasse 8

Die Arbeit ruht am 1. Mai!

Sozialdemokratische Partei

Partei-Sekretariat:
Gewerkschaftshaus, Zimmer 36
Telephon: Dnie 5852

Direkt 16. Sonnabend, den 2. Mai, abends ab 7 1/2 Uhr:
Partei-Ausgabe bei Baude, Mehlstraße 43.
Direkt 31. Heute Donnerstag, abends 8 Uhr, treffen sich
die Funktionäre und das Vergütungskomitee bei Langner,
Kugelfabrikstraße 196.
Abteilung Süden! Der gesamte Ordnungsdienst trifft sich
gegen 7 1/2 Uhr bei Karich, Lohstraße 33, zwecks Einteilung
in Maisfeier.

Abteilung Pöpelwitz! Auf zur Maisfeier!
Treffpunkt zur Demonstration früh 7 1/2 Uhr am Schlahthof.
Kamisch pünktlich.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 30. April.

Achtung, Parteimitglieder!

Das Programm für den 1. Mai enthält insoweit eine Ver-
änderung, daß die Gewerkschaften ihre besonderen Sammelplätze
ausgesprochen haben. Wir fordern hiermit die Parteimitglieder
auf, sich am Treffpunkt ihrer Gewerkschaft einzufinden und dort
in die Märsche mitzumarschieren. Es erübrigt sich also, die in der
Kriegsnummer der „Volkswacht“ veröffentlichten Treffpunkte
beizubehalten. Die Direktionsfahrten und Banner müssen aber
jedem vollständig nach dem Schiefwerder gebracht werden, am
besten mit der Straßenbahn. Nach den Anträgen dortselbst
sind sich alle Parteimitglieder um ihre Direktionsjahre zu
manövrieren. Es folgt dann, von der Partei arrangiert, ein
Demonstrationszug, der sich durch folgende Straßen bewegt:
Schiefwerderplatz, Wenzelsstraße, Bismarckstraße, Enderstraße,
Herzogstraße, Lehndamm, Adalbertstraße, Leffing-
straße, Rechtestraße. Auf dem Neumarkt wird, nachdem alles auf-
geklärt ist, der Zug aufgelöst. Die Fahnen werden im Zuge
geführt. Während des Marsches werden unsere alten Kampf-
gesungen. Die Reihenfolge der Abteilungen im Zuge ist
folgende: Overtor, Sandtor, Scheitnig, Ohlauer Tor, Rifolator,
Pöpelwitz, Janere Stadt, G. Böhmen, Süd. S. Sünden, Streblener
u. Auf strengste Marschordnung — Vierreihe — und Selbst-
disziplin ist zu achten. Den Anweisungen der Ordner ist
bedingte Folge zu leisten.

Gesinnungen und Gesoffen! Auf, denn zur Maidemonstration.
Wagt dafür, daß sie eine würdige Kundgebung für die Ziele der
Arbeiterklasse werde.

Sonntag der 1. Mai!

Gedanken am ersten Maientag.

Es gibt im Völkerverleben Tage, an denen man mehr als ge-
wöhnlich zum Nachdenken über politische, wirtschaftliche oder
sonstige Probleme angeregt wird. An denen man die Ungleich-
heiten, die Ungerechtigkeiten, all die Unbequemlichkeiten des
Lebens schärfer sieht als je, sich vornimmt, an der
Besserung dieser Zustände recht eifrig mitzuarbeiten, die schönsten
Wünsche jagt und hoffnungsvoll in die Zukunft schaut. Fallen
in manche dieser Vorläufe bald wieder ins Wasser oder scheitern
an der Durchführung an den ungeheuren Widerständen, ein kleiner
Schritt wird doch vorwärts getan, etwas wird immer erreicht,
so geht es langsam, aber sicher, den Vorwärtsdrängenden viel
langsam, weiter. Es ist schon ein Gewinn, wenn von Zeit
zu Zeit die Gemüter aus der trüben Ruhe aufgerüttelt werden;
es ist es gut, daß es Tage gibt, an denen gleichgesinnte Volks-
massen sich vereinigen, um für Erreichung ihrer Ziele zu de-
klamieren. Ein solcher Tag ist der erste Maientag. Er fällt
recht in den Anfang der schönsten Jahreszeit, da alles in der
Natur zu neuem Leben erwacht. Ein Symbol! Auch in des
Menschen Brust werden da allerlei Wünsche rege, auch die Tat-
kraft, die durchzusetzen, wird stärker. Der Mensch fühlt sich ver-
zückt mit der Natur. Er schließt den Winterhimmel ab. Zeit
es dann auch, daß er den politischen und sozialen Winterhimmel
dem er befangen war, von sich schiebt und einmal nachdenkt,
was für ein Gewinn aus von jedem ersten Maientag bisher ge-
kommen.

Proletariat aller Länder, vereinigt euch! ist die Parole,
am 1. Mai besonders laut ertönt. Seit Jahren erschallt
der Ruf, und leider möchte man sagen, muß er wieder noch
erhallen, denn noch ist der Ruf nicht Wirklichkeit geworden.
Wie viel Arbeit muß geleistet, wie viel Widerstand bestritten
werden, das Ziel erreicht zu sein.

Unsere diesjährige Maisfeier fällt in eine Zeit, da die
den des gewalttätigen aufgepeitschten Nationalismus ganz be-
sonders hoch gehen. Mit Stahlhelm und militärischen Hälmen,
dem kritischsten alles hinwegnehmenden Teile des Volkes die Herr-
schaft der guten alten Zeit, die bunten Uniformen, den
Kameradschaften, vornehmlich auf der stummenden Einwand
der vorführen sollen, sucht man die Spielbürger einzufangen.
Der militärische Jähzorn jagt den anderen und — findet seine
Wanderer. Der Neudemagogie wird offen und heimlich in
den Tomaten gepöbeln; mit Gewalt will man eine Stimmung
heraufbeschwören, wie in dem Unglücksjahre 1914. Mehr als je heißt es
auf der Hut sein, um nicht überrumpelt zu werden und
einen neuen Krieg hineinzuführen. Mehr als je muß
dem Friedensgedanken Geltung zu verschaffen suchen, für die
Bewahrung, Vätervererbung arbeiten. Wir sind uns
klar darüber, daß diese Arbeit heute schwerer ist als je!
Für die Denkenden, die politisch Aufgeklärten, die an der
Bewahrung arbeiten haben am 29. April vorübergehend

eine Niederlage erlitten. Die Unvernunft, der Wahnsinn stiegen.
Mithilfe waren eine bodenlos gemein getriebene Hehe, gefährliche
Flugblätter, faulstüchtige Lügen; was alles nicht ohne Eindruck auf
große Massen der urteilslosen Wähler blieb. Soll der alte, nur
zu gut bekannte Satz, daß das deutsche Volk, das politisch am
rückständigsten ist, noch weiter Gültigkeit haben? Nein; die eine
Hälfte des Volkes hat es gezeigt, daß sie sich vom Alten ab-
wenden, von einer Zeit, in der die gepanzerte Faust herrschte, von
einer Zeit, die mit ihrem Kaiserhofbrill Feind jeder freiheit-
lichen Bewegung war; die, nur für den Krieg erziehend, sich neue
Kriege wünschte. Diese Volkshälfte müssen wir heute auffordern,
unermüdet an der Verwirklichung des Friedensgedankens zu
arbeiten, damit uns eine Wiederkehr der Kriegsgrenze erpar-
scheit. Und da muß man sich besonders an die Jugend wenden.
Wer die Jugend hat, hat die Zukunft. Ad wissen unsere Gegner
sehr gut, daher ihre Bemühungen, die Jugend für sich zu ge-
winnen, daher ihr erbitterter Kampf gegen die Grundschule gegen
die Schule, in welcher die aus den verschiedensten Bevölkerungs-
schichten stammenden Kinder gemeinsam erzogen werden sollen,
was zur Ueberbrückung aller Gegensätze viel beitragen würde.

lieren, den Mut nicht sinken lassen. Mitarbeiten, unermüdet,
an der Erreichung unserer Ziele, damit recht bald der erste
Maientag nicht nur deshalb feierlich begangen wird, um gegen
kapitalistische Ausbeutung und gegen Militarismus zu pro-
testieren, für internationale Verständigung des arbeitenden
Volkes zu agitieren, sondern daß dieser erste Maientag als
Dank für Erreichung der gewünschten Ziele gefeiert werde.
Vielleicht ist dieser Tag doch näher, als mancher denkt.

Geplante Neubauten in Breslau.

In wenigen Jahren wird unser Breslau um eine stati-
stische Zahl großer Neubauten teils sozialistischer, teils
privater, reicher sein, die, wenn sie entgegen den schlechten Er-
fahrungen, die man bisher mit dem Bau öffentlicher Gebäude
gemacht hat, in würdiger, der Stadt zur Zierde gerechenden Art
erlaubt werden, neue Sebenswürdigkeiten Breslaus bieten
werden.

In weitester Ferne liegt der geplante Neubau des
Polizei-Dienstgebäudes, der am Schweißhauer Stadt-
graben zwischen der Synagoge und dem Gericht zur Ausführung
kommen soll. Weil es sich hier um einen Bau handelt, der an
einer weit sichtbaren Stelle unserer Stadt errichtet wird, be-
schäftigt er bereits lebhaft die künstlerischen Kreise unserer Stadt,
die dringenden, durch eine besondere Eingabe an das zuständige
Ministerium darauf hinzuwirken, daß dieser Bau der Stadt
wirklich zur Zierde gereiche.

Ebenfalls in weiter Ferne liegt noch der Bau des
„Schlesierhauses“, mit dem das Ziel verfolgt wird, der
Musik und dem Sport ein umfassendes Heim zu schaffen,
das der Verwirklichung des Gedankens dienen soll, Liebe und
Verständnis für eine körperliche und geistige, zielbewusste Er-
ziehung in den weitesten Kreisen unserer Bevölkerung zu wecken.
Insbesondere soll es den in Breslau fehlenden Saal für
2500 Personen fassen für große Versammlungen und einen
Saal für 600-800 Personen für kleinere Versammlungen,
Festlichkeiten und Konzerte, ferner eine größere Anzahl von
Übungsräumen für Gesangsvereine und eine Sport-
und Turnhalle für die sportlichen Interessen. Natürlich
ist auch ein großangelegter Restaurations- und Hotel-
betrieb vorgesehen. Vor der Hand ist das freilich noch alles
Zukunftsmusik, denn man ist sich zurzeit noch nicht völlig klar,
ob das Haus wirklich auf dem in Aussicht genommenen Platz er-
richtet wird, oder an anderer Stelle.

Schon vorbereitet ist der Bau des neuen Postschef-
amtes an der Feldstraße, insofern der alte Militärarchivhof
nunmehr fertig ausgeholt ist und das Holz abgefahren wird.
Auf die bauliche Lösung dieses Projektes ist man sehr gespannt,
soll der Bau doch das erste Hochhaus in Breslau darstellen,
das sich an dieser belebten Ecke turmartig und zehn Stock
hoch höchst eigen ausnehmen wird. Die Baumeister, die den
Neubau ausführen, stehen auf große Schwierigkeiten, für das
Raumbedarfnis des Postschefamtes so zu sorgen, wie es für eine
solche Verkehrsbehörde, deren Geschäftsgang dauernd wächst und
die daher stets mit Raumnot zu kämpfen hat, wünschenswert ist.
Der Bauplatz ist an und für sich nicht groß und wird durch drei
Umstände verkleinert. Die Feldstraße muß hier ganz erheblich
verbreitert werden, so daß man plant, in der ganzen Länge des
Friedhofgrundstückes einen breiten Streifen abzutrennen. Nun-
mehr steht auch fest, daß das Clausenwischdenkmal verlegt wird.
Auf der anderen Seite nach der Klosterstraße zu, ist der Bauplatz
eingeschränkt durch den kleinen sogenannten Ehrenfriedhof, wo
General von Clausenwisch und die im Straßenkampf 1848 gefallenen
Soldaten liegen. Auch er muß dem Bauplatz zum Opfer fallen.

Nur kurz erwähnt seien noch das geplante Landes-
finanzamt, das in Höhe von drei Stockwerken an der Ecke
Hardenberg-Platz/Feldstraße sich erheben soll, das Krematorium,
an das nun allen Ernstes herangegangen werden soll, der Bau
einer großen Volkshochschule in der Kleinburgstraße,
der nach Abbruch der alten dortselbst errichtet wird, der
Stadionbau. Über welche größte Sportplatzanlage wir erst
künftig ausführlich berichten.

Man sieht, Breslau baut, Breslau entwickelt und ver-
vollkommnet sich, wird immer reicher an öffentlichen Gebäuden
und Sebenswürdigkeiten. Man wird nur abwarten müssen, ob
diese letzteren, zur Beseitigung der Wohnungsnot so überaus not-
wendigen Bauten in einem passenden Verhältnis stehen zu den
hier geschuldeten großangelegten Breslauer Neubauten.

Der Kampf um die Seelen.

Während die evangelische Kirche zum Zweiten Schlesischen
Evangelischen Volkstag vom 2. bis 5. Mai in Breslau riefet,
haben die freigeistigen Verbände eine Kirchenaustrittswoche an-
gesetzt. Wahrscheinlich werden sie damit auch einen erheblichen
Erfolg haben, denn die Unzufriedenheit mit der politisch reak-
tionären Geistlichkeit reicht bis weit in die Kreise der unbedingten
Kirchenanhänger. Hunderte von anderen haben keine Lust, die
verdoppelte Kirchensteuer zu zahlen, die zur Unterhaltung einer
politisch reaktionären Geistlichkeit dient. Es wird also erneut
bedenkt, und es werden in der Kirche verbleibenden möglichst sein
wird, die Geistlichkeit auf andere Pfade zu drängen, muß gerade-
zu begehrt werden. In den letzten Jahren war die Kirchen-
austrittsbewegung oft sehr lebhaft, und bei einer solchen Haltung
der Geistlichkeit kann die Kirche in den Massen nur weiter an
Anhang verlieren. So erscheint die Kirchenaustrittsbewegung
im wesentlichen als eine Frucht des schwarz-weiß-roten Kampfes
um die Seelen.

Ein Feldschaffner.

Am Sonnabend vor der Wahl. Ein Wagen der Linie 5
nach dem Schlahthof zu. Als ich den Wagen besteige, ist dort
bereits eine lebhaft politische Unterhaltung im Gange. Haupt-
akteure: eine einfache Frau und — der Schaffner. Die Frau
spricht sich ganz erregt gegen „den Ketzer“ Hindenburg aus, der
den Krieg verloren habe und schuld sei an dem Massenmorden.
Auch ihren Mann habe sie oft ermahnt, aber ein zweites Mal
würde es den Kapitalisten nicht so leicht fallen, gemäß Männer zu
finden, die sich für die Interessen des Kapitals zur Schlichtung
fahren ließen. So ungefähr, nur in unerschütterlicher Würd-
lichkeit, sprach die Frau aus. Aber der Herr Schaffner schien anderer
Meinung zu sein. Er kamme noch aus der guten alten Zeit, die
er in Schatz nahm, besonders den Ausreißer in Baden, über den
die Frau offen und sehr richtig ihrer Meinung Ausdruck gab. Der
Herr Schaffner wachte, nach Art der Leute, die eine schlechte Sache
verteidigen, zum Schluss nichts weiter zu sagen, als die Worte:
Wenn meine Frau so sprechen würde, dann würde ich, was ich
sagen kann, ist, daß sie sich nicht in die Politik einmischen soll.
Die Frau antwortete ihm die Frau, an dem Ort
sagen würden Sie ihr geben! „Nun, das wäre das einzige
Mittel, das man hat, um sie davon abzuhalten, nicht in die Politik
mischen.“ bemerkte der Herr Schaffner.

Maifest

Waldesgrün und Sonnenblanz!
Festlich schreitet durch die Fluren
Volk auf seiner Freiheit Spuren,
Windet Blumen sich zum Kranz!

Klingend Spiel und heller Sang
Freudig durch die Lüfte schallen,
Hoffe sehnen siegreich wallen
In der Feiertagsklang!

Freien Mannes freies Wort
Reißt mit Ungehum die Scharen,
Ihre Rechte sich zu wahren,
Allgewaltig mit sich fort!

Von den Herzen sämmt das Eis!
Tag des Heils, aus Geist geboren,
Von der Menschheit auserkoren,
Ewig sei dir Lob und Preis! R. D.



Es wäre an der Zeit gewesen, hier einige positive Vor-
schläge zu machen, wie in internationaler Zusammenarbeit ein
Dauerfrieden erreicht werden könnte. Der Rückschlag vom
26. April aber macht vorläufig diese Arbeit sehr schwer, wenn
nicht gar unmöglich. Denn wie soll das Ausland nun an unsere
Freiheitlichkeit glauben? Wir müssen daher alles tun, um das
Vertrauen zu dem republikanischen Deutschland wieder aufbauen
zu lassen, zeigen, daß eine Generation heranwächst, die nur einen
friedlichen Verkehr mit den anderen Völkern wünscht und alle
Streitigkeiten nur auf friedlichem Wege lösen will. Da ist es
das Hauptverlangen: Erziehung der Jugend in pazifistischem
Sinne. Es muß hier aber mit der größten Energie vorgegangen
werden. Keine Halbheiten, keine Kompromisse. Sämtliche Schul-
bücher müssen dem pazifistischen Gedanken Rechnung tragen. So
wie es jahrgangsweise möglich war, durch die Schule die Jugend
für den Militarismus empfänglich zu machen, ebenso muß und
wird es gefordert, sie für den Pazifismus zu erziehen, so zu er-
ziehen, daß sie die Welt überhaupt nicht mehr anders sich vor-
stellen können, als nur im Lichte des Pazifismus. Unsere Schule
ist heute leider noch weit von diesem Ziele entfernt; daher muß
heute das Elternhaus hier eingreifen und die Kenntnis der
staatsbürgerlichen und weltpolitischen Pflichten vermitteln, wie
sie sich im Lichte des Pazifismus zeigen. Helfen muß hierbei
die Presse. Fort mit allen volks- und völkerverhetzenden
Blättern, die mehr oder minder verdeckt dem Militarismus und
Kapitalismus dienen und so viel Unheil stiften, sei es auf
wirtschaftlichem oder politischem Gebiet. Man denke nur an
die Tendenzmeldungen über Politik des Auslandes. Die rechts
orientierten Blätter und hier vor allem die Generallandes-
Presse bringen aus dem Ausland nur die Nachrichten, die der
politischen Einstellung des betreffenden Staates entsprechen. So
bleibt diese Leser stets falsch orientiert und fallen dann aus
allen Himmeln, wenn sie eines Tages doch erkennen müssen, daß
in Wirklichkeit diese Politik des Auslandes ganz anders aussieht,
als wie sie in ihrem Land und Magenblatt sich abbildet.
Der Ausgang der letzten Wahlen sollte uns alle zum
Denken anregen. Wir haben wohl eine Schlappe erlitten, aber
nur vorübergehend; wir werden vielleicht bald Gelegenheit
haben, alles wieder gutzumachen. Nur die Hoffnung nicht ver-
lieren, den Mut nicht sinken lassen. Mitarbeiten, unermüdet,
an der Erreichung unserer Ziele, damit recht bald der erste
Maientag nicht nur deshalb feierlich begangen wird, um gegen
kapitalistische Ausbeutung und gegen Militarismus zu pro-
testieren, für internationale Verständigung des arbeitenden
Volkes zu agitieren, sondern daß dieser erste Maientag als
Dank für Erreichung der gewünschten Ziele gefeiert werde.
Vielleicht ist dieser Tag doch näher, als mancher denkt.

Der Wagen war mittlerweile am Schlachthof angelangt. Die Frau stieg aus, verfolgt von den Gegenschüssen des Herrn Schaffner. Ein hartwächziger Wutke rief ihr nach: „Der will Sie ja bloß irremachen, von wegen der Waise!“

Wir möchten uns hier die kleine Anfrage erlauben, ob der Schaffner auf Wahren Gehorsam hat und ob es sich überhaupt mit seinem Amt verträgt, während seiner Dienstzeit Politik zu treiben. Ein Schaffner hat doch wohl oder die Pflicht, auf Ruhe und Ordnung in seinem Wagen zu halten, als wären in einem politischen Demonstrationszug zu verhalten, um dort keine heikle doch wütlich übertrieben, Ansichten zur öffentlichen Kenntnis zu geben.

Hindenburgkavaliere.

Am Wahlnacht gegen 12 Uhr gingen auch die Wagen der schwarz-weiß-roten Begeisterung im Schweidnitzer Keller beträchtlich hoch, und das besonders im Hauptgang. Dort sahen in der Mehrzahl mehr oder weniger Hindenburgkavaliere beisammen, und wie das bei solchen Partien nun einmal ist, wenn sie nicht mehr ganz in Ordnung sind, saßen sie zu singen an. Patriotische Lieder natürlich. In diesem Falle gröhnten sie das Deutschlandlied. Einige Gänge überließen sich. Darunter auch eine Dame. Das hörte die „Sänger“ besonders und einer von ihnen hatte das Bedürfnis, im Angesicht des Sieges auch etwas Grobes zu tun. Also rück er den Stuhl um, auf dem die Dame saß, die festhändlich herunterfiel.

Ein Volkshochschulkursus über die Theorie des Klassenkampfes

wird im neu begonnenen Lehrgang der Volkshochschule angedündigt. Kursleiter des rein objektivistischen Kursus ist Gen. Hirnbaum. Behandelt wird die Begründung der Klassenkampftheorie durch die materialistische Geschichtsauffassung, der Wandel des Klassenkampfes bei den sozialistischen Denkern, die wichtigsten Einwände gegen die Klassenkampftheorie usw. Da der Kursus nur gehalten wird, wenn noch in dieser Woche ein genügend Interesse findet, wird um Einschreibung der Teilnehmer beim Volkshochschulamt, Mühlstraße 16, bis Sonntag, den 3. Mai, in der Zeit von 10 bis 3 Uhr und von 5 bis 8 Uhr, Sonntags von 10 bis 12 1/2 Uhr, gebeten.

Achtung, Erwerbslose!

Sämtliche arbeitenden Parteimitglieder treffen sich am 1. Mai, vormittags 8 Uhr, zum Demonstrationsspiel am Hohenpöllersplatz.

Sausammlung für die Erwerbslosen.

Am 1. Mai wird mitgeteilt: Der Erwerbslosenrat hat dem Herrn Regierungsvizepräsidenten schriftlich das Gnad der Erwerbslosen geschilbert und um die Genehmigung gebeten, in der Zeit vom 28. April bis 18. Mai dieses Jahres in der Stadt Breslau eine Vorkursammlung von Haus zu Haus von Geld, Lebensmitteln und Bekleidungsgegenständen zu veranstalten. Diese Sammlung soll jetzt vorgenommen werden. Die mit der Sammlung betrauten Personen weisen sich durch Abschriften des Genehmigungsscheines aus, die polizeilich beglaubigt und den polizeilich abgestempelten Sammelheften vorzulegen sind. Die Not der Erwerbslosen ist allgemein bekannt. Es ist zu wünschen, daß die genehmigte Sammlung einen möglichst reichen Erfolg haben möchte.

Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“.

Samstag 2. Sonntag, 7 1/2 Uhr: Appell, Gewerkschaftshaus, Zimmer 12. Alle Kameraden haben zu erscheinen.

Arbeiter-Jugend.

Jugendpartei. Alle Genossen und Genossinnen, die morgen nicht arbeiten, treffen sich um 8 Uhr am Schloßplatz (Stadttheater). Die Spiele kommen geschlossen an und bringen ihre Fahnen und Wimpel mit. Am Abend ist der Treffpunkt zum Zuge nach dem Naturtheater um 8 1/2 Uhr Gewerkschaftshaus. Alle Parteigenossen, Genossen und Genossinnen sollten ihre Kinder am 1. Mai nach dem Schloßplatz zum Jugendzug und nicht nach den einzelnen Sammelplätzen. Treffpunkt 8 Uhr. Chormitgliedern: Heute abend letzte Probe zur Kaiserfeier. Spielgruppe (Mädchen): Ledermans muß unbedingt heute abend zur Probe für die Kaiserfeier anwesend sein.

An die proletarische Jugend.

Wieder markieren die Arbeitermassen am 1. Mai auf. Es gilt zu protestieren gegen die wirtschaftliche Anrechnung des Proletariats, gegen die Ungerechtigkeit der heutigen Gesellschaftsordnung, gegen Krieg und Militarismus. Unsere ganze Macht und Stärke muß den Gegnern gezeigt werden. Die Jugend, als die Trägerin einer neuen Kultur, kann nicht beiseite stehen. Am 1. Mai findet abends um 8 1/2 Uhr im Naturtheater eine Feier, veranstaltet von Arbeiter-Jugend, Freigewerkschaftlichen Jugendpartei und Jungsozialisten. Kant. Chorleiter, Regieaktionen, werden den Ernst des Tages erhöhen. Die Ansprache hält Genosse Dr. Gäßlein.

Parteiorganisation und Genossen! Genossinnen! Beacht die Veranstaltung einer Jugend. Der 1. Mai ist kein Vergnügungstag, sondern ein Kulturtag der Arbeiterklasse. Wir treffen uns um 8 1/2 Uhr vor dem Gewerkschaftshaus, um in geschlossenem Zuge nach dem Naturtheater zu marschieren. **Arbeitende Jugend! Jugendgenossen und Jugendgenossinnen!** Auf zur Kundgebung, die dem Kampf um die Sozialdemokratie den jungen Kameraden entgegen getragen und die Worte erhoben.

Gegen die wirtschaftliche Anrechnung! Für den Schloßplatz und sozialer Geschlossenheit! Gegen unheimliche Verheerung und Militarismus! Es lebe der internationale, kämpfende Sozialismus!

Freigewerkschaftliches Jugendpartei! Sämtliche Jugendgruppen schließen sich vorabends an der Kundgebung im Schloßplatz. Soweit es einzelne Jugendgruppen sind, nicht an den Schloßplatz, sondern an den Schloßplatz. Treffpunkt, treffen wir uns alle 8 Uhr am Schloßplatz (Schloßplatz).

Reichsbanner-Jugend. Wir treffen uns am Sonntag, den 2. Mai, um 7 Uhr am Gewerkschaftshaus: erscheinen.

Von den Schloßplatzkämpfern. Gruppe 3, Schloßplatz. Nach der Arbeit um 8 Uhr treffen wir uns am Schloßplatz. Treffpunkt, treffen wir uns alle 8 Uhr am Schloßplatz (Schloßplatz).

Schloßplatzkämpfer im Schloßplatz. Gruppe 3 der Schloßplatzkämpfer trifft sich am Sonntag, den 2. Mai, um 7 Uhr am Schloßplatz. Treffpunkt, treffen wir uns alle 8 Uhr am Schloßplatz (Schloßplatz).

* **Chemie und Chemie im Dienste der Biologie und Medizin.** Da Herr Dr. Baron verabschiedet ist, die unter diesem Titel angelegten Vorlesungen im Sommer abzuhalten, hat sich Herr Dr. med. Liegner, der schon früher mit ausgezeichnetem Lehrerteil an der Volkshochschule tätig war, freundlich bereit erklärt, die Themen der Chemie und Vererbungslehre in einem Volkshochschulkursus zu behandeln, der ab Mai an neuem Donnerstag-Abenden im Anatomischen Universitätsinstitut stattfindet. Wer daran teilzunehmen wünscht, möge sich ab sofort im Volkshochschulamt, Mühlstraße 16, 2. Stock, werktäglich von 10 bis 3 und 5 bis 8 Uhr oder Sonntags von 10 bis 12 1/2 Uhr, anmelden. Das Wohl des Einzelnen sowie die hygienischen Räte unserer Zeit erheischen einen recht starken Besuch dieses Lehrganges.

* **Der Handelsmann Fritz Hilbig, Sternstraße 52, bittet uns, mitzuteilen, daß er mit jenem Fritz Hilbig nicht identisch ist, der neulich wegen Raub und Widerstand vor Gericht war.**

* **Im Zusammenhang mit dem Falle Günzel ist der Bittsteller Hilbig Hans am 23. April von der Kriminalpolizei verhaftet und durch den Untersuchungsrichter vernommen worden. Hans ist eingestanden, nach seiner Kenntnis des Geschäftsganges gewirkt zu haben, daß Günzel fälschliche Gewer für private Zwecke abgegeben hat. Er hat es nicht zögernd unterlassen, von seinen Beobachtungen der vorerwähnten Behörde Mitteilung zu machen. Da nach Ansicht der Gerichtsbehörden Minderwertigkeit oder Verdunkelungsgefahr nicht vorliegt, ist Hans inzwischen wieder aus der Haft entlassen worden.**

* **Humboldtverein für Volksbildung, C. B. Freitag, den 3. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Auditorium maximum der Universität die ordentliche Mitgliederversammlung hat. Die Tagesordnung umfaßt außer dem Geschäftlichen einen Vortrag des Herrn Pastor prim. J. H. Müller: „Was der Kinderkriese berühmter Männer.“ (Nächstes siehe Interat.)**

* **Die Firma Ertm & Biskamp, Nikolaistraße 81, teilt uns mit, daß sich ihre Geschäftsräume schon seit Jahresfrist im ersten Stock befinden. Nur die Schillerstraße noch im 2. Stock, wo sich noch das verstaatlichte Parteibüro befindet, von dem schwarz-weiß-rot gestrichelt werden soll.**

* **Kaufmann Heintzmann, Sobieskastraße 39, schreibt uns, es sei nicht mehr, daß er am Wahlnacht ein „Hoch Hindenburg“ gebrüllt habe. Er will uns verlegen, wenn wir das nicht widerrufen, eventuell auf Schadenersatz. Will Herr Heintzmann etwa der republikanischen Kundgebung jener Gegend einreden, daß er bei der Wahl der republikanischen Partei gefolgt ist?**

* **Die Schloßliche Anstands-Beratungsbüro bleibt am 2. Mai wegen des Umzuges nach Friedrichstraße 3, 1. für den Verkehr geschlossen.**

* **Geschäftsaussicht hat nach einer Meldung der „Börsenzeitung“ die Breslauer Kolonialwarenfirma Molinari und Söhne über sich beantragt.**

* **Die Zeit der Anmeldungen zur Volkshochschule wird verlängert bis 3. Mai. Bis dahin Anmeldungen werktäglich 10-3 und 5-8 Uhr, Sonntags 10-12 1/2 Uhr im Volkshochschulamt, Mühlstraße 16, 2. Stock. Am 4. Mai beginnen die Lehrgänge, und es können von diesem Tage an Anmeldungen nur noch ausnahmsweise und lediglich werktäglich 7 1/2-3 1/2 Uhr angenommen werden.**

* **Sämtliche Mitglieder der Freien Arbeitervereine und Arbeitervereine und des Wandervogels, „Dreiklang“ sowie die Kindergruppe treffen sich zur Kaiserfeier am Freitag um 8 Uhr früh am Stadttheater, Schloßplatz, zwischen Stadttheater und Generalombuds. Nachmittags treffen im Lunapark.**

* **Philosophische Grundfragen der Weltanschauung behandelt der Leiter der Volkshochschule Dr. Mann in zwei Lehrgängen der Volkshochschule: „Schillers Drama als eine Auseinandersetzung großer Stil mit den Fragen der Lebens- und Weltanschauung“ und „Friedrich Nietzsche: Also sprach Zarathustra“. Anmeldungen bis zum 3. Mai, werktäglich von 10-3 Uhr und 5-8 Uhr, Sonntags von 10-12 1/2 Uhr, im Volkshochschulamt, Mühlstraße 16.**

* **Viktoria-Theater.** Heute unabweisbar zum letzten Male die große Revue: „Auf ins Viktoria!“ 20 Bilder. Berechtigungsbescheinigung zu dem Damen-Schönheits-Wettbewerb werden nur noch heute verabreicht. Eintritt 50 Kfa. bis 3. Mai. Ab 1. Mai Geschäftliche Einnahme Retiens. Personen unter 18 Jahren haben keinen Zutritt.

* **Kindertheater.** Am 27. April, gegen 4 Uhr nachmittags, wurde in der Nähe zwischen Krankenhaus Seiten und dem Lunapark in Riegenau die nackte Leiche eines neugeborenen, männlichen Kindes gefunden. Das Kind ist ausgelesen, ungenügend und hat dienes, farges Haar. Ob ein Verbrechen vorliegt, wird die gerichtliche Leichenöffnung ergeben.

Lobe-Theater.

Gespött. Am 29. April spielte im Lobe-Theater an Hans Bronsweillers Saale Otto Brand als Gast auf Engagement die Rolle des Romeo. Das war kein guter Tag. Fremd wie ein Gemeinderat, ohne ein Wort und Herz zu rühren, hielt dieser Romeo an uns vor. Sein Gewerbe versteht er wohl einigermaßen zu handhaben, doch was kümmert das uns? Uebrigens verflucht und verachtet er ja viel. Ein Unberühmter hat vernünftig freies Los verstanden. Vor allem aber: Das Licht um ihn wird nicht Sonnen, sondern Lampenlicht, die Szene nicht Italien, sondern Papp, die Rolle nicht Romulus im Hochland der Redenshaft, sondern Genetion eines Hebespielers.

Rongerte. Als Volkshochschulbesuchung kamen im Kassierat der Universität drei Besichtigungsberichte zu Gehör, in deren ersten Sätzen sich der Meister von seiner Lebenswürdigkeit, hübschen, herzerfreudig hervorzuheben Seite gibt. Das Natur-Streikquartett op. 18 Nr. 6 wäre allein um des rhythmischen Gehörges willen höchstwert. Das interpretierende Schillerische Streichquartett (Georg Beerwald, Karl Glaser, Alexander Schürer, für den ersten Streich Paul Hermann Fritz Reter) brachte für das Theater, Besichtigung, Chöre, Klavier und Fische, für das Schwermüde nicht die nötige Gefühlstiefe auf. Erst Lohner ließ dem Streikquartett der D-dur-Serenade op. 25 Zupfspiel, Grazie und Filantropie. R. S. -ber.

Herzinstalender.

Herzinstalender! Erst Zeitspiel der Besichtigung hat am 1. Mai die Arbeit zu tun. Die Kollegen treffen sich 1/2 Uhr am Schloßplatz. Die Ortsverwaltung. Offizielle Tagesordnung-Besprechung am Sonntag, den 2. Mai, vormittags 10 Uhr, im Restaurant „Geller Haus“, Oberstraße 23, 1. Stock. Die Besprechung und Besichtigung werden erwartet. Die Mitglieder sind eingeladen. Der Kaiserfeier. Herzinstalender, den 2. Mai, Sonntag, den 2. Mai, vormittags 10 Uhr, Gewerkschaftshaus. Siehe Interat.

Deutscher Holzarbeiterverband, Verwaltungsjahres-Bericht. Letzter, Samstag, den 2. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im Saal des Gewerkschaftshauses. Alle Mitglieder müssen erscheinen. Die Sektionsleiter. **Deutscher Metallarbeiter-Verband, Inflation und Rohstoffe.** Samstag, den 3. Mai, vormittags 9 1/2 Uhr, im Zimmer 7/8 Gewerkschaftshaus. **Verband der Maler, Lackierer und Anstreicher.** Sonntag, 2. Mai, vormittags 10 Uhr, Mitgliederversammlung im Saal des Gewerkschaftshauses. Nach dem Bericht von der Ratkonferenz ist Urabstimmung wegen der Verschmelzung Verbandes mit dem Baugewerksbund. Pflicht eines jeden ist es, in der Versammlung zu erscheinen. Die Präsidialverwaltung.

Geschäftliches.

„Das Geheimnis, jung zu bleiben!“ Welche Dame nicht den Wunsch, dieses Geheimnis zu ergründen, um sich durch Jugend und Schönheit zu erhalten! Es ist jetzt entküllt und Offenbarungen darüber jedem zugänglich. Lassen Sie sich „Marian-Beitrag“, Berlin 301, Friedrichstraße 18, das „Das Geheimnis, jung zu bleiben!“ kommen. Die Zukunft erfolgt kostenlos und portofrei zusammen mit einer Probe für die „Marian-Creme“.

Eine billige Sommerreise möchte wohl jedermann gern unternehmen; muß aber meistens bei den Vorbereitungen hierzu merken, daß durch notwendige Neuanfassungen, Koffern, Reisekosten und anderen Dingen ein nicht unerheblicher Teil der Reisekasse draußgeht. Meistens ist es doch nur das anscheinliche Aussehen der Bekleidung und nicht die Bekleidung, die einem eine Neuanfassung als notwendig erachten läßt. diesem Falle hilft Brauns' „Wibron“, ein flüssige Leder für wenig Geld in Drogerien und einschlägigen Geschäften erhältlich, ist „Wibron“ einfach im Gebrauch und verleiht unangenehm gewordenen Lederwaren ein vollkommen neues Aussehen.

Kaufmannsheim-Berlotterie. Der G.M. (Gewerkschaftsbund der Angestellten) veranstaltet zum Besten seines Arbeiterheims Besondere in Krummhübel 2. Kgg. eine große Lotterie. Die Gewinne sind wertvoll und zahlreich, so daß Beteiligung an dieser Lotterie zu empfehlen ist, zumal der Preis nur 1.- Mark beträgt. Ein Teil der großen Gewinne darunter der 1. Hauptgewinn, eine gebiegene 3 Zimmer-Wohnung mit Küche, viererart das Wohnhaus Hermanns Schloßstraße 19/21, ferner ein wertvoller Hügel und ein Kleingarten vom Rianomagazin Georg Neumann, Neue Grenzstraße 13, ein hochgelegener Silberkasten der Firma Julius W. Bergstraße 11, sowie 20 Fahrräder und 2 Motorräder von Firmen Benzl & Hubler, Taschenstraße 23/24 und Fritz K. Klotzstraße 68, geliefert, sind in den Schaufenster- und Stellungsräumen obiger Firmen zur Besichtigung ausgestellt.

Wie ein Märchen aus dem Märchenland mühen uns Kochbiller aus Großmütters Zeiten an. Die Fülle der geforderten Zutaten fehlt uns in Erlaunen, prächtig und mehr Eier und reichliche Buttermenge gehören zu einem Kuchenteig. In diesen Zeiten haben wir gelernt, daß eine Einschränkung der Butter für das Gelingen eines Kuchens ohne besondere Bedeutung ist, dagegen darf man die Buttermenge nicht verkleinern, denn sie ist ausschlaggebend für den Geschmack des Kuchens. Auch an dieser kann man sparen, und zwar beträchtlich, wenn an Stelle der teuren Butter die bedeutend billigere Feinmargarine Schwan im Bleiband verwendet. Beim Einfachen Bleibandmargarine erhalten Sie Ikerdies die Bleibandmargarine eine farbige illustrierte Kochrezeptkarte, die regelmäßig eine zahl erprobter Koch- und Backrezepte enthält.

Beste Wetternachrichten.

Datum	Temperatur		Wind	Nebel	Wasser	Wetter
	heut	Maxim. Min.				
30. 4. 25.	heut	heut				
	heut	heut				
	heut	heut				
	heut	heut				
	heut	heut				
	heut	heut				
	heut	heut				
	heut	heut				
	heut	heut				

Das morgige Wetter.

(Vorherige der Wettermarke Krieten bei Redaktionschluss) Ueber Gesamtmitteleuropa haben sich infolge der veränderten temperierten Luftmassen kräftige Störungen ausgebildet, die Fronten uns vorwiegend bewölkt Wetter bringen. Infolge dieser Störungen ist es vorübergehend etwas auf. Von England her eine neue Front. Aussehen: meist bewölkt, schwache Regen, verhältnismäßig kühl.

Du fragst Warum? Ich sage:
Reiche Deinen Kindern
Oft und den Erwachsenen ebenfalls
Einem Oetker-Pudding.
Tatsächlich wirst Du bald bemerken, wie
Kräftig sich die Kleinen entwickeln.
Erwachsene loben den Wohlgeschmack und
Reiche Auswahl in vielen Geschmacksarten.
Sorgt für angenehme Abwechslung.
Pudding stellen Sie
aus **Dr. Oetker's Puddingpulver** mit Milch, Butter und Zucker her. Es ist das Beste, was Sie auf den Tisch bringen können.
Nur in Original-Päckchen (niemals lose) mit der Schutzmarke „Oetker's Hohlkopf“ in allen einschlägigen Geschäften zu haben.
Verlangen Sie ersuchen Sie kostenlos die beliebigen Oetker-Kochrezepte oder, wenn vergriffen, umsonst und portofrei.
Dr. A. Oetker, Bielefeld.
Gibt gute Anzeigen der Volkshochschule.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands,
Zahlstelle Breslau.

Sonntag, den 2. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im Zimmer 5
des Gewerkschaftshauses:

Branchenversammlung

der Schwarzbader, Affenleure und Berufsgenossen.

- Tagesordnung:
1. Unser Lohn tariff.
2. Branchenangelegenheiten.
Mitgliedsbuch mitbringen, ohne dieses kein Zutritt!
Die Branchenleitung.
S. M. F. Medlin.

Deutscher Holzarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Breslau

Sämtliche Mitglieder treffen sich am 1. Mai am Nikolaistadtgraben mit der Spitze am Königsplatz. Die Aufstellung erfolgt in der Zeit von 1/2 8-8 Uhr vorm. Der Abmarsch erfolgt 8 1/4 Uhr.
Die Verwaltung

Zentral-Kranken- u. Sterbekasse der Tischler
Sonntag, den 3. Mai mittags 10 Uhr:

Generalversammlung

im Kassenhof, Messergasse 10.
Tagesordnung:
1. Kassen- und Jahresbericht.
2. Neuwahl der Ortsverwaltung.
3. Verschiedenes.
Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht!
S. M. Gustav Würfel.

Sie müssen zu uns kommen!
Der Breslauer Schuhhof
G. m. b. H.
29a Schmiedebrücke 29a
anbietet: 4872
Chevreau-Damen-Spangenschuhe
Absatz amerikanisch **à 4.95**
Chevreau-Damen-Schiebespangenhalschuhe **à 5.95**
Kinder-, Knaben-, und Herren-Stiefel **sehr billig.**

In der Adler-Apothek, Ring, Blumen-Apothek, Zudenstraße 42, Dom-Apothek, Ubalbertstraße 14, Kaiser-Wilhelm-Apothek, Kaiser-Wilhelmstraße 17 und Stern-Apothek, Matthiasstraße 87, habe ich Niederlagen meiner

biochemischen Zubereitungen

errichtet. Eine Broschüre über Wirkungsweise und Anwendung der Biochemie erhalten Interessenten kostenlos in obigen Apotheken oder direkt durch

Apotheker E. Scheurich, Sirtzberg i. Schl.
Som. u. biochem. Zentral-Laboratorium.

Nähmaschinen
empfehlen bei weitgehender Zahnspaltenbildung
Alfred Schlesinger, Schmiedebrücke 29a.

Direkt aus Fabrik
ohne jeden Zwischenhandel liefern wir für
Mk. **230** per Liter
einschließl. Steuer den berühmten
Alten Breslauer
35 %
Unsere in ganz Deutschland berühmten
Edel-Liköre
320 360 per Liter
von Riesenfässern. Flaschen mitbringen.
Dampf-Destillierwerk
Herzberg & Co.
Höfchenstraße 48.

Zentralverein deutscher Staatsbürger
Jüd. Glaubens, Ortsgruppe Breslau.

Mittwoch, den 6. Mai, abends 8 1/4 Uhr
im großen Saale der Lessing-Loge:

Generalversammlung.

- Tagesordnung:
1. Vorstandswahl.
2. Vortrag des Direktors des C.-V. Herrn Dr. Ludwig Holländer-Berlin.

Die zum Eintritt berechtigenden Eintrittskarten gehen den Mitgliedern durch die Post zu.
Nur diese nicht übertragbaren Eintrittskarten berechtigen zum Eintritt und zur Abstimmung.
4878



Hamburg - Amerika - Linie.
Der neue Vortragsfilm:
„Mit der Hapag über Brasilien nach Argentinien“

Bilder aus Wirtschaft und Kultur — Hochinteressante Naturaufnahmen
Deutsches Siedlerleben
gelangt zur Aufführung
am Freitag, den 1. Mai, 6 Uhr nachm., und 8 Uhr abends
am Sonntag, den 2. Mai, 8 Uhr abends
im großen Börsensaal, Graupenstr. 1
Eintrittspreise:
Sitzplätze, 1. bis 10. Reihe Mark 1.00
die weiteren Reihen 0.60
Stehplätze 0.30
Vereinsmitglieder erhalten Ermäßigung gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte.
Karten sind zu haben im Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie, Schweißditzler Stadtgraben 13, und an der Abendkasse. 2134

Lebensmittel-Großhandlung
Max Schönfelder
Breslau I, Albrechtstraße 56.

Abteilung Zigarren

Wer kurz entschlossen ist, spart viel Geld!
Durch Gesetz ist eine recht empfindliche
Verteuerung der Zigarren und Tabake
zu erwarten.

Ich biete der verehrten Kundschaft meine Bestände unverändert mit einem

Extra-Rabatt von 10-20 %
an und empfehle von erprobten Sorten: 2141

Sorte	Fasson	Packung	Preis per 100 Stück	
			brutto	ab Rabatt
Holländer	schlank	1/10	7.-	10 %
Historia	normal	1/20	8.-	10 %
El Diamante	klein	1/10	8.-	15 %
Werkbund	schlank Torpedo	1/20	10.-	20 %
Camilla	normal	1/10	10.-	10 %
Sport	schlank	1/10	10.-	15 %
Sentido	mittelgroß	1/10	10.-	20 %
El Oro	schlank	1/10	10.-	15 %
Atlantic	mittelgroß	1/20	12.-	10 %
Erbgut	normal	1/10	12.-	15 %
Ataro	groß mittel	1/10	12.-	10 %
Flor Fina Gold	schlank	1/10	15.-	20 %
Gondolier	groß mittel	1/20	15.-	20 %
Hirama Hortensia	gewöhnlich	1/10	15.-	15 %
Yorstenländer Edelbl.	normal	1/20	15.-	15 %
Vox Populi	klein	1/10	17.-	10 %
Beirat	groß Torpedo	1/10	20.-	10 %
Neu-Hamburg	sehr groß	1/10	20.-	15 %
Bremer Riese	extra groß	1/10	25.-	12 %
Imposanta	groß mittel	1/10	25.-	12 %
Alte Kunst	Torpedo mittelgr.	1/10	25.-	10 %
Animator Extra	sehr groß	1/10	25.-	10 %
Potosa	klein schlank	1/10	25.-	15 %
Präsident	groß Torpedo	1/10	30.-	10 %
Flor de Ramiro	groß	1/10	30.-	10 %
Illustrado	groß	1/10	50.-	10 %
Beatrice	groß	1/10	50.-	10 %

Der Versand nach auswärts wird auf das Sorgfältigste erledigt.
Bei Verkauf von 500 Stück an portofrei.
Verpackung wird in keinem Falle berechnet.
Wünsche in Bezug auf Farbe etc. werden gern berücksichtigt.
An unbekannt Besteller erfolgt der Versand gegen Nachnahme.
Verkauf u. Versand **nur Albrechtstr. 56.**

Ein Universalmittel für alle Fußleiden
gibt es nicht — Dagegen hat nach Feststellung der Art des Leidens auch für schwere Fälle
Dr. Scholl's Fuß-Pflege-System
für viele Fußleiden eine besondere Behandlung und wissenschaftlich erprobte Heilbehelfe. In Aerztekreisen als ideale, sicher und dauernd wirkende Vorbeugungs- und Heilmittel in allen Fällen anerkannt —
Kostenlos
steht Ihnen in der Zeit vom 15. 4. bis 3. 5. in unserem Geschäftslokal ein
Arzt
der Deutschen Schollwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., zur gewissenhaften und sachgemäßen, für Sie unverbindlichen Beratung und Untersuchung zur Verfügung.
Klausner
Schuh-Etage Ring 22, gegenüber dem Schweißditzler Keller.
Hauptgeschäft: Ohlauer Straße 5-6.

Rheumatismus, Gicht, Podagra!
Wer leidet daran? Der merke auf!
Bestärkte Hände und Füße, geschwollene Gelenke, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, Zucken in den verschiedenen Körperteilen, Schäche der Augen sind meistens die Folgen gichtiger und rheumatischer Leiden.
Ich habe mir im Felde einen schweren Gelenk-Rheumatismus zugezogen und bin durch den Genuß Ihres „Zwölf-Apostel-Tee“ wieder vollständig hergestellt; ich habe 6 Jahre lang schwer gelitten und danke Ihnen Unverlangt eingesandt von Felix Hempel, Magdeburg 15. 3. 25. Unähnliche andere urteilen ähnlich.
Jedem Leide dieser Gattung, der an Gicht und Rheumatismus leidet, senden wir sofort ein Original-Paket „Zwölf-Apostel-Tee“ zum Ausnahmepreis von Mark 1.50 franco gegen Nachnahme. Porto und Nachnahmegebühr tragen wir.
Garantie:
Das Geld wird Ihnen zurückgegeben, wenn Sie nicht zufrieden sind. 2155
Ernst Paul Schicklansky, Leipzig, Kantstr. 61
Der auch Haus für Naturheilkräfte und Tees.

Beachten Sie meine Verkaufsstellen!
Ich empfehle wiederum besonders meine
Kais- u. Hausmacher-Leberwurst.
Dieselbe ist ganz vorzüglich.
Kaisleberwurst } 1/4 Pfd. 0.40
Hausmacherleberwurst
Landleberwurst Pfd. 1.00
Landprekwurst „ 1.00
Gekochte Mettwurst, zum Streichen „ 1.20
Rohc Mettwurst, grob „ 1.40
Rohblanchwurst, im ganzen „ 0.90
Feischwaren.
Frische Schweinsrippchen Pfd. 0.85
Frischer Speck und Lungenfedel „ 1.00
Geräucherter Bauch und Hamm „ 1.20
Reines höchstes Schmalz „ 1.20
Caseler Rippenspeck „ 1.40
Auf meinen **gekochten Salzbänken** weise ich besonders hin, mild gesalzen und zart.
Schneider's Salzbänken 1/4 Pfd. 0.55
Schneider's Lauchbänken 1/4 Pfd. 0.60
August Schneider
Wurst- und Fleischwaren-Fabrik
David: 25 Referentienführer.
Ein Anhang für natürliche Rohschinken
Preis nur 80 Pf., gewaschen 10 Pf. Netto.
Breslau 10, Neue Graupenstr. 5.
Bismarckstr. 10, Neue Graupenstr. 5.
Flussstraße 43.

An Alle!

Schuh-Genation

Kinder-Stiefel

genarbt bis Leder, genagelt
Größe 31-34 **3⁵⁰**

Glattes Wachsleder
Größe 27-30 Größe 31-35
4⁴⁰ 4⁹⁰

Gebirgs-Stiefel

festes Lasche
pa. Strapazier-Qualität

für Damen **11⁷⁵**
für Herren **12⁹⁰**

Kinder-Stiefel

prima braun Füllleder,
Strapazier-Qualität
Größe 27-30 Größe 31-35

4⁹⁰ 5⁵⁰

Herrn-Lack-Halbschuh

moderne spitze Form,
15⁹⁰

Damen-braun Spang.-Schuh

halbbarer Straßenschuh
5⁹⁰

Schwester-Schuh
weiß gedoppelt **6²⁵**

Damen-Lack-Halbschuh

Schwarz u. Spang., pa. Qualität
10⁹⁰

Kinder-Stiefel

18-20 20-22
schwarz **1⁹⁵ 2⁴⁰**

18-20 20-22
braun **2⁴⁰ 2⁸⁵**

23-24 25-26
schwarz **3⁵⁰ 3⁹⁰**

Prima Sandalen

Turnschuh
sportartig

Kinder-Stiefel

schwarz Kindbox
27-30 **5⁹⁰** 31-35 **6⁵⁰**

pa. Qualität
27-30 **6⁹⁰** 31-35 **7⁹⁰**

Damen-Schnür-Halbschuh

Kindbox, breite Form
4⁹⁰

Brauner Damen-Spang.-
Hauschuh **3⁹⁰**

Herrn-Rindbox-Schnür-Stiefel

halb, Straßenschuh
6⁹⁰

Prima Strapazier-
Qualität, in spitze,
halb u. breite Form **8⁷⁵**

Herrn-Füllleder-Arbeitsstiefel

schwarz, m. m. K.
7⁹⁰

Herrn-Schnür-
Stiefel **8⁹⁰**

Brauner Herren-Stiefel

amerikanische Form
Größe 41-44 **8⁹⁰** Größe 41-44

Herrn-Halbschuh

schwarz u. braunen
Einseitig, hochbelegant
Schnür-Stiefel **11⁹⁰**

schwarz u. braun
Einseitig **12⁵⁰**

Damen-Halbschuh

Hochleine Sandaletts
Qualität **6⁹⁰**

Reich & Glücksmann **Gartenstr. 37 hpt.**

neben dem Konzerthause. Kein Laden.

Volks-Schuhhaus Fischer

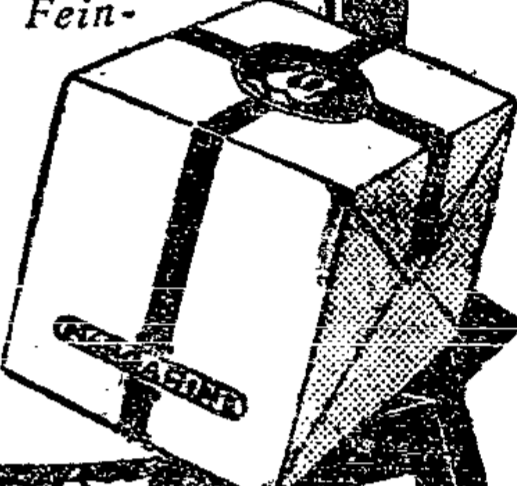
Grübschener Straße 82 Eisenbahn-Verkehrung.



Den richtigen Weg

geht jede Frau, wenn sie in ihrem Haushalt Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“ verwendet.

Preis 50 Pf. das Halbpfd. in der bekannten Packung.



Schwan im Blauband

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbige illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

Goldene Teawinge

Größtes Lager, billigste Preise.
Für streng reelle Bedienung bürgt das 40 jährige Bestehen meiner Firma.

Albert Nowinski
Schmiedebrücke 56 Tel. Dhle 5153

Wichtig! Das von mir 1888 gegründete Geschäft befindet sich nur noch in der Schmiedebrücke, nicht mehr Kupferstraße.

Violinen
alte und neue, Toninstrumente billige Preise.

Ital. Mandolinen
Tialke-Lauten
Musikhaus
Liedecke
Stockgasse 3.
Tel.: Ring 8039.

Inserate
erzielen in der Volkszeitung den größten Erfolg!

in Auswahl und Preiswürdigkeit **unerreich!**

D. Marcus
Damenhüte
Ohlauer Straße 50/54.

Sofort Geld!
Pfandleih-Institut
Friedrichstraße 43, L.

Fabelhaft billige Schlafzimmer größte Auswahl
J. Schneider, Eisenstr. 14.

Mitglieder der Partei und vom Konsum-Berein kaufen

Gardinen, Stores

nur bei **Julius Fein**
Junferstr. 14 (kein Laden)
vis-à-vis Rifting

B. Bollferge
Str. 140-200 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Berthold Lippert
Heinrichstraße 18.

Latzhosen
Eigene Anfertigung
Gitar Behnel
Hornstraße 42.

Ziehung am 14. Mai 1925

1 Dreizimmer-Einrichtung
im Werte von **Mk. 3000**
für **1 Mark**
können Sie gewinnen durch Kauf eines Loses der **Kaufmannsheim-Wertlotterie**

zum Ausbau des Erholungsheims „Waldfrieden“ in Krummhübel im Riesengebirge des Gewerkschaftsbundes der Angestellten.

Weitere Hauptgewinne

1 Flügel	im W. v. M. 2000	2 Motorräder	i. W. v. M. 950
1 Silberkasten	im W. v. M. 1000	2 Wäscheausstg.	i. W. v. M. 1400
1 Zimm.-Einrichtg.	im W. v. M. 900	1 Porzell.-Service	i. W. v. M. 600
1 Klavier	im W. v. M. 900	20 Markenfahrz.	i. W. v. M. 2700

Ferner:

50 Musikinstrumente	i. W. v. M. 2000
150 Lederwaren, Wirtschaftsgenstände	i. W. v. M. 2600
250 Sportartikel, Radioapparate etc.	i. W. v. M. 2500
12500 weitere Gewinne.	

Lose à 1 Mark
sind zu haben bei:

Fa. Robert Arndt, Lotteriegeschäft, Neue Schweidnitzer Straße 2a
" B. Klement, Ring 22
" C. Kreitschmer, Schmiedebrücke 29b
" Albert Loeser, Ohlauer Straße 65

zweit bei den durch Plakate kenntlich gemachten staatlichen Lotterei-Einnehmern und anderen Geschäften.

Hauptgewinn und Schlichter: Kaufmannsheim, Breslau I, Schmiedebrücke 50/51.

Ziehung am 14. Mai 1925

Gewerkschaftsbewegung. Die Internationale der Bergarbeiter gegen Hindenburg.

Das Internationale Komitee der Bergarbeiter trat am Dienstag unter Vorsitz von Herbert Smith, dem Präsidenten des britischen Bergarbeiterverbandes, in Brüssel zusammen.

In seiner Eröffnungsansprache hatte der Vorsitzende Herbert Smith auch auf die Wahl Hindenburgs hingewiesen und sie als ein besorgniserregendes Zeichen des Wachstums des nationalistischen Renouveau bezeichnet.

Vor einem Generalstreik im belgischen Kohlenbergbau.

Der außerordentliche Kongress der belgischen Bergarbeiter hat einstimmig beschlossen, angesichts der einseitigen Kündigung des Tarifvertrages durch die Grubenbesitzer und der zum 1. Mai angedrohten weiteren Lohnsenkung die Frage der Proklamierung eines Generalstreikes einer Urabstimmung der Arbeiter zu unterbreiten.

Richtlinien für die Zuwanderung polnischer Landarbeiter.

Am 23. April fanden zwischen dem ADGB und dem Deutschen Landarbeiter-Verband sowie dem polnischen Gewerkschaftsbund und dem polnischen Landarbeiter-Verband Verhandlungen über die Einwanderung polnischer Landarbeiter nach Deutschland statt.

1. Nach der deutschen Reichsverfassung und auf Grund des geltenden Arbeitsvertrages, der für die ausländischen landwirtschaftlichen Wanderarbeiter in Deutschland gilt, haben diese das Recht der gewerkschaftlichen Vertretung.

2. Bei den jetzt stattfindenden Verhandlungen zwischen Polen und Deutschland über den Abschluß eines Emigrationsvertrages werden die heute vertretenen Gewerkschaftsgruppen allen Einfluß ausüben, um die internationalen Grundsätze auf Durchführung polnischer Wanderarbeiter mit den deutschen Arbeitern festzusetzen.

Die Vertreter der polnischen Gewerkschaften haben gegen diese Regelung gewisse Bedenken, glauben aber doch, daß ein zureichendes Zusammenarbeiten zwischen deutschen und polnischen Gewerkschaften möglich sein muß.

Die Arbeiterruhe am 1. Mai in Berlin. Einer Korrespondenzmeldung zufolge wird wie im vergangenen Jahre, auch diesmal am 1. Mai in Groß-Berlin nur eine bedingte Arbeiterruhe herrschen.

Betriebe, wie Elektrizitäts-, Gas-, Wasserwerke usw., sollen im Rahmen des üblichen Sonntagsdienstes arbeiten. Auch die Eisenbahn wird am 1. Mai in gewohntem Umfange verkehren.

Aufgang der Weiden und der SPD. im Siemenskonzern.

Aus dem Siemenskonzern, dem größten Unternehmen in Berlin, das über 60 000 Arbeiter und Angestellte beschäftigt, liegen jetzt die abschließenden Ergebnisse der diesjährigen Betriebsratswahlen vor.

Die in den SPD-Verbindungen organisierten Angestellten haben bei den diesjährigen Wahlen zu den Angestelltenräten verhältnismäßig gut abgelistet. Sie konnten ihre Mandatszahl um einige erhöhen, während die Deutschsozialisten, die bei Siemens eine besondere Rolle spielen, von 37 auf 31 Mandate zurückgegangen sind.

Erhöhung der Verdienstgrenze in der Angestelltenversicherung.

Durch Verordnung vom 23. April hat der Reichsarbeitsminister die Jahresarbeitsverdienstgrenze in der Angestelltenversicherung auf 6000 Rentenmark jährlich festgesetzt.

Der Kampf im Baugewerbe in Hamburg und Schleswig-Holstein.

hat eine neue Verschärfung erfahren. Die Verhandlungen, die auf Veranlassung des Schlichters am Dienstag stattfanden, sind ergebnislos verlaufen, weil die Vertreter des Bauunternehmerverbandes sich weigerten, über den Ende März gefällten Schiedsspruch, der den Bauarbeitern eine Erhöhung des Stundenlohnes um 12 Pf. zusprach, hinauszugehen.

Die Hamburger Hafenarbeiter.

die seit einiger Zeit in einer Lohnbewegung stehen, haben durch Schiedsspruch der Schlichterkammer eine Erhöhung ihres Lohnes um 40 Pf. erreicht.

Ein seltenes Jubiläum.

Am 1. Mai d. J. sind es 25 Jahre her, daß Genosse Robert Dillmann, der Vorsitzende des Deutschen Metallarbeiterverbandes, der größten gewerkschaftlichen Organisation der Welt, als Angehöriger in der deutschen Arbeiterbewegung tätig ist.

Farbige auf deutschen Schiffen.

Auf Grund eines Vorstoßes der Arbeitnehmer-Organisationen der Seefahrt fand am Freitag, den 24. April, im Reichsarbeitsministerium eine Sitzung der an der Seefahrt beteiligten Organisationen der Arbeiter, Angestellten sowie der Unternehmer statt.

Das Ergebnis der Sitzung war die Annahme eines Vorstages des Reichsarbeitsministeriums, wonach das Reichsgericht mit einmütigen Gutachten erklären soll, welches dann als Grundlage zu neuen Verhandlungen gemacht werden könnte.

Achtung, Zimmerer!

Nachdem die Vereinbarungen über die Sammelstellen am Aufmarsch nach dem Schieferwerder von vielen Gewerkschaften nicht innegehalten wurden, haben auch wir uns veranlaßt, davon abzulehnen.

Wirtschaft.

Die Kohlenkrise.

Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ schreiben: „Der durch den milden Winter geringe Abfluß in Hausbrandkohle und der durch den schlechten Gang der Industrie ebenfalls geringe Abfluß in Steinkohle wird durch die in den Verhältnissen liegende Konjunkturschwierigkeit mit den Hauptfördergebieten der Steinkohle noch verschärft.“

Der Kohlenbergbau befindet sich zweifellos in einer Krise. Dies ist man aber die vorstehende Litanei der „Münchener Neuesten Nachrichten“, dann möchte man meinen, daß den Kohlenbaronen die Krise gar nicht so unangenehm sei, weil sie Gelegenheit bietet, nach einer Herabsetzung der Steuer-, sozialen und sonstigen Lasten zu streben.

Die Bemühungen der Sowjetregierung um Hebung der Wirtschaft.

Die russische Telegraphen-Agentur meldet aus Moskau: In letzter Zeit ist in der Politik der Regierung das Bestreben zu bemerken, die Einfuhr bedeutend zu steigern.

Die Regierung hat einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, der die Gründung privater Industrieunternehmen mit nicht mehr als 20 Arbeitern zuläßt.

Der ausgearbeitete deutsche Sozial- und Sozialpolitiker Professor Ferdinand Tönnies äußert sich in der „Sozialen Praxis“ über die Denkschrift der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände „Die Arbeitszeitfrage in Deutschland“.

Keine Umwege!

Advertisement for Continental Straßenkarte. Text: Unentbehrlich für Kraft und Radfahrer, Wanderer u. Reisende. 50 Karten, fünfjährig, Maßstab 1:500 000, pro Karte 75 Pfennig. Includes a map of Europe.

Advertisement for Continental Straßenkarte. Text: Einzigartig im Buch- und Schreibwarenhandel, ferner in jeder Auto- und Fahrradhandlung. Herausgeber: Continental Caoutchouc- und Gummifabrik Co., Hannover.

Erstes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung, fertig und nach Maß
S. GUTTENTAG
 Breslau
 Altbüßerstr. 5, 1.-3. Etg.
 Gesonderte Kinder-Abteilung — Stets größte Auswahl in allen Lagern

Gebrüder Barasch G.m. b.H.
 Kaufhaus für Bedarfs- und Luxusartikel
 Unsere Sonderabteilungen:
 Verkehrsbüro — Photographisches Atelier — Erfrischungsraum
 Ullstein-Schnittmuster und -Modenhefte



Robert Prinz Reuschestr. 47/48 nur 1. Etage
 50jähriges Geschäftsbestehen

Größtes Lager in Beleuchtungskörpern für Elektrisch- und Gas-Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen.
 Motor-Reparaturen — Osram-Lampen

Café Tauentzien
 Tauentzienplatz 16 Telefon: Ohle 4485
 Vornehmes Familien-Café
 Eigene Konditorei
 Täglich ab 4 1/2 Uhr: KONZERT.

Ernst Hebel
 Taschenstraße 1a Telefon Ring 9480
 Ton u. Glas u. Porzellan

Hecht & David, Ring 21
 Ecke Ohlauer Straße
 Spezialgeschäft für Seidenstoffe, Wollstoffe, Waschstoffe.

Reserviert für Hirsch & Co.

Hermann Kary & Co.
 Strumpfwaren — Trikotagen
 Handschuhe — Webwaren
 Breslau I. Nikolaistraße 16/17.

S. Ucko, Taschenstraße 9
 Lederwaren aller Art • Rucksäcke • Fußbälle
 Arbeitsschuhe • Arbeitstüfel • Sandalen
 Eigene Fabrikation zu Fabrikpreisen

Zuckermann & Weiss
 Herrenkleider-Fabrik
 Breslau, Junkernstraße 38-40

Gebr. Meister Albrechtsstr. 40 pt., I. u. II. Etg.
 Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung — Maß-Abteilung —
 Gegründet 1866 Tel.: Ring 2052

Fritz Maerker, Albrechtsstr. 21, Nähe Hauptpost
 Hüte — Mützen — Filzwaren
 Abteilung II: Sportausrüstungen

Teichmann & Co. G.m.b.H. Schweidnitzer Straße 28
 Kaffee • Tee • Kakao • Schokolade
 Raufhaus D. Neumann, Neudorfstraße, Ecke Elsassstr.
 Kurz-, Weiß-, und Wollwaren.

Emil Fache Aktiengesellschaft für Branntwein u. Edeliköre

Quabis Frankfurter Straße 172
 Telefon Ring 484
Dampfgröbäckerei

Staubblüchen Familien-Toilette Fett-Seife
 mild und sparsam im Gebrauch
 darf auf keinem Waschtisch fehlen!
RUBA-WERKE, RUB. BALHORN
 Seifen- u. Parfümerien-Fabrik G.m.b.H., Breslau 13

Arnhold Rosenthal Uhrmacher und Juweller
 Neue Schweidnitzer Straße 5 Gegründet 1900
 Gartenstraße 50 vis-à-vis Lieblich

Lessing & Pohl * Taschenstr. 29/31
 Alle Malutensilien • Zeichenartikel • Zeichenmaterialien
 für höhere, mittlere und Volksschulen. — Bei Klassenabnahme hoher Rabatt!

Breslauer Beleuchtungs-Industrie S. Beyer G. m. b. H.
 Zentrale: Breslau, Taschenstraße 35;
 Filiale: Breslau, Kaiser-Wilhelm-Straße 3.
 Beleuchtungskörper, Heiz- und Kochapparate für Gas und elektrisch

Gebr. Peiser
 Damen- und Mädchen-Mantel-Fabrik
 Telefon: Ring No. 2568 BRESLAU Schweidnitzer Str. 38/40

Schneidereibedarf Kaufhaus Herrenartikel
 Wäsche Strumpfwaren
 Schürzen Unterzeuge
 Kinderbekleidung Schmiedebrücke 29a (früher A. Bielschowsky) Gardinen etc.
 Billigste Preise! Streng reelle Bedienung!

Republikaner! Kriegsteilnehmer!

Tretet ein in das

Reichsbanner
 „Schwarz-Rot-Gold“

Gustav Bader Ohlauer Straße
 KONDITOREI
 BESTELLGESCHÄFT

B. Pohlz Beste und billigste Bezugsquelle für Schokoladen, Kakao, Zuckerwaren

Reserviert für Deutsche Werke

Paul Cohn * Schmiedebrücke 28
 Billigste Bezugsquelle für Putzmacherinnen • Ständig große Auswahl in Linon-Formen, Seiden, Brokatstoffen, Samten, Bändern, Blumen, Reihern.
 Damen-Wäsche • Strümpfe

Nur maßgebend in Herren- und Jung-Herren-Bekleidung ist:
W. Hamburger & Co
 Das führende Haus der Herrenmoden
 BRESLAU Schweidnitzer Straße 9

Außerst vorteilhaft kaufen Sie bei
Band-Schäffer Seidenrikowäsche
 Schlipfer 3.50 Unterkleid 6.75
 Hemd hose 7.50 Strumpfbänder 9.50
 Ring 25



A. Loewenheim
 Osramlampen - Groß-Vertrieb
 Ohlauer Straße 34
 Telefon Ring 1145. Telefon Ring 1145.

Reinhold Mann, Breslau VIII
 Klosterstraße 43 Fernruf Ring 1892 u. 7389
 Roh-Konservenfabrik
 Spezialität: Sauerkohl u. Gurkenkonserven, Südfrüchte, Ziebeln u. Fischkonserven-Großhandlung
 Ältestes und bedeutendstes Geschäft der Branche am Platze

„Reserviert“

Sporthaus Weimann
 Kaiser-Wilhelm-Straße 12, Ecke Sadowastraße
 Gegründet 1901

Hermann Kreszny, Breslau
 Spezial-Haus für Kloider-Stoffe.

R. Hauschner Nachf.
 16/17 Nikolaistr. Max Sacher Nikolaistr. 16/17
 Oberhemden — Sportsachen
 Arbeitshemden — Damen- u. Kinderwäsche
 Strumpfwaren.
 Große Auswahl. Billige Preise.

RADIO-Anlagen
 Taschenlampen-Vertrieb
 G.m.b.H. * Schmiedebrücke 24-3

C. Schlawa, Breslau 1
 Gegr. 1845 Reuschestraße 24 Gegr. 1843
 Fernsprecher Ring 1352, 1394
 Werkzeuge für alle Handwerker
 Küchen-, Wirtschafts- und Gartenbau-Geräte.

Rob. Heimanns Nachflg. Carl Plesner
 Wurstwaren-Fabrik
 Schuhbrücke 56 Ringbaude 195
 Gegründet 1876 — Fernsprecher: Ring 1830

Wiehle & Kegel
 Tauentzienstraße 92
 Fahrräder und Nähmaschinen

A. v. Gaschitzki Nachf.
 Klosterstraße 75
 Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- und Küchengeräte

A. Kapsl, Klosterstraße 67
 Herren- und Knaben-Garderobe
 Arbeiter-Bekleidung • Schnittwaren.

Leopold Bermann, Breslau 1
 Reuschestraße 55
 Spezialhaus für Damen- und Mädchen-Bekleidung
 Größte Leistungsfähigkeit durch eigene Fabrikation

Berthold Gensert
 Klosterstraße 48
 Glas • Porzellan • Steingut.

Grubenholz-Großhandlung Vereinigte Holzindustrie Schnittmaterial aller Art
 BRESLAU 13 A.H. Ges. Kaiser-Wilhelm-Str. 100/102
 Dampfzüge, Möbel und Spaltwerke.

Der Wagen war mittlerweile am Schloßhof angelangt. Die Frau steigt aus, verfolgt von den Begleitern des Herrn Schaffner. Ein herabgeworfener Brief ist ihr noch nach. „Der will Sie ja bloß irremachen, von wegen der Waise!“

Hindenburgkavaliere.
Am Wahlnacht nachts gegen 12 Uhr gingen auch die Wagen der schwarz-weiß-roten Begeisterung im Schweidnitzer Keller beiräthlich hoch, und das besonders im Fünftingler. Dort sahen in der Mehrzahl mehr oder weniger deutsche Hindenburgkavaliere, und wie das bei solchen Patrioten nun einmal ist, wenn sie nicht mehr ganz in Ordnung sind, sangen sie zu singen an. Parteiliche Lieder natürlich. In diesem Falle gröhnten sie das Deutschlandlied. Einige Gänge blieben sitzen. Darunter auch eine Dame. Das hörte die „Sänger“ besonders und einer von ihnen hatte das Bedürfnis, im Angesicht des Sieges auch etwas Stroges zu tun. Also stieß er den Stuhl um, auf dem die Dame saß, die selbstverständlich herunterfiel.

Ein Volkshochschulkursus über die Theorie des Klassenkampfes
wird im neu begonnenen Lehrgang der Volkshochschule angeündigt. Kursusleiter des rein objektiv-wissenschaftlichen Kursums ist Gen. Birbaum. Behandelt wird die Begründung der Klassenkampftheorie durch die materialistische Geschichtsauffassung, der Wandel des Klassenkampfes bei den sozialistischen Denkern, die wichtigsten Einwände gegen die Klassenkampftheorie usw. Da der Kursus nur gehalten wird, wenn noch in dieser Woche sich genügend Interesse findet, wird um Eingekommene der Interessenten beim Volkshochschulleitungsbüro, Münzstraße 16, bis Sonntag, den 3. Mai, in der Zeit von 10 bis 3 Uhr und von 5 bis 8 Uhr, Sonntags von 10 bis 12 1/2 Uhr, gebeten.

Achtung, Erwerbslose!
Sämtliche arbeitenden Parteimitglieder treffen sich am 1. Mai, vormittags 8 Uhr, zum Demonstrationzug am Hohenpöllenplatz.

Hausammlung für die Erwerbslosen.
Sämtlich wird mitgeteilt:
Der Gewerkschaftsrat hat dem Herrn Regierungspräsidenten schriftlich das Gland der Erwerbslosen geschildert und um die Genehmigung gebeten, in der Zeit vom 2. April bis 18. Mai dieses Jahres in der Stadt Breslau eine Hausammlung von Haus zu Haus von Geld, Lebensmitteln und Bekleidungsgegenständen zu veranstalten. Diese Sammlung soll jetzt vorgenommen werden. Die mit der Sammlung betrauten Personen werden sich durch Beschriften des Genehmigungsscheines aus, die teilweise befristet sind und den polizeilich abgestempelten Sammelheften versehen sind.

Die Not der Erwerbslosen ist allgemein bekannt. Es ist zu wünschen, daß die genehmigte Sammlung einen möglichst reichen Erfolg haben möchte.

Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“.
Samstag 2. Sonntag, 7 1/2 Uhr: Appell, Gewerkschaftshaus, Zimmer 12. Alle Kameraden haben zu erscheinen.

Arbeiter-Jugend.
Jugendpartei. Alle Genossen und Genossinnen, die morgen nicht arbeiten, treffen sich pünktlich um 8 Uhr am Schloßplatz (Stadttheater). Die Heime kommen geschlossen an und bringen ihre Fahnen und Wimpel mit.
Am Abend ist der Treffpunkt zum Zuge nach dem Naturtheater um 8 1/2 Uhr Gewerkschaftshaus.
Alle Parteigenossinnen, Genossen und Gewerkschaftler schicken ihre Kinder am 1. Mai nach dem Schloßplatz zum Jugendzug und nicht nach den einzelnen Sammelplätzen. Treffpunkt 8 Uhr.
Chormitglieder: Heute abend letzte Probe zur Kaiserfeier.
Spielgruppe (Musikanten): Jedermann muß unbedingt heute abend zur Probe für die Kaiserfeier erscheinen.

In die proletarische Jugend.
Müher marschieren die Arbeitermassen am 1. Mai auf. Es gilt zu protestieren gegen die wirtschaftliche Knappheit des Proletariats, gegen die Ungerechtigkeit der heutigen Gesellschaftsordnung, gegen Krieg und Militarismus. Unsere ganze Kraft und Stärke muß den Gegnern gezeigt werden. Die Jugend, als die Trägerin einer neuen Kultur, kann nicht beiseite stehen.
Am 1. Mai findet abends um 8 1/2 Uhr im Naturtheater eine Feier, veranstaltet von Arbeiter-Jugend, Junggewerkschaftlichen Jugendpartei und Jungsozialisten, Kant. Chorleiter, Registrator, werden den Ernst des Tages erheben. Die Ansprache hält Genosse Dr. Schäfer.

Parteiorganisation und Genossen! Gewerkschaftler!
Bejagt die Verarmung eurer Jugend. Der 1. Mai ist kein Vergnügungstag, sondern ein Kulminations der Arbeiterjugend. Wir treffen uns am 1. Mai vor dem Gewerkschaftshaus, um in geschlossenem Zuge nach dem Naturtheater zu marschieren.
Arbeiter-Jugend! Jugendgenossinnen und Jugendgenossen!
Auf zur Kampfabend, die leuchtend roten Banner des Sozialismus dem jungen Mainlage entgegen getragen und die Revolte erheben.

Gegen die wirtschaftliche Knappheit!
Gegen den Krieg und Militarismus!
Gegen nationalstolze Verachtung und Militarismus!
Gegen die Verarmung eurer Jugend!
Es lebe die internationale, proletarische Sozialismus!

Freiwerkschaftliches Jugendpartei!
Sämtliche Jugendgruppen treffen sich vormittags an der Hohenpöllenplatz im Schloßplatz. Kommt die einzelnen Jugendgruppen nicht an den Treffpunkt ihrer Gruppen zusammen, treffen wir uns alle 5 Uhr am Stadttheater (Schloßplatz).

Arbeiter-Jugend. Wir treffen uns am Sonntag, den 1. Mai, um 8 Uhr am Schloßplatz. Die Kartei-Beauftragten müssen pünktlich abends 7 Uhr am Gewerkschaftshaus erscheinen.

Hon der Arbeiter-Jugendgruppen.
Gruppe 1. Treffpunkt: Heute abend 8 1/2 Uhr am Naturtheater. Gruppe 2. Treffpunkt: Heute abend 8 1/2 Uhr am Naturtheater. Gruppe 3. Treffpunkt: Heute abend 8 1/2 Uhr am Naturtheater.

Schloßplatz im Gewerkschaftshaus.
Gruppe 1. Treffpunkt: Heute abend 8 1/2 Uhr am Naturtheater. Gruppe 2. Treffpunkt: Heute abend 8 1/2 Uhr am Naturtheater. Gruppe 3. Treffpunkt: Heute abend 8 1/2 Uhr am Naturtheater.

Chirurgie und Gynäkologie in der Biologie und Medizin.
Da Herr Dr. Baron verstorben ist, die unter diesem Titel angelegten Vorlesungen im Sommer abzuhalten, hat sich Herr Dr. med. Liegnitz, der schon früher mit ausgezeichnetem Lehrerbefugnis an der Volkshochschule tätig war, freundlich bereit erklärt, die Themen der Ehe und Forterbungslehre in einem Volkshochschulvorlesung zu behandeln, der ab Mai an dem Donnerstag-Abend im Anatomischen Universitätsinstitut stattfindet. Wer daran teilnehmen möchte, wolle sich abends im Volkshochschulamt, Münzstraße 16, 2. Stock, meistens von 10 bis 9 und 5 bis 8 Uhr oder Sonntags von 10 bis 12 1/2 Uhr, anmelden. Das Wohl des Einzelnen sowie die tagelänglichen Note unserer Zeit erheben einen recht harten Besuch dieses Lehrganges.

Der Handelsmann Fritz Hilbig, Sternstraße 52, bittet uns, mitzutheilen, daß er mit jenem Fritz Hilbig nicht identisch ist, der neulich wegen Raub und Widerstand vor Gericht war.

Im Zusammenhang mit dem Falle Günzel ist der Vätergehilfe Willy Günzel am 23. April von der Kriminalpolizei verhaftet und durch den Untersuchungsrichter vernommen worden. Günzel hat eingestanden, nach seiner Kenntnis des Geschäftsverlaufes gewagt zu haben, daß Günzel fälschliche Gelder für private Zwecke abgehoben hat. Er hat es pflichtwidrigerweise unterlassen, von seinen Beobachtungen der vorliegenden Beschöde Mitteilung zu machen. Da nach Ansicht der Gerichtsbehörde fälschliche oder Verwundungsgeld nicht vorliegt, ist Günzel inzwischen wieder aus der Haft entlassen worden.

Humboldtverein für Volkshochschule, E. B. Freitag, den 3. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Auditorium maximum der Universität die ordentliche Mitgliederversammlung. Die Tagesordnung umfaßt außer dem Geschäftlichen einen Vortrag des Herrn Pastor prim. J. H. Müller: „Aus der Kinderkruke berühmter Männer.“ (Näheres siehe Anzeiger.)

Die Firma Cizem & Widnag, Nikolaitstraße 81, teilt uns mit, daß sich ihre Geschäftsräume schon seit Jahresfrist im ersten Stock befinden. Nur die Schilder seien noch im 2. Stock, wo sich nicht das der internationale Parteibüro befindet, von dem Schwarz-weiß-rot gedruckt worden ist.

Kaufmann Heinemann, Lohstraße 39, schreibt uns, es sei nicht wahr, daß er am Sonntag die „Hoh Hindenburg“ gedrückt habe. Er will uns vertragen, wenn wir das nicht widerlegen, eventuell auf Schadenersatz. Will Herr Heinemann etwa der republikanischen Kundschafft jener Gegend eintreten, daß er bei der Wahl der republikanischen Parole gefolgt ist?

Die Schließliche Auswanderer-Beratungsstelle bleibt am 2. Mai wegen des Umzuges nach Friedrichstraße 3, 1. für den Verkehr geschlossen.

Geschäftsaussicht hat nach einer Meldung der „Börslichen Zeitung“ die Breslauer Kolonialwarenfirma Molinari und Söhne über sich beantragt.

Die Zeit der Anmeldungen zur Volkshochschule wird verlängert bis 3. Mai. Bis dahin Anmeldungen verfallig 10-3 und 5-8 Uhr, Sonntags 10-12 1/2 Uhr im Volkshochschulamt, Münzstraße 16, 2. Stock. Am 4. Mai beginnen die Lehrgänge, und es können von diesem Tage an Anmeldungen nur noch ausnahmsweise und lediglich verfallig 7 1/2-3 1/2 Uhr angenommen werden.

Sämtliche Mitglieder der Freien Mandolinen- und Gitarren-Vereinigung und des Mandolinentubs, „Dreiklang“ sowie die Kindergruppe treffen sich zur Kaiserfeier am Freitag um 8 Uhr früh am Stadttheater, Schloßplatz, zwischen Stadttheater und Generalkommando. Nachmittags treffen im Lunapark.

Philosophische Grundfragen der Weltanschauung behandelt der Leiter der Volkshochschule Dr. Mann in zwei Lehrgängen der Volkshochschule: „Schillers Drama als eine Auseinandersetzung großer Ethik mit den Fragen der Lebens- und Weltanschauung“ und Friedrich Nietzsche: „Die Sprache Zarathustras“. Anmeldungen bis zum 3. Mai, verfallig von 10-3 Uhr und 5-8 Uhr, Sonntags von 10-12 1/2 Uhr, im Volkshochschulamt, Münzstraße 16.

Vitoria-Theater. Heute umdrehend zum letzten Male die große Revue: „Aus ins Vitoria!“ 20 Bilder. Leichterungsstücke zu dem Damen-Schreibers-Wettbewerb werden nur noch heute verlost. Eintritt 50 Pf. bis 3 Mark. Ab 1. Mai, Gastspiel E. Friede Mertens. Personen unter 18 Jahren haben freien Zutritt.

Kindertheater. Am 27. April, gegen 4 Uhr nachmittags, wurde in der Obli zwischen Krankenhaus Zeilanden und dem Lunapark in Richtung die nackte Leiche eines neugeborenen, männlichen Kindes gefunden. Das Kind ist ausgezogen, ungewaschen und hat blaues, langes Haar. Ob ein Verbrechen vorliegt, wird die gerichtliche Leichenöffnung ergeben.

Lobe-Theater. Gastspiel.

Am 29. April spielte im Lobe-Theater an Hans Brausewitters Seite Otto Brand als Gast ein Engagement der Rolle des Romeo. Das war kein guter Tag. Brand war ein Gemüthstreibender, ohne ein Gram und Herz zu haben, wie ein Komet an uns vorbei. Sein Gewerbe verriet er wohl ewigermaßen zu hochhaben, doch was kümmert das uns? Weshalb verhält sich und verhält er es so viel. Ein Unvorsichtiger hat vermurrt seinen Ton verstanden. Vor allem aber: Das Licht um ihn wird nicht sonnen, sondern kampfen, die Scene nicht Italien, sondern Pöppe, die Rolle nicht Romeo im Hochgrad der Leidenschaft, sondern Exaltation eines Heidenkämpfers.

Auch Annie Vogel spielte ein Engagement. Ihre Stimme sah ganz schön aus, war aber kaum mehr als das leere Karikaturspiel, dem kein menschliches Wesen innewohnt. Man sieht nämlich, wie dasjenige Schicksal als Frau Marie im Faust oder meinetwegen als Frau-Brüder auf dieselbe Art verstanden und bewegt wird.

Konzerte. Kammermusik-Abend.

Als Volkshochschulveranstaltung kamen im Majissaal der Universität zwei Beethovenwerke zu Gehör, in deren Rahmen Sätze der Meister von seiner lebenswichtigsten, freudigsten, heitersten, humorvollen Seite gibt. Das Beethovenquartett op. 18 Nr. 6 wurde abends um des typisch-symphonischen Charakters willen vorgezogen. Das interpretierende Quintette Streichquartett (Georg Beerwald, Karl Glaser, Alexander Schäfer, für den erkrankten Violoncellisten Paul Hermann Fritz Kuter) brachte für das Publikum die schönste Gelegenheit, Klarheit und Frische für das schwerwiegendste nicht die nötige Gefühlstiefe auf. Erst E. Schirmer ließ den Jüngling der Debut-Session op. 25 Tonhöflichkeit, Grazie und Präzision. M. S. Br.

Bereinstalender.

Wichtig! Wichtig! Bei Schließung der Besammlung hat am 1. Mai die Arbeit zu ruhen. Die Kollegen treffen sich 10 Uhr am Schloßplatz. Die Disziplinierung.

Die Disziplinierung. Am Sonntag, den 3. Mai, nachmittags 10 Uhr, im Restaurant „Guter Hase“, Ober-Stock 2, 1. Stock. Die Karten und Abrechnungen werden erstattet. Die Arbeiter sind eingeladen.

Der Disziplinierung. Am Sonntag, den 3. Mai, nachmittags 10 Uhr, im Restaurant „Guter Hase“, Ober-Stock 2, 1. Stock.

Deutscher Holzarbeiterverband, Verwaltungsbüro Breslau, fetzler, Sonntag, den 2. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im Zimmer 18 des Gewerkschaftshauses Besammlung. Alle Holzarbeiter sind eingeladen.
Die Sektionsleiter.
Deutscher Metallarbeiter-Verband, Infanterie und Arbeiter-Gewerkschaftshaus, Sonntag, den 3. Mai, vormittags 9 1/2 Uhr, im Zimmer 7 des Gewerkschaftshauses Besammlung.
Verband der Maler, Lackierer und Anstreicher, Sonntag, 3. Mai, vormittags 10 Uhr, Mitgliederversammlung im Gewerkschaftshaus. Nach dem Verlauf von der ratloskonferenz ist Uebermittlung wegen der Besammlung des Verbandes mit dem Bauergewerksbund. Pflicht eines jeden liegt es, in der Besammlung zu erscheinen.
Die Filialverwaltung.

Geschäftliches.
„Das Geheimnis, jung zu bleiben.“ Welche Dame nicht den Wunsch dieses Geheimnisses zu erlangen, um sich das Jugend und Schönheit zu erhalten! Es ist jetzt endlich und Offenbarungen darüber jedem zugänglich. Lassen Sie sich „Marfan-Betrieb“, Berlin 301, Friedrichstraße 18, das „Geheimnis, jung zu bleiben“ kommen. Die Zulassung erfolgt kostenlos und portofrei zusammen mit einer Probe für die „Marfan-Creme“.

Ein billige Sommerreise möchte wohl jedermann gern unternehmen; muß aber meistens bei den Vorbereitungen hierzu merken, daß durch notwendige Neuanfassungen von Koffern, Reisekassen und anderen Dingen ein nicht unerheblicher Teil der Reisekasse draufgeht. Meistens ist es doch nur das ansehnliche Aussehen der Lederwaren und nicht die Beschaffenheit die einem eine Neuanfassung als notwendig erachtet. In diesem Falle hilft Brauns' „Wibra“, ein billige Lederzeug für wenig Geld in Drogen und einschlagigen Geschäften erhältlich, ist „Wibra“ einfach im Gebrauch und verleiht unanlich gewordenen Lederwaren ein vollkommen neues Aussehen.

Kaufmannshaus-Verlosung. Der G.M. (Gewerkschaftsbund der Angestellten) veranstaltet zum Besten seines Ehrenheims Waisenhaus in Kammstraße 1, eine große Verlosung. Die Gewinne sind wertvoll und zahlreich, so daß Beteiligung an dieser Lotterie zu empfehlen ist, zumal der Preis nur 1.— Mark beträgt. Ein Teil der großen Gewinne unter der 1. Hauptgewinn, eine gebogene 3 Zimmer-Wohnung mit Küche, Diebstahl des Möbelstoffs Hermann Friedrich Schubert 19/21, ferner ein wertvoller Flügel und ein Klavier. Die zweite Hauptgewinn, ein Pianomogazila Georg Neumann, Neue Grunstraße 13, ein hochelegante Silberbesteck der Firma Julius Dehner, Grunstraße 11, sowie 20 Fahrräder und 2 Motorräder von Firmen Wenzel & Hübner, Lohstraße 23/24 und Fritz A. Klotzstraße 68, geliefert, sind in den Schaufenster- und Ausstellungsräumen obiger Firmen zur Besichtigung ausgestellt.

Wie ein Stückchen aus dem Schlaraffenland mühen uns Köchinnen aus Großmutter's Zeiten an, die Fülle der geforderten Zutaten fehlt uns in Esplanen, zwanzig und mehr Eier und reichliche Buttermenge gehören zu einem Kuchenteig. In letzten Zeiten haben wir gelernt, daß eine Einschränkung der Eier für das Gelingen eines Kuchens ohne besondere Bedeutung ist, dagegen darf man die Buttermenge nicht vermindern. Sie ist ausschlaggebend für den Geschmack des Kuchens. Auch an dieser kann man sparen, und zwar beträchtlich, wenn man an Stelle der teuren Butter die bedeutend billigere Feinmargarine Schwan im Markenband verwendet. Beim Einkauf Hausbandmargarine erhalten Sie kostenlos die Hausbandmargarine eine farbig illustrierte Kochrezeptur, die regelmäßig eine Kochrezeptur enthält.

Letzte Wetternachrichten.

Datum	Temperatur			Wind	Nebel	Wasser	Wetter
	heut	Maxim.	Min.				
30. 4. 25.	heut	seit 24 Stunden					
Arieten	6	12	5	W 2	2	—	bedeckt
Reinez	4	9	3	W 2	5	—	wolfig
Schneeflocke	-5	-1	-6	WNW 6	6	10	Schnee
Reitstübenbaude	-3	0	-3	W 3	—	10	Nebel
Schneeflocke	3	10	2	SW 3	6	—	bedeckt
Reine Schloßbaude	0	—	—	W 2	—	5	Nebel
Hampelbaude	—	—	—	—	—	—	—
Grünberg	6	12	8	W 2	4	—	heiter

Das morgige Wetter.
(Vorherfrage der Wetterwarte Arieten bei Redaktionsbüro)

Ueber Gesamtmitteleuropa haben sich erfolglos der verbleibenden temperierten frühfrühe Störungen ausgebildet, die Fronten uns vorübergehend bewölkt Wetter bringen. Zwischen durch klar es vorübergehend etwas auf. Von England her eine neue Front. Aussehen: meist bewölkt, getrocknete Luft, verhältnismäßig kühl.

Dr. A. Oetker, Bielefeld.
Du fragst Warum? Ich sage:
OETKER'S Reiche Deinen Kindern
ft und den Erwachsenen ebenfalls
einen Oetker-Pudding.
atsächlich wirst Du bald bemerken, wie
kräftig sich die Kleinen entwickeln.
erwachsene loben den Wohlgeschmack und
Reiche Auswahl in vielen Geschmacksarten
Sorgt für angenehme Abwechslung.
Pudding stellen Sie
aus Dr. Oetker's Puddingpulver mit Milch,
Butter und Zucker her. Es ist das Beste, was
Sie auf den Tisch bringen können.
Nur in Original-Fächchen (niemals lose) mit
der Schutzmarke „Oetker's Hühnerkopf“ ist ein
einschlägigen Geschäften zu haben.
Verlangen Sie gütigst kostenlos die neuesten Oetker's
Kochrezeptur oder, wenn vergriffen, unbesetzt und portofrei
Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Gebt eure Anzeigen der Volkshochschule.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands,
Zentrale Breslau.

Sonabend, den 2. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im Zimmer 5
des Gewerkschaftshauses:

Branchenversammlung
für Schwarzleder, Asphalteure und Berufsgenossen.

- Tagesordnung:
1. Unser Lohnsatz.
2. Branchenangelegenheiten.
Mitgliedsbuch mitbringen, ohne dieses kein Zutritt!
Die Branchenleitung.
S. A. F. Medlin.

Deutscher Holzarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Breslau

Sämtliche Mitglieder treffen sich am 1. Mai am Nikolaistadlgraben mit der Spitze am Königsplatz. Die Aufstellung erfolgt in der Zeit von 1/2 8-8 Uhr vorm. Der Abmarsch erfolgt 8 1/4 Uhr.
Die Verwaltung

Zentral-Kranken- u. Sterbefälle der Zigarler
Sonntag, den 3. Mai, mittags 10 Uhr:

Generalversammlung
im Kassenlokal, Messergasse 10.

- Tagesordnung:
1. Kassen- und Jahresbericht.
2. Neuwahl der Ortsverwaltung.
3. Verschiedenes.
Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht!
S. A.: Gustav Würfel.

Sie müssen zu uns kommen!
Der Breslauer Schuhhof
G. M. D. G.
29a Schmiedebücke 29a
anbietet: 4872
Chevreau-Damen-Spangenschuhe
Absatz: amerikanisch **à 4.95**
Chevreau-Damen-Schiebespangenschuhe
Halbschnhe **à 5.95**
Kinder-, Knaben-, und Herren-Stiefel
sehr billig.

biochemischen Zubereitungen
errichtet. Eine Broschüre über
Wirkungsweise und Anwendung der Biochemie
erhalten Interessenten kostenlos in obigen Apotheken
oder direkt durch 2142
Apotheker E. Scheurich, Girsberg i. Schl.
Sommer u. biochem. Zentral-Laboratorium.

Nähmaschinen
empfehl. bei weitestgehender Zahlungsvereinfachung
Alfred Schliesinger, Schmaldebrücke 28a.

Direkt aus der Fabrik
ohne jeden Zwischenhandel
liefern wir für
Mk. **230** per Liter
einschließl. Steuer den berühmten
Allen Breslauer
35%
Unsere in ganz Deutschland berühmten
Edel-Liköre
320 360 per Liter
Mk. und Liter
von Riesenfässern. Flaschen mitbringen.
Dampf-Destillierwerk
Herzberg & Co.
Höfchenstraße 48.


Zentralverein deutscher Staatsbürger
Jüd. Glaubens, Ortsgruppe Breslau.
Mittwoch, den 6. Mai, abends 8 1/4 Uhr
im großen Saale der Lesing-Loge:
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Vorstandswahl.
2. Vortrag des Direktors des C.-V. Herrn
Dr. Ludwig Holländer-Berlin.
Die zum Eintritt berechtigenden Eintrittskarten gehen
den Mitgliedern durch die Post zu.
Nur diese nicht übertragbaren Eintrittskarten berechtigen
zum Eintritt und zur Abstimmung. 4878


Hamburg - Amerika - Linie.
Der neue Vertragsschiff:
„Mit der Hapag über Brasilien nach Argentinien“
Bilder aus Wirtschaft und Kultur — Hochinteressante Naturaufnahmen
Deutsches Siedlerleben
gelaugt zur Aufführung
am Freitag, den 1. Mai, 6 Uhr nachm., und 8 Uhr abends
am Sonnabend, den 2. Mai, 8 Uhr abends
im großen Bärensaal, Graupenstr. 5
Einsitzpreise:
Stehplätze, 1. bis 10. Reihe Mark 1.00
die weiteren Reihen 0.60
Stehplätze 0.20
Vereinsmitglieder erhalten Ermäßigung gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte.
Karten sind zu haben im Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie,
Schweidnitzer Stadtgraben 13, und an der Abendkasse. 2134

Lebensmittel-Großhandlung
Max Schönfelder
Breslau I, Albrechtstraße 56.
Abteilung Zigarren
Wer kurz entschlossen ist, spart viel Geld!
Durch Gesetz ist eine recht empfindliche
Verteuerung der Zigarren und Tabake
zu erwarten.
Ich biete der verehrten Kundschaft meine Bestände unverändert mit einem
Extra-Rabatt von 10-20%
an und empfehle von erprobten Sorten: 2141

Sorte	Fasson	Packung	Preis per 100 Stück	
			brutto	ab Rabatt
Holländer . . .	schlank	1/10	7.—	10%
Historia . . .	normal	1/20	8.—	10%
El Diamant . .	klein	1/10	8.—	15%
Werkbund . .	schlank Torpedo	1/20	10.—	20%
Camilla . . .	normal	1/20	10.—	10%
Sport	schlank	1/20	10.—	15%
Sendido . . .	mittelgroß	1/20	10.—	20%
El Oro	schlank	1/20	10.—	15%
Atlantic . . .	mittelgroß	1/20	12.—	10%
Erbgut	normal	1/20	12.—	15%
Ataro	groß mittel	1/20	12.—	10%
Flor Fina Gold	schlank	1/20	15.—	20%
Sonderzauber	groß mittel	1/20	15.—	20%
Hiroma Hortensia	gewöhnlich	1/20	15.—	15%
Vorstanlands Edelbl.	normal	1/20	15.—	15%
Vox Populi . .	klein	1/20	17.—	10%
Belrat	groß Torpedo	1/20	20.—	10%
Neu-Hamburg .	sehr groß	1/20	20.—	15%
Bremer Riese .	extra groß	1/20	25.—	12%
Imposanta . .	groß mittel	1/20	25.—	12%
Alle Kunst . .	Torpedo mittelgr.	1/20	25.—	10%
Animator Extra .	sehr groß	1/20	25.—	10%
Potosa	klein schlank	1/20	25.—	15%
Präsident . . .	groß Torpedo	1/20	30.—	10%
Flor de Ramiro .	groß	1/20	30.—	10%
Illustrado . . .	groß	1/20	50.—	10%
Beatrice	groß	1/20	50.—	10%

Der Versand nach auswärts wird auf das Sorgfältigste erledigt.
Bei Verkauf von 500 Stück an portofrei
Verpackung wird in keinem Falle berechnet.
Wünsche in Bezug auf Farbe etc. werden gern berücksichtigt.
An unbekannte Besteller erfolgt der Versand gegen Nachnahme.
Verkauf u. Versand **56** Albrechtstr. 56.


Stechen in Gelenken und Fersen, Ziehen und rheumatische Schmerzen, Brennen der Fußsohle, Gelenks- und Muskelschmerzen, Wadenkrampf, Hämorrhoiden, Fußgeschwulst, hartnäckige Migräne, schwache Gelenke, rasche, vorzeitige Ermüdung, Neuralgia.
Ein Universalmittel für alle Fußleiden
gibt es nicht — Dagegen hat nach Feststellung der Art des Leidens auch für schwere Fälle
Dr. Scholl's Fuß-Plage-System
für viele Fußleiden eine besondere Behandlung und wissenschaftlich erprobte Heilbeihilfe. In Aerztekreisen als ideale, sicher und dauernd wirkende Vorbeugungs- und Heilmittel in allen Fällen anerkannt.
Kostenlos
steht Ihnen in der Zeit vom 15. 4. bis 5. 5. in unserem Geschäftslokal ein
Arzt
der Deutschen Schollwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., zur gewissenhaften und sachgemäßen, für Sie unverbindlichen Beratung und Untersuchung zur Verfügung.
Klausner
Schuh-Etage Ring 22, gegenüber dem Schweidnitzer Keller.
Hauptgeschäft: Ohlauer Straße 5-6.

Rheumatismus, Gicht, Podagra!
Wer leidet daran? Der merke auf!
Betrüppelte Hände und Füße, geschwollene Gelenke, Schmerzen in den Gelenken und Muskeln, Zucken in den betroffenen Körperstellen, Schäche der Muskeln sind die Folgen gichtiger und rheumatischer Leiden.
Ich habe mir im Felde einen schweren Gelenk-Rheumatismus zugezogen und bin durch das Genus Ives „Zweif.-Apokal.-Zee“ wieder vollständig hergestellt; ich habe 6 Jahre lang schwer gelitten und danke Ihnen Unverlangt eingesandt von Felix Hempel, Magdeburg 15. 3. 23.
Unähnliche andere urteilen ähnlich.
Jedem Leser dieser Zeitung, der an Gicht und Rheumatismus leidet, senden wir sofort ein Original-Paket „Zweif.-Apokal.-Zee“ zum Ausnahmepreis von Mark 1.50 franko gegen Nachnahme. Porto und Nachnahmegebühr tragen wir.
Garantie:
Das Geld wird Ihnen zurückgegeben, wenn Sie nicht zufrieden sind. 2155
Ernst Paul Schicklansky, Leipzig, Kantstr. 61
Wer anbahnung für Naturheilpraktiker und Zee.

Wurstschneiders Beachten Sie meine Verkaufsstellen!
Ich empfehle wiederum besonders meine
Kalbs- u. Hausmacher-Leberwurst.
Dieselbe ist ganz vorzüglich.

Kalbsleberwurst	1/2 Pfd.	0.40
Hausmacherleberwurst	1/2 Pfd.	0.40
Landleberwurst	Pfd.	1.00
Landpochwurst		1.00
Gekochte Heilwurst, zum Streichen		1.20
Rohc Heilwurst, grob		1.40
Knoblauchwurst, im ganzen		0.90

Fleischwaren.

Frische Schweinsrippchen	Pfd.	0.85
Frischer Speck und Lungenfleisch		1.20
Geräucherter Bauch und Kamm		1.20
Reines hiesiges Schmalz		1.20
Casseler Nippenspeck		1.40

Auf meinen **gekochten Salschinken** weise ich besonders hin, mild gesalzen und zart.

Schneider's Salschinken	1/2 Pfd.	0.55
Schneider's Leberschinken	1/2 Pfd.	0.60

August Schneider
Wurst- und Fleischwaren-Fabrik. 2151

David: H. Referentenföhner
Das Ansehen der württembergischen Redaktionen
Preis nur 50 Pf., ausschließlich 10 Pf. Porto.
Colloquenz-Belehrung (Lektüre) in
Breslau III, Neus Graupenstr. 5.

Dachdruckerei
Volkmann
Breslau III, Neus Graupenstr. 5.

An Alle!

Schuh-Gensation

Kinder-Stiefel
genusstes Leder, genagelt
Größe 31-34 **3⁵⁰**
Glattes Wichsleder
Größe 27-30 Größe 31-35
4⁴⁰ 4⁹⁰

Gebirgs-Stiefel
feste Lasche
pa. Strapazier-Qualität
für Damen **11⁷⁵**
für Herren **12⁹⁰**

Kinder-Stiefel
prima braun Füllleder,
Strapazier-Qualität
Größe 27-30 Größe 31-35
4⁹⁰ 5⁵⁰

Herren-Lack-Halbschuh
moderne spitze Form,
15⁹⁰

Damen-braun Spang.-Schuh
haltbarer Straßenschuh
5⁹⁰
Schwestern-Schuh
weiß gedoppelt **6²⁵**

Damen-Lack-Halbschuh
Schuh u. Spang. pa. Qualität
10⁹⁰

Kinder-Stiefel
18-20 21-22
schwarz **1.95 2.40**
15-20 20-22
braun **2.40 2.85**
23-24 25-26
schwarz **3.50 3.90**

Prima Sandalen
Turnschuh
SPENDING

Kinder-Stiefel
schwarz Rindbox
27-30 **5.90** 31-35 **6.50**
pa. Qualität
27-30 **6.90** 31-35 **7.90**

Damen-Schnür-Halbschuh
Rindbox,
breite Form **4⁹⁰**
Brauner Damen-Spang.-
Hautschuh **3⁹⁰**

**Herren-Rindbox-
Schnür-Stiefel** **6⁹⁰**
halb. Straßenschuh
Prima Strapazier-
Qualität, in spitze,
halb. u. breite Form **8⁷⁵**

**Herren-Füllleder-
Arbeitsstiefel** **7⁹⁰**
sch. Verbr., m. u. K.
Herren-Schnür-
Stiefel **6⁹⁰**

Brauner Herren-Stiefel
amerikanische Form
Größe 41-44 **8⁹⁰** Größe 41-44

Herren-Halbschuh
schwarz m. braunem
Einsch., hochbelegter
Schnür-Stiefel **11⁹⁰**
schwarz m. braun.
Einsch. **12⁵⁰**

Damen-Halbschuh
hochfeine Sandaletts
prima
Qualität **6⁹⁰**

Reich & Glücksmann Garfensstr. 37 hpt.
neben dem Konzerthause. Kein Laden.

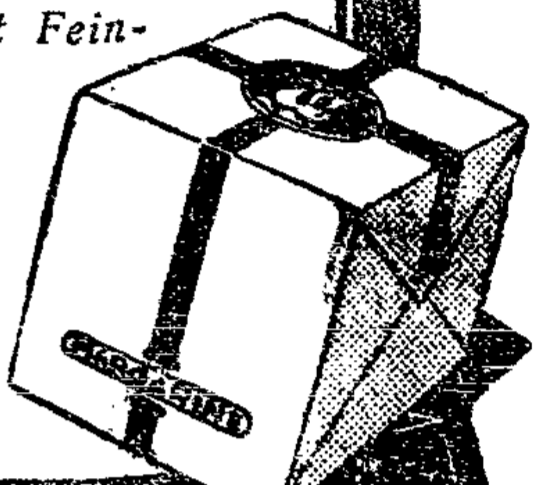
Volks-Schuhhaus Fischer
Grüschener Straße 82
Einmalige Forderführung.



Den richtigen Weg

geht jede Frau, wenn sie in ihrem Haushalt Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“ verwendet.

Preis 50 Pf. das Halbpfd. in der bekannten Packung.



Schwan im Blauband

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbig illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

Goldene Feaninge
Größtes Lager, billigste Preise.
Für streng reelle Bedienung bürgt das 40-jährige Bestehen meiner Firma.
Albert Möwius
Schmiedebrücke 56 Tel. Döle 5153
Ziethung! Das von mir 1886 gegründete Geschäft befindet sich nur noch in der Schmiedebrücke, nicht mehr Kupfer-Schmiedestraße.

Viollinen
alte und neue, Instrumente billige Preise.
Ital. Mandolinen
Tieks-Lauten
Musikhaus
Liedecke
Stockgasse 3.
Tel.: Ring 8099.

Inserate
erleben in der Weltstadt den größten Erfolg!

In Auswahl und Preiswürdigkeit unerreicht
D. Marcus
Damenhüte
Ohlauer Straße 50/54

Sofort Geld!
Pfandleih-Institut
Hirschstraße 43, L.

Fabelhaft billige Schlafzimmer größte Auswahl
J. Gatzberger, Albrechtsstr. 14.

B. Wollferge
Str. 148-208 Str., Super Str. 70 Str., Gewand Str. 5 Str. bis 120 Str., Schmiedstr. 30 Str. bis 120 Str., Gass 1000 Meter in alle Richtn. 40 bis 90 Str., 2079
Berthold Lippert
Hirschstraße 16.

Leinwosen Eigenes Anstreichwerk
Oskar Behmel
Rosenstraße 45.

Mitglieder der Partei und vom Konsum-Berein kaufen
Gardinen, Stores
nur bei
Julius Fein
Junferstr. 14 (kein Laden)
vis-à-vis Kipling

1 Dreizimmer-Einrichtung

im Werte von **Mk. 3000**

für **1 Mark**

können Sie gewinnen durch Kauf eines Loses der

Kaufmannsheim-Wertlotterie

zum Ausbau des Erholungsheims „Waldfrieden“ in Krummhübel im Riesengebirge des Gewerkschaftsbundes der Angestellten.

Weitere Hauptgewinne

- 1 Flügel im W. v. M. 2000
- 1 Silberkasten im W. v. M. 1000
- 1 Zimm.-Einrichtg. im W. v. M. 900
- 1 Klavier im W. v. M. 900
- 2 Motorräder i. W. v. M. 950
- 2 Wäscheausstg. i. W. v. M. 1400
- 1 Porzell.-Service i. W. v. M. 600
- 20 Markenfahrz. i. W. v. M. 2700

Ferner:

- 50 Musikinstrumente i. W. v. M. 2000
- 120 Lederwaren, Wirtschaftsgegenstände i. W. v. M. 2500
- 250 Sportartikel, Radioapparate etc. i. W. v. M. 2500

Lose à 1 Mark

sind zu haben bei:

- Fa. Robert Arndt, Lotteriegeschäft, Neue Schweidnitzer Straße 2a
- B. Klement, Ring 22
- E. Kretschmer, Schmiedebrücke 29b
- Albert Loeser, Ohlauer Straße 65

sowie bei den durch Plakate kenntlich gemachten staatlichen Lotterei-Einnehmern in anderen Geschäften.

Kaufwege und Schriftverkehr: Kaufmannsheim, Breslau I, Schmiedebrücke 58/51.

Ziehung am 14. Mai 1925

Gewerkschaftsbewegung. Die Internationale der Bergarbeiter gegen Hindenburg.

Das Internationale Komitee der Bergarbeiter trat am Dienstag unter Vorsitz von Herbert Smith, dem Präsidenten des Britischen Bergarbeiterverbandes, in Brüssel zusammen.

In seiner Eröffnungsansprache hatte der Vorsitzende Herbert Smith auch auf die Wahl Hindenburgs hingewiesen und sie als ein bedauerliches Zeichen des Wachstums des nationalistischen Aberglaubens in Deutschland bezeichnet.

Zu seiner Eröffnungsansprache hatte der Vorsitzende Herbert Smith auch auf die Wahl Hindenburgs hingewiesen und sie als ein bedauerliches Zeichen des Wachstums des nationalistischen Aberglaubens in Deutschland bezeichnet.

Vor einem Generallstreik im belgischen Kohlenbergbau.

Der Außerordentliche Kongress der belgischen Bergarbeiter hat einstimmig beschlossen, angesichts der einseitigen Kündigung des Tarifvertrages durch die Grubenbesitzer und der am 1. Mai angedrohten weiteren Lohnverlängerung die Frage der Proklamierung eines Generallstreikes einer Urabstimmung der Arbeiter zu unterbreiten.

Richtlinien für die Zuwanderung polnischer Landarbeiter.

Am 28. April fanden zwischen dem IODB und dem Deutschen Landarbeiter-Verband sowie dem polnischen Gewerkschaftsbund und dem polnischen Landarbeiter-Verband Verhandlungen über die Einwanderung polnischer Landarbeiter nach Deutschland statt.

Die Arbeiterruhe am 1. Mai in Berlin.

Einer Korrespondenzmeldung zufolge wird, wie im vergangenen Jahre, auch diesmal am 1. Mai in Groß-Berlin nur eine halbtägige Arbeiterruhe herrschen.

Betriebe, wie Elektrizitäts-, Gas-, Wasserwerke usw., sollen im Rahmen des üblichen Sonntagsdienstes arbeiten.

Rückgang der Gelben und der SPD. im Siemenskonzern.

Aus dem Siemenskonzern, dem größten Unternehmen in Berlin, das über 60 000 Arbeiter und Angestellte beschäftigt, liegen jetzt die abschließenden Ergebnisse der diesjährigen Betriebsratswahlen vor.

Erhöhung der Verdienstgrenze in der Angestelltenversicherung.

Durch Verordnung vom 23. April hat der Reichsarbeitsminister die Jahresarbeitsverdienstgrenze in der Angestelltenversicherung auf 6000 Reichsmark jährlich festgelegt.

Der Kampf im Baugewerbe in Hamburg und Schleswig-Holstein.

hat eine neue Verschärfung erfahren. Die Verhandlungen, die auf Veranlassung des Schlichters am Dienstag stattfanden, sind ergebnislos verlaufen.

Die Hamburger Hafenarbeiter.

die seit einiger Zeit in einer Lohnbewegung stehen, haben durch Scheidtspruch der Schlichterkammer eine Erhöhung ihres Lohnes um 16 Pct. erreicht.

Ein seltenes Jubiläum.

Am 1. Mai d. J. sind es 25 Jahre her, daß Gustav Koberz Ditzmann, der Vorsitzende des Deutschen Metallarbeiterverbandes, der größten gewerkschaftlichen Organisation der Welt, als Angestellter in der deutschen Arbeiterbewegung tätig ist.

Farbige auf deutschen Schiffen.

Auf Grund eines Vorstoßes der Arbeitnehmer-Organisation der Seefahrt fand am Freitag, den 24. April, im Reichsarbeitsministerium eine Sitzung der an der Seefahrt beteiligten Organisationen der Arbeiter, Angestellten sowie der Unternehmer statt.

Keine Umwege!

Unentbehrlich für Kraft- und Radfahrer, Wanderer u. Reiseverkehr. 50 Karten, fünfzig, Maßstab 1:50000, pro Karte 75 Pfennig.

Continental Straßenkarte. Ein zureichendes, wie Continental-Reisen!

Achtung, Zimmerer!

Nachdem die Vereinbarungen über die Sammelstellen zum Aufmarsch nach dem Schieferberg von vielen Gewerkschaften nicht innewgehalten wurden, sehen auch wir uns veranlaßt, daran abzugeben.

Wirtschaft.

Die Kohlenkrise.

Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ schreiben: „Der durch den milden Winter geringe Absatz in Hausbrandkohle und der durch den schlechten Gang der Industrie ebenfalls geringe Absatz in Steinkohle wird durch die in den Verhältnissen liegende Konjunkturschwierigkeit mit den Hauptfördergebieten der Steinkohle noch verschärft.“

Die Bemühungen der Sowjetregierung um Hebung der Wirtschaft.

Die Russische Telegraphen-Agentur meldet aus Moskau: In letzter Zeit ist in der Politik der Regierung das Bestreben zu bemerken, die Einfuhr bedeutend zu steigern.

Professor Lönnies und die Arbeitszeifrage.

Der ausgezeichnete deutsche Soziologe und Sozialpolitiker Professor Ferdinand Lönnies äußert sich in der „Sozialen Praxis“ über die Denkschrift der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände „Die Arbeitszeifrage in Deutschland“.

Continental Straßenkarte. Ein zureichendes, wie Continental-Reisen! Erhältlich im Buch- und Schreibwarenhandel, ferner in jeder Auto- und Fahrradhandlung.

Breslau (Land)-Neumarkt.

Die Kreisabteilung Breslau-Land

Im Verbands der preussischen Landgemeinden hielt am 27. d. M. im Bürgergarten in Breslau ihre erste diesjährige Hauptversammlung ab, welche außerordentlich stark besucht war. Der Vorsitzende, Amis- und Gemeindevorsteher Schnier-Carlwitz, begrüßte die Versammlung, insbesondere die anwesenden Vertreter des Finanzamtes Breslau-Land, und erstattete den Geschäftsbericht für das laufende Jahr. Hiernach gehörten dem geschäftsführenden Vorstand außer dem Vorsitzenden die Amis- und Gemeindevorsteher Dr. Baule, Brodau, sowie G. Strowig, Kletendorf, an. Von den 284 Gemeinde- und Gutsbesirzen des Landkreises Breslau feien etwa die Hälfte Mitglieder. Die noch fehlenden Gemeinden müßten nunmehr endlich ihrer Anmeldepflicht nachkommen.

Im Anschluß erstattete der Kassierer, Amis- und Gemeindevorsteher Strowig in Kletendorf, den Kassenbericht und schlug vor, die Beiträge pro 1925 für Gemeinde- und Gutsbesirze gleichmäßig festzusetzen, welcher Vorschlag einstimmig angenommen wurde.

In der Erziehung für das Vorstandsmittglied Rittergutsbesitzer Dr. Michelhaus in Schosch, welcher sein Amt niedergelegt hatte, wurde Rittergutsbesitzer Steuer, Melkwin, einstimmig gewählt.

Nach einem Vortrag über Haftpflichtversicherung der Gemeinden erfolgte die Festlegung der Dienstleistungsbedingungen für ehrenamtliche Gemeindevorsteher, und zwar wurden pro Kopf der Einwohnerzahl und Jahr eine Mark mit der Maßgabe festgelegt, daß Schreibhilfe und sonstige Auslagen besonders vergütet werden.

Im Anschluß erläuterte noch Geschäftsführer Vogt von dem Provinzialverbande der preussischen Landgemeinden die Vorteile für den Anschluß an den Preussischen Landgemeindevorband, welcher infolge seiner Stärke bereits viele Vorteile für die Landgemeinden erreicht habe.

In der freien Aussprache wurde außer verschiedenen Verwaltungstragen auch die Errichtung von Gemeinde-rundfunkanlagen (Deutsche Welle) erörtert. Der Antrag, die Hauptversammlung regelmäßig vierteljährlich abzuhalten, wurde angenommen.

Osmik. Osmik als Ausflugsort und seine Mißlichkeiten. Ganz besonders ist die Unruhe des Ackerbaus auf dem Büttchen, auf dem Osmik und Osmik ist infolge seines herrlichen und so nahe gelegenen Waldes der schönste Ausflugsort, der Begrüßungsverein hat sein Möglichstes in Anpflanzungen, jedoch hier sind auch der Spaziergänger, indem die blühenden Straucher oft reiflos ihrer Naturschönheiten, die doch für alle zum Genuß bestimmt sind, durch Abbrechen der Zweige beraubt werden. Auch das schnelle Fahren der Autos durch das Dorf ist überflüssig. Hoffentlich hat die Polizei hierauf ein wachsames Auge und legt empfindliche Strafen fest. Die Kiesfelder, welche, insbesondere zwischen der Posen Eisenbahn und dem Dorfe Osmik, sind mit kleinen erhöhten Wällen eingefast. Kostspielige Baumkulturen befinden sich teilweise darauf und die zahlreichen Angler, welche in der Oder ihren Sport nachgehen, scheuen sich nicht, ihre Köder zum Fischen (Wämer) an den Rändern dieser Kiesfelder abzugeben, zu graben, beschädigen die Einfassung der Weiler und verursachen hierdurch großen Schaden. Alle diese Übertretungen sind nur durch empfindliche Geldstrafen zu bestrafen, jedoch spricht sich schneller herum, wie Bekämpfung aller Art und haben daher den richtigen Erfolg.

Groß-Ljannsch. Raifeierte. Gewerkschafter und Parteigenossen der Ortsgruppe trafen sich am 1. Mai früh 7 Uhr an der Kellergasse in Klein-Ljannsch, um an der Demonstration in Breslau teilzunehmen.

Steine. Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold hält am Sonnabend, den 2. Mai, abends 7 Uhr, die Monatsversammlung im Vereinsklub ab. Da wichtige Tagesordnung, ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes, zu erscheinen.

Krankheit. Hindenburg der Starke. In einer Versammlung bei uns erklärte der Besitzer Hampel von hier: Ebert ist in diesen Tagen an Blinddarmentzündung gestorben wenn sich Hindenburg den Blinddarm operieren läßt, der überlebt das ganz sicher. Also wählt Hindenburg. Den Deutschen nationaler war es bei der Wahl also nur um Hindenburgs Blinddarm zu tun. Vielleicht wäre es gut, wenn sich die deutsche nationale Partei wenigstens einmal um Hampel's - Verbleib kümmern würde.

Canth. Raifeiert Sonnabend, den 2. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im "Schwarzen Adler". Alle Parteimitglieder und freigeschäftlich Organisierten mit Angehörigen werden hierdurch eingeladen.

Neumarkt. Quartiere gesucht. Diejenigen Genossen, die der Arbeiterjugend am Sonnabend abend ein Quartier mit Verpflegung zur Verfügung stellen wollen, melden sich umgehend beim Genossen Hinte im "König". Wir brauchen noch eine ganze Anzahl.

Neumarkt. Ein geistiger Junge führte am geistigen Dienstag in verschiedenen besseren Häusern Einbrüche aus, wobei ihm Wertgegenstände und bares Geld in die Hände fielen. Die sofort angeführten Ermittlungen konnten zur baldigen Verhaftung des jugendlichen Einbrechers führen, der mit geistiger Auffälligkeit seinen Beruf ausübt. In Ansehung wurde er gefesselt und nach am selben Abend ins Kreisrichter Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Neumarkt. Selbstmord. In der Stadt von Montag bis Dienstag erkrankte sich der im Heimgewerbe Göbel, hier, be- schäftigte Gehilfe Wink Schöle in seinem Zimmer. Was den jungen Mann in den Tod trieb, ist bis zur Stunde nicht geklärt, um so mehr, da er noch am Sonntag in seinem Zimmer mit Freunden „Safttrank und Stäbchen“ kochte.

Arbeiter-Sport

Zentralkommission für Arbeiter-Sport und Körperpflege.
Sekretariat Göbel.

Hotel-Oberhafen, den 28. April 1925.

An die Vorsitzenden aller Orts- und Bezirksvereine!

Hiermit lade ich für Donnerstag, den 21. Mai (Sommersfest), vormittags 9 Uhr, nach Freiburg i. G. Generalkommision, eine Kommission aller Vorsitzenden ein. Hauptsächlich ist die Prüfung der Verhandlungen und der Geschäftsberichte, sowie die Prüfung der Finanzen der Vereine zu erörtern. So wird der Bericht der J. A. Genosse Friedrich Wilsberg-Breslau, einen wichtigen Beitrag leisten. Die Delegierten sind zu Befolgen der entsprechenden Punkte. Die Mandate müssen genaue Angaben über die Mitglieder enthalten.

Wegen eventuellen Zweifeln sendet ich an Sportscheffe Carl Köstler, Hermann L. Göbel, Reichstraße 21, Breslau, eine Karte, die über die Zeit und den Ort der Versammlung genau berichtet. Ich bitte um Rückantwort auf Karte und zur Überschickung.

Tagungsordnung:

1. Bericht über die Vereinsentwicklung.
2. Bericht der Generalkommission Dr. Wilsberg-Breslau.
3. Bericht über die Verhandlungen.
4. Antrag: (Anträge müssen bis 12. Mai in meiner Hand sein).

Gretz Heil! Richard Baku.

Die Geschäftsstelle wird am Abend arbeiten!

Sein „Siegeszug“!

Hindenburg



Der Transportarbeiter Thälmann bei der Arbeit.

Freie Turnerschaft Breslau, 4. Abteilung.

Am Donnerstag, den 24. April, trafen sich bei Rostsch am 7 Uhr vor der Abteilungsvorstellung alle am Sandbadspiel interessierten Männermitglieder. Es handelt sich um eine sehr wichtige kurze Besprechung: 1. über die Umleitung der 1. Mannschaft und die Neugründung der 2. Mannschaft, 2. den kommenden Sonntag, 3. Freie Ausübung. Ich bitte um pünktliches und vollständiges Erscheinen. Sollten die Besorner der 2. Frauenabteilung unabsichtlich sein, so bitte ich, einen gemeinsamen Vertreter zu senden.

Die Jugend nimmt an der Besprechung nicht teil.

So kommender Woche treffen sich jeden Freitag nach dem Turnen bei Rostsch (also etwa um 10 Uhr) sämtliche Turnspieler (Jugend- und Sandbad) zur Entgegennahme von Informationen und zur Behandlung dringender Sport- und Spielangelegenheiten. Ich bitte, das nicht zu vergessen und zur Stelle zu sein.

Ranger.

Freie Turnerschaft Breslau, 4. Jugendabteilung.

Sonnabend, 7 1/2 Uhr, Gemeindefestabend; Vereinsversammlung.

Freie Turnerschaft Breslau.

Sportausflug des Stadtkreisverbandes Gräbichen, Sitzung vom 20. April.

Am Sonntag fand die erste Zusammenkunft der Sportarbeitsgemeinschaft der 4. Mannabteilung und 2. Frauenabteilung statt.

Erwähnenswert wurde die Tätigkeit und der Arbeitsbereich des Ausführenden, wobei als gutes Beispiel für die Sommerarbeit sollte die Abfertigung hervorgehoben werden. Als erste praktische Frage wurde die Anfertigung der Hütte und die Hütten- und Pflanzenkultur behandelt. Beides wird den Abteilungen in der Besprechung am 24. April zur Kenntnis gebracht. Kurz wurde dann die Nachhilfe behandelt und beschlossen, das Abfertigungsvorhaben, wozu wir noch zurückkommen, als Grundlage für den Eintritt unserer Abteilungen in der nächsten Zeit dienen zu lassen.

Dem regen Interesse unserer Abteilungsmitglieder und Genossen bei unser Besprechung am 17. Mai, auf dem Kreisversammlungs am Sonntag mit anschließender Hüttenweise zu gedenken. Wir benötigen dazu zahlreicher Helfer und bitten mehrere namhafte Genossen und Genossinnen in besonderer, als ich folgende zur Verfügung zu stellen. Meldungen sind an Turngenossen Friedrich (2. Frauenabteilung) und Turngenossen Ragner (4. Mannabteilung) in den Turnstunden zu richten. Diejenigen Genossen und Genossinnen, die sich nicht aktiv beteiligen, sei es als Spieler, Sportler, Kampfrichter oder Richter, sind nur so weit an der Tätigkeit teilzunehmen, wie das notwendig ist. Wir bitten, das zu beachten. Die Jugend ist zur Teilnahme an dem Anwesen verpflichtet. Als Obmann des Sportausfluges in Gräbichen, Ragner, Friedrich, gewählt worden.

Der kommende Sonntag ist wie folgt verteilt:

Sonntag: Erste Besondere Anzeige Fußballspiele. Die 1. und 2. Mannabteilung tritt eine Stunde vor Beginn nach Ragner an. — Jugend und Knaben: Training ab 9 Uhr.

Montag: 11 Uhr: Treffen der 1. Jugend zum ersten Abteilungsbesitz. Besondere nicht Spielverbot nach K. (Sonderregeln: Knaben und Mädchen).

12 Uhr: 1. Jugend — 6. Abt. 1. Jugend (6. Abt.)
13 Uhr: 2. Jugend — 6. Abt. 1. Jugend (1. Abt.)
14 Uhr: 1. Knaben — 2. Knaben 2. Knaben (1. Abt.)
15 Uhr: 1. Knaben — 2. Knaben (1. und 2. Jugend)

Nach dem Spielverbot best die 2. Jugendabteilung ab (Sonderregeln: Gräbich und Ragner).

Freie Turnerschaft Breslau, Sonntag, den 1. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Arbeiter-Sport; Frühjahrs-Vorabend, Grotz Ring — Sonntag, den 4. Mai: 1. Abteilung; Dienstag, den 5. Mai: 2. Abteilung; Mittwoch, den 6. Mai: 1. Abteilung; Donnerstag, den 7. Mai: 2. Abteilung.

Freie Turnerschaft Breslau, Sonntag, den 1. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Arbeiter-Sport; Frühjahrs-Vorabend, Grotz Ring — Sonntag, den 4. Mai: 1. Abteilung; Dienstag, den 5. Mai: 2. Abteilung; Mittwoch, den 6. Mai: 1. Abteilung; Donnerstag, den 7. Mai: 2. Abteilung.

hahnhof. Wer Sonntag fährt, benutze den Zug 4.26 Uhr morgens. Treffpunkt Sonnabend 6.15 Uhr Hauptportal. Die Fahrt kostet etwa 3 Mark. Ein Teil der Fahrkosten wird zurückerstattet. — Montag, abends 7 Uhr, im Erzbischöflichen Jugendheim, in der Matthischkunst, Jugend- und Schüler-Versammlung.

Arbeiter-Turnverein „Germania 87“.

Am Freitag, den 1. Mai, abends 7.30 Uhr, bei Klante, Südstr. 7, Monatsversammlung. Am 2. Mai, Matthei bei Pöttrner, Gräbichen.

Arbeiter-Turnverein „Germania 1897“.

Sonntag, den 3. Mai, Bezirksfestung bei Krallortverein „Jugendkraft“ in Gräbichen. Es haben sämtliche Delegierten und die Lebungsleiter der einzelnen Vereine zu erscheinen.

Arbeiter-Turnverein „Germania 1897“.

Sonntag, den 3. Mai, Bezirksfestung bei Krallortverein „Jugendkraft“ in Gräbichen. Es haben sämtliche Delegierten und die Lebungsleiter der einzelnen Vereine zu erscheinen.

Tourenverein „Die Naturfreunde“. Sonntag, den 3. Mai: Juliusburger Forsten. Abfahrt: Ostbahnhof früh 5.30 Uhr. Sonntagsfracht. Feitenberg. — Freunde, die gemittelt sind, auf Sammelkarte zum fahren, wollen sich beim Freund Theinert bis Sonnabend Mittag melden.

Arbeiter-Turnverein „Germania 87“.

präsident durch Verfügung vom 5. März 1925, veröffentlicht in Amtsblatt der Regierung vom 14. März 1925, Nr. 11) den Inhalt der Bestimmungen am Samstag nach aufgehoben. Infolgedessen wird auch die diesbezügliche Bestimmung unter Ziffer 6) der Angelegenheiten des Magistrats hiermit aufgehoben. Das Angelegenheiten selbst bleibt nach wie vor verboten.

J. A. Zukowski, Vorsitzender.

Der Bezirksjugenddirektor am Jungfernee.

Bezirk Turn- und Sportschaffner!

Der Beschluss der letzten Turnparteiung soll am 21. Mai 1925 (Sommersfest) das 2. Bezirksjugendtreffen am Jungfernee bei Kottwitz stattfinden.

Alle Bezirksvereine, Turner wie Sportler, sollen sich an diesem Treffen, verbunden mit Abreden, Massenübungen, Wettbewerben und Spielen in Massen beteiligen.

Programmpunkt ist der Verkauf wie folgt gedacht: früh ab 8 Uhr Wanderung (Bahnhof vor oder nach der Wanderung, je nach Lage des Ortes); siehe genaue Lage nach Karte. Beachtungen sind vorgegeben. Alle Vereine regeln den Spielgeräte um, hat jeder Verein selbst mitzubringen. Konditionen an Unternehmern erheben. Wettbewerbe nach Lage des Ortes selbst im Sonderniveau. Etwas um, sollen an neuen Standorten.

Alle Orte und Anwesen, sowie Gräbichen für Spiele usw. sind die neuen gymnastischen Übungen vorgegeben, welche ähnlich wie auf Lehrgängen sofort nachzutragen sind. Alle Vereine mit Turnern und Weiberteilungen haben Übung an einer Bezirksgruppe. Turngenossen Schneider von der Ostener Abteilung wird an Hand des Bundesmaterials mit seinen Beobachtern Turnern und Weibern die Bundesmaterialien zeigen.

Turngenossen! Im Interesse unserer Jugendbewegung ist es notwendig, dass Sie sich an dem Treffen am Jungfernee beteiligen. Ich bitte, das den „Arbeiter-Sport“ zu beistimmen und sich zu beteiligen. Auf Wiedersehen am Jungfernee.

Gretz Heil!
J. A. Zukowski

Erstes Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung, fertig und nach Maß :: :: **S. GUTTENTAG** :: :: Gesonderte Kinder-Abteilung. — Stets größte Auswahl in allen :: :: Lagern :: ::
BRESLAU
Altüberstr. 5. + 1.-3. Etlg.

Gebrüder Barasch G. m. b. H.
 Kaufhaus für Bedarfs- und Luxusartikel
Unsere Sonderabteilungen:
 Verkehrsbüro — Photographisches Atelier — Erfrischungsraum
 Ullstein-Schnittmuster und -Modenhefte

Das Luchtag Nachf
 Damen- Mädchen-Mantel-Fabrik
 Breslau I, Nikolaistr. 8-9
 Erweiterte Leistungsfähigkeit durch
 Eigenfabrikation größter Teile

Robert Prinz Reuschestr. 47/48
 nur 1. Etage
 50 Jahre Geschäftsbestehen

Größtes Lager in Beleuchtungskörpern für Elektrisch- und Gas-Ansührung elektrischer Licht- und Kraftanlagen.
 Motor-Reparaturen. — Osram-Lampen

Café Tauentzien
 Tauentzienplatz 16 Telefon: Ohle 4485
 Vornehmes Familien-Café
 Eigene Konditorei
 Täglich ab 4 1/2 Uhr: KONZERT.

Ernst Nebel
 Taschenstraße 1a Telefon Ring 9480
 Ton :: Glas :: Porzellan

Hecht & David, Ring 21
 Ecke Ohlauer Straße
 Spezialgeschäft für
Seidenstoffe, Wollstoffe, Waschstoffe.

Reserviert für Hirsch & Co.

Hermann Kary & Co.
 Strumpfwaren — Trikotagen
 Handschuhe — Webwaren
 BRESLAU I, Nikolaistraße 16/17.

S. Ucko, Taschenstraße 9
 Lederwaren aller Art • Rucksäcke • Fußbälle
 Arbeitsschuhe • Arbeitstiefel • Sandalen
 Eigene Fabrikation zu Fabrikpreisen

Zuckermann & Weiss
 Herrenkleider-Fabrik
 Breslau, Junkernstraße 38—40

Gebr. Meister Albrechtstr. 40
 pt., I. u. II. Etlg.
 Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung
 — Maß-Abteilung —
 Gegründet 1866 Tel.: Ring 2052

Fritz Maerker, Albrechtstr. 21,
 Nähe Hauptpost
 Hüte — Mützen — Filzwaren
 Abteilung II: Sportausrüstungen

Teichmann & Co. G. m. b. H.
 Schweidnitzer Straße 28
 Kaffee • Tee • Kakao • Schokolade

Kaufhaus D. Neumann, Neudorfstraße,
 Ecke Elsassstr.
 Kurz-, Weiß-, und Wollwaren.

Emil Fache Aktiengesellschaft für
 Brantwein u. Edeliköre

Quabis Frankfurter
 Straße 172
 Telefon Ring 484

Dampfgrösbäckerei

Staublünchen
 Familien-Feillette
 Fett-Seife
 mild und sparsam im Gebrauch
 darf auf keinem Waschtisch fehlen!
RUBA-WERKE, RUD. BALHORN
 Seifen- u. Parfümerien-Fabrik G. m. b. H., Breslau 13

Arnhold Rosenthal Uhrmacher und Juweller
 Neue Schweidnitzer Straße 5 Gegründet 1900
 Gartenstraße 50 vis-à-vis Liebig

Lessing & Pohl * Taschenstr. 29/31
 Alle Malutensilien • Zeichenartikel • Zeichenmaterialien
 für höhere, mittlere und Volksschulen. — Bei Klassenabnahme hoher Rabatt!

Breslauer Beleuchtungs-Industrie S. Beyer G. m. b. H.
 Zentrale: Breslau, Taschenstraße 35.
 Filiale: Breslau, Kaiser-Wilhelm-Straße 3.
 Beleuchtungskörper, Heiz- und Kochapparate für Gas und elektrisch

Gebr. Peiser
 Damen- und Mädchen-Mantel-Fabrik
 Telefon: Ring No. 2568 BRESLAU Schweidnitzer Str. 35/40

Schneidereibedarf Kaufhaus Herrenartikel
 Wäsche Strumpfwaren
 Schürzen Unterzeuge
 Kinderbekleidung Schmiedebrücke 29a (früher A. Bielschowsky) Gardinen etc.
Ig. Goiny * Breslau
 Billigste Preise! Streng reelle Bedienung!

Republikaner! Kriegsteilnehmer!
 Tretet ein in das



Reichsbanner
„Schwarz-Rot-Gold“

Gustav Bader
 Ohlauer Straße
 KONDITOREI
 BESTELLGESCHÄFT

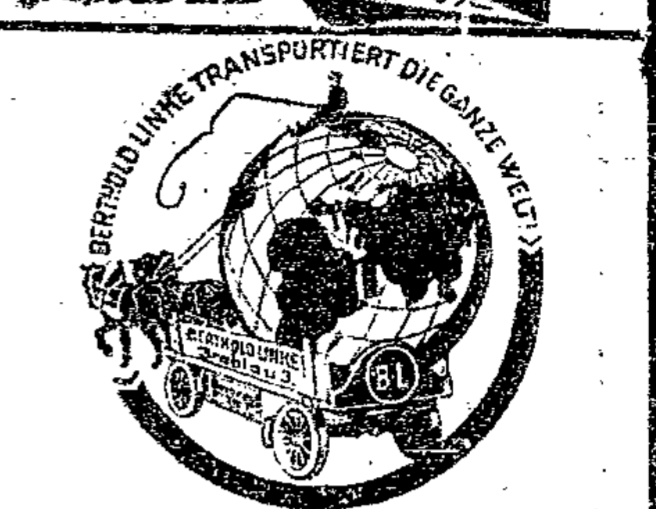
B. Pohlz
 Beste und billigste Bezugsquelle für
 Schokoladen, Kakao, Zuckerwaren

Reserviert für Deutsche Werke

Paul Cohn * Schmiedebrücke 28
 Billigste Bezugsquelle für Putzmacherinnen :: Ständig große Auswahl in Liou-
 Formen, Seiden, Brokatstoffen, Samten, Bändern, Blumen, Reihern.
 Damen-Wäsche :: Strümpfe

Nur maßgebend in Herren- und Jung-Herren-Bekleidung ist:
W. Hamburger & Co
 Das führende Haus der Herrenmoden
 BRESLAU Schweidnitzer Straße 9

Außerst vorteilhaft kaufen Sie bei
Band-Schäffer
 Seldentrikotwäusche
 Schlipfer 3.30 Unterkleid 6.75
 Hemdlose 7.30 Strumpfbänder 53+
 Ring 73



A. Loewenheim
 Osramlampen-Groß-Vertrieb
 Ohlauer Straße 34
 Telefon Ring 1145. Telefon Ring 1145.

Reinhold Mann, Breslau VIII
 Klosterstraße 43 Fernruf Ring 1892 u. 7389
 Roh-Konservenfabrik
 Spezialität: Sauer Kohl u. Gurkenkonserven, Süd-
 früchte, Ziebeln u. Fischkonserven-Großhandlung
 Ältestes und bedeutendstes Geschäft der Branche
 am Platze

„Reserviert“

Sporthaus Weimann
 Kaiser-Wilhelm-Straße 12, Ecke Sadowstraße
 Gegründet 1901.

Hermann Kreszny, Breslau
 Spezial-Haus für Kleider-Stoffe.

R. Hauschner Nachf.
 16/17 Nikolaistr. Max Sacher Nikolaistr. 16/17
 Oberhemden — Sportsachen
 Arbeitshemden — Damen- u. Kinderwäsche
 Strumpfwaren.
 Große Auswahl. Billige Preise.

Lufungs-Empfehlung!
 mit **RADIO-Anlagen**
 Taschenlampen-Vertrieb
 G. m. b. H. * Schmiedebrücke 43

C. Schiawe, Breslau 1
 Gegr. 1848 Reuschestraße 24 Gegr. 1848
 Fernsprecher Ring 1852, 1394
 Werkzeuge für alle Handwerker
 Küchen-, Wirtschafts- und Gartenbau-Geräte.

Rob. Heimanns Nachf. Carl Plessner
 Wurstwaren-Fabrik
 Schuhbrücke 56 Ringbaude 195
 Gegründet 1876 — Fernsprecher: Ring 1830

Wiehle & Kegel
 Tauentzienstraße 92
 Fahrräder und Nähmaschinen

A. v. Gaschitzki Nachf.
 Klosterstraße 75
 Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- und Küchengeräte.

A. Kapsl, Klosterstraße 67.
 Herren- und Knaben-Garderobe
 Arbeiter-Bekleidung * Schnittwaren.

Leopold Bermann, Breslau 1
 Reuschestraße 55
 Spezialhaus für Damen-
 und Mädchen-Bekleidung
 Größte Leistungsfähigkeit durch eigene Fabrikation

Berthold Gensert
 Klosterstraße 48
 Glas • Porzellan • Steingut

Grubenholz-Großhandlung **Vereinigte Holzindustrie** **Schnittmaterial aller Art**
 BRESLAU 13 Akt. Ges. Kaiser-Wilhelm-Str. 100/102
Dampf-, Holz- und Spaltwerke.

ULTIMO-ANGEBOTE

unserer

Konfektions-Abteilungen

- Covercoat-Mäntel gute Zwirware in allen Weiten, 26.50 **18.50**
- Lederol-Mäntel schwarz und lederfarbig, doppelseitig zu tragen, 28.50 **28.50**
- Loden-Mäntel imprägniert, neueste Farböne, 23.50 **23.50**
- Burberry-Mäntel reine Wolle, braun, mondgrün, modelfarbig, 34.50 **34.50**
- Seidene Mäntel Ottoman- u. imprägnierte Seide, schwarz u. farbig, 78.00 **55.00**
- Elegante Mäntel in Ja. Rips und Moullin, Herrenfasen, 59.00 **59.00**
- Gummi-Mäntel gute Qualität, Speisfarben, besonders preiswert, 19.75 **19.75**
- Weißer Röcke aus Cheviot, Rips u. Gebardine, glatt u. plattiert, 19.50, 14.50 **9.75**
- Schönen-Röcke reine Wolle, operative Muster, fache Formen, 19.80 **13.50**

- ### Besonders billig!
- Sport-Kostüme ganz auf Seiden-Serge gefüttert, 45.00, 34.50, **27.50**
 - Windjacken mit und ohne Saettel, aus dichten, imprägnierten Stoffen, 17.50 **13.50**
 - Sport-Kostüme aus modelfarb. und mandelgrünem Burberry, flotte Formen für Damen und Herren, in mod. hellen Farbönen, 12.90, 9.75 **49.50**
 - Sport-Westen **7.90**

- ### Kinder-Kleidung!
- Mädchen-Mäntel für das Alter v. 6-9 Jahr, in Noppenstoffen u. Covercoat, 9.50 **7.50**
 - Weiter-Mäntel bzw. Lodensstoff, Steig. pro Gr. 1.-, Preis f. Gr. 65 14.50 u. **11.50**
 - Covercoat-Mäntel für junge Mädchen, aus gut. Stoff, best. verarb. Steig. 1.-, p. Gr. 75 **12.50**
 - Tuch-Mäntel reine Wolle, beste Qual., eleg. verarb. Steigerung pro Gr. 65 2.25, Größe 65 **17.50**
 - Bäckisch-Mäntel in pe. Zerkn. Covercoat, flotte Formen, große Auswahl, von **27.-**
 - Knaben-Windjacken aus guten, imprägn. Stoff, Steig. pro Gr. 1.00, Gr. 7 **11.50**
 - Anknöpf-Anzüge aus reinwoll. Cheviot, nett verarbeitet für das Alter von 2 Jahren **10.50**
 - Orig.-Kieler Pyjaks aus gutem wollstoff. ganz gefüttert, Steig. pro Gr. 1.00, Gr. 1 **13.50**
 - Orig.-Kieler Anzüge in bester Steigerung pro Gr. 1.25, Preis f. Gr. 2 **22.50**
 - Bäckisch-Kleider in operativen Mustern, jugendl. flotte Formen, 25.00 **19.50**

- Kasaks aus Kunstseiden-Trikot, in viel. Ausföhrungen u. Farb., 8.50, 6.50 **3.-**
- Kasaks in Ja. weißen Voll-Volle mit flatter 58umchen-Garnitur, 15.00, 9.50 **6.-**
- Kasaks aus Foulardstoffen in den neuesten Farbstellungen, mod. rne Druckmuster, 15.50 **7.-**
- Kasaks aus Cröpe Marocaine mit langem Arm, in den neuesten Mustern bedruckt, 15.50 **8.-**
- Cheviot-Kleider marine, reine Wolle, nette Formen, 17.50, 14.50 **8.-**
- Seiden-Trikot-Kleider in viel. Farb. u. den neuesten Fecons, 14.50 **10.-**
- Wollmusseline-Kleider reine Wolle, mod. Druck, 29.00, 23.00 **16.-**
- Gabardine-Kleider reine Wolle, marine u. modelfarbig, apart garniert, 25.00 **14.-**
- Krepp-Kleider reine Wolle, fache Formen, moderne, lebhaft. Farben, 29.00 **29.-**

Küblers
Strickkleidung
für Knaben und Mädchen in allen Farben und Größen stets vorrätig.

M. Centower

G. m. b. H.

Schmiede-
brücke
7-10

Seidenflorstrümpfe
in allen Modelfarben, grau, cover-
banane, sonnenbrand, leder, schwarz
2.75 2.40 1.8

Kaufe bei der Gefa

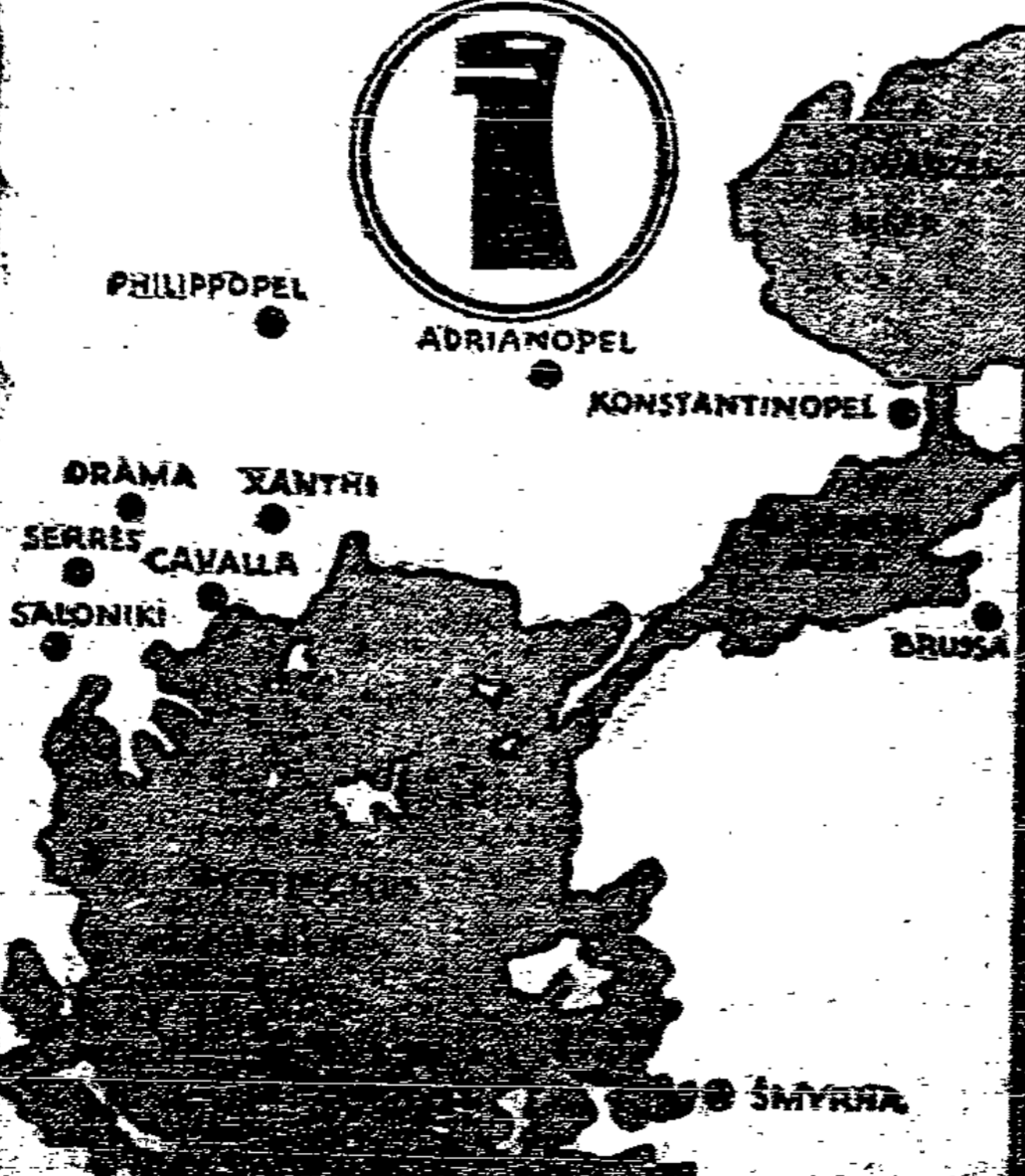
Die Abtg. **Damen-Konfektion** bietet einladende Mäntel, Kleider in reizender Ausmüsterung 21.- Mk. in Okotanne nur 45.- Mk., Kasack mit Wasserföhrtsche nur 12.50 Mk., reizende Sportkostüme 62.- Mk. Abtg. **Herrn-Konfektion**: Sportanzüge, sehr schön 56.- Mk., Mäntel ebenso billig. Oberhemden mit 2 Kragen 6.25 Mk., eigene Anfertigung. Abtg. **Schuhe**: sehr große Spezial-Abteilung. - Damen-Hellstühle, späte Form 4.25 Mk. Herren-Schuhstühle in Rindbox, bestes Fabrikat, 14.15 Mk. - **Unser** Abteilungen **Leibschuhe**, **Dad**- u. **Taschweiche** sind groß. Der Gefa-Heus ist auf der **Tauentzenstraße 6**.

Wenn das Geld nicht ausreicht bitten wir in der **Kredit-Abteilung** Ankauf darzubieten! Erstmalig günstige Bedingung, kein Aufschlag auf unsere Restposten.

200 Anzüge
Gummimäntel
Windjacken
kaufen sie billig im
Volks-Bekleidungshaus
Rudolf Hänel,
Adalbertstraße 33,
Ecke Schwackefeldstraße.
Anfertigung eleganter Maßarbeiten.
Stoffe werden zur Verarbeitung angenommen.

Damen-Hüte
Kinder-Hüte
Carlsplatz 3!
R. Glücksmann
Inferoie erzielen in der Welt den größten Erfolg!

DIE HEIMAT DER REEMTSMA-TABAKE



Barasch Nur Neumarkt

- ### Ausschuß-Emaile
- nach Gewicht
- Emaile-Töpfe . . . Stück von **20** Pf. an
 - Emaile-Kaffee Kannen St. v. **65** Pf. an
 - Emaile-Waschbüschel oval und rund Stück von **75** Pf. an
 - Emaile-Eimer Stück **95** Pf.
 - Emaile-Topfdeckel Stück von **8** Pf. an
 - Emaile-Wasserkannen Stück **1.85**
 - Emaile-Nachtgeschirre St. v. **65** Pf. an
 - Emaile-Wannen rund . . . Stück **1.85**

Balken-Kasten
prima gestrichen, in vielen Längen von **95** Pf. an

- Ein großer Posten
- Knab.- u. Mädch.-Pantoffeln mit Ledersohle Paar **0.75**
 - Turnschuhe mit Gummisohle Paar **4.75** **3.95**
 - Damen-Tuch-Hausschuhe farb. Paar **1.50**
 - Tuch-Hausschuhe mit Ledersohle Paar **1.50**

Herrn- u. Damen-Regenschirme
mit Fächerl Stück **3.75**

Herr- u. Knab.-Sportstutzen
1.45 **0.95**

- ### Billig!
- ## Grob. Posten Linoleum
- Linoleum in Resten 100 cm 60 cm glattfarbig . **1.95 1.35**
- Linoleum 65 cm breit, glattfarbig mit bunter Kante Meter **1.95**
 - Linoleum 90 cm br., glattfarb. m. bunter Kante, in Resten v. 3-8 Meter **2.50**
 - Linoleum 100 cm breit, Vollruck, in Resten von 3 bis 8 Meter **2.95**
 - Linoleum 130 cm breit, Parkettmuster Meter **3.95**
 - Wachstuch schöne klare Muster, 1 Meter breit Meter **1.45**
 - Tischlinoleum 100 cm breit, helle Muster Meter **1.95**

Wachstuch Reste
in verschieden. Größen, hell und dunkelfarbig, jeder Rest **0.95**

- ## Bettwäsche
- Bettbezug mit 2 großen Kissen, bunt kariert weiß **9.25** **7.95**
 - Einzelne Deckbettbezüge Gr. 120x200, bunt kariert weiß Stück **5.95** **4.95**
 - Einzelne Rissenbezüge Gr. 80x80 cm, bunt kariert weiß Stück **1.60** **1.45**
 - Inlettbezüge glattrot, inlett-Bezug mit 2 Kissen **14.50**
 - Einzelne Inlett-Deckbettbezüge **9.50**
 - Einzelne Inlett-Kissen **2.50**
 - Bettflaken ges., 130 cm breit, 200 cm lang, von pe. Haut, St. 3 65 **3.30**

~ Zum Weltfeiertag der Arbeit ~

Maitille.

Von dem literarischen Nachlass von Kurt Eisner.

Mächtiger als Ägyptens Gräber,
Schöner als Griechenlands, Romas Tempel,
Stolzer als Mailands Kathedrale mit ihren Säulen und
Malerische als Rheinische Burgverleife, wollen wir jetzt errichten,
höher als sie alle,
Deine große Kathedrale, heilige Industrie, kein Grab,
Ein Verbleib für das Leben, für tätige Erfindung.
Um einen Palast, ragender, höher, größer als irgendeiner,
Ein neues Erdentumwunden, der Geschichte haben Hamer sich lassend,
Stark auf Stolz mit Glas und Eisenfasern emporklimmend,
Eine Luft für Sonne und Himmel, mit den heitersten Farben
geschmückt,
Stange, lila, eigelb, dunkelblau und farnelein,
Über dessen goldenes Dach wehen sollen unter deinem Banner,
Die Banner der Staaten und die Flaggen jedes Landes,
Die eine Brüt ragender, schöner, aber kleinerer Paläste sich
scharen,
Irgendwas in ihnen soll alles, was das Menschentum voll-
kommen macht, begonnen,
Verfacht, gelehrt, gefördert, sichtbar ausgeschleht werden.
Nicht allein aller Welt Arbeiter, Gewerbe, Erzeugnisse,
Sondern alle Arbeiter der Welt sollen hier vertreten sein.
Das, das, Amerika, seien deine Pyramiden und Obeliskten,
Dein Pharos von Alexandria, deine Gärten Babylons,
Dein Tempel zu Olympia

So erbaut die Welt eine wachen, wirklicheits-
schwärmenden Propheten. Entwarf, fernsehend in die ferne
Gestalt, um die Mitte des 19. Jahrhunderts der Amerikaner
Walt Whitman den Welttag der Arbeit, den Tag der Weltarbeit
der freien Völker, den heiligen Wallfahrtsort der freien Wissen-
schaft, der triumphierenden Technik und der freudigen, rastlosen,
leidenschaftlichen Menschlichkeit. Das Gedächtnis der Industrie
würde sich noch gewaltig in die Wälder, höher als jemand
damals ahnen konnte, die Erzeugnisse der Arbeit wachsen ins Un-
ermessliche, aber die Arbeiter werden noch immer im Dunkel ge-
halten, und auf den Tinnen des Schosses wagt nicht das Banner
der Freiheit und Freude. Die unermessliche Schöpferkraft der Ar-
beit ist zur Grabkammer der arbeitenden Menschen geworden.
Zum 1. Mai richten alljährlich die Proleten der ge-
zivilisierten Erde die Frage mit verzweifelter Verbrennung an die herr-
schenden Gewalten, wie lange denn jener Bau der Freiheit noch
raumlos wolle, Wirklichkeit zu werden. Und alle wissenden Seelen
antworten sich die Frage auf die gleiche Weise: Solange nicht
die Wälder voll geworden sind, ihr Schicksal selbst zu schmieden,
solange kann es keine Freiheit geben. Keine Götter werfen der
Menschheit gnädige Gaben in den Schoß. Niimmer verzichtet die
Macht freiwillig auf die verzerrten Rechte aller Arvel und Ge-
walt: Erkennen, begehren, verwirklichen — das sind die Mittel,
zur Erlösung. Der ständige Spruch grauer Mächte: „Erkenne
dein Recht“ bedarf der Erweiterung, um aus dem stillen Zimmer
der Bescheidenheit ins Leben emporzuweichen: „Erkenne dich selbst“
— begehre dich selbst — verwirkliche dich selbst. Und dieses Du,
an den sich solche dreifache Mahnung richtet, das ist das millionen-
jährige Du aller Leidenden, Darbenden, Fremden und unterdrückten
Menschen.

Im diesjährigen Kommetenmai bewährt sich die Solidarität
der Völker, indem überall auf jeder Höhe Barrieren sich erheben,
von denen aus in gleichen Geiste jenseitiger Sprache die
keimhafte Erhebung besprochen, messen, erklären. Wann wird
die gleiche Erhebung internationalen Fortschritts und Schaffens der
menschlich höheren Aufgabe gewidmet sein, daß auf allen Wegen
der Erde Friedenswarten sich erheben, von denen aus das Gezirbe
der gesellschaftlichen Arbeit durchschneit, geleitet, gestaltet wird —
nach einem sinnvollen Plane für das Glück aller Menschen!

Das proletarische Weltfest des 1. Mai erteilt schon heute
solche Antworten zukünftiger Kultur. Es ist keine müßige Kirmes,
keine leere Schaustellung, wenn wir diese Feiertage der Menschheitsarten
begehren. Von ihrer Höhe erblicken wir um so deutlicher und un-
bequemer auch das Barbarenreich unseres heutigen Lebens, und
währen wir zornig antworten, daß, fordern und im Gefühl einer
höheren Zukunft die Freude eines Freizustandes genießen, wird
unser flügelweiter Maitillen selbst den Frühling.

Nicht umsonst ist für unsere Feinde das Maitill ein Mai-
fest. Alle große Schmach ist eine Gefahr für die Herrschenden,
deren Stärke darin besteht, daß ihre Opfer ihre heiligsten Lebens-
rechte nicht kennen. Darum schreiten sie gerade auf die erschrockene
Gemeinde zu, die der Kulturstand menschlicher Entwicklung niemals er-
reichten hat, die ganze Skala ihrer plumper Gebührenten aus.
Woran erkennt man die Wälder des Menschen? Genügt es
schon, wenn er sich die Waage gegeben hat, von einem Junger ge-
hören zu sein, und ist auch der ein heiliger Geist des Staates,
der ein paar Jahre lang in Broden geschliffen und länger wieder
ausgespien hat? Und hat der gewöhnliche Mensch überhaupt ein
Recht auf Brot, auf Leben und Arbeit? Es scheint nicht. Das
Recht wächst nicht für Sumarige, sondern für Mächtiger, die mit dem
Hunger bekämpfen. Die Wälder und der Wald einander vermag
noch heute ungeschulte Leben auszuatmen; man nennt das nicht
Wald, sondern Krieg. Und im Frieden lobt ohne Unterlaß die
Schicht der industriellen Zerstörung, die Schicht der Verarmung,
verzweifelt, entartet, sie zerstört die Kräfte, trümmert die Glieder, er-
mattet die Sinne und verzehrt die Herzen. Schließlich aber tritt
noch eine Herde von Menschen auf — man heißt sie Unternehmer
— und verweigert Kraft ihres Herrsrechtchen den nach Arbeit
Dringenden die Arbeit überhaupt.

Wahrlich, aus dieser Welt ist der Frühling auf immer
schwaches und grauam ausgespart. Wir aber wollen ihn in
unseren Maitillen endlich befehlen. Das sei der Maitillenspruch der
Ausgesetzten und der Geplünderten: Wir heischen das ganze
Leben oder gar keines. Raum für unsere Zukunft!

Erster Mai.

Ein nachdenkliches Geschichtchen für Frauen und Männer.
Von Adele Schreiber.

Die Morgenjonne sah gerade auf Franz Rehmanns Zeit.
Erdlicher erster Mai! Und schon war alles für die Feiertage vor-
bereitet: Aufmarsch des Juges mit Fahnenstrahlen, Kindern, Fest-
orchestern, Berufsgruppen mit ihren Abzeichen, Blasmusik, Sängere-
vereinen, Jugend mit grünen Maitillenzweigen, Aufstellung auf der
Scheidewege.
Dort war er, der Schlosser Franz Rehmann, anzusehen, zu
sprechen. Bis spät nachts hatte er sich die Rede zurechtgelegt, hatte
wieder einmal die Gedanken und Wehen angestrengter Welt-
arbeit erforscht, jener Arbeit, der man nicht Eingeständnis gebietet
sich zu schenken, jener Arbeit, weil „es“ in einem weiseren, höher,
währlich. Er kannte längst die Erfahrung, daß man die Denk-
schicht nicht einfach abstellen kann — das war aufreibend, aber
schon was's auch. Man hätte doch, daß man leide, nicht nur
für's tägliche Brot aderte, auch noch Anderen geben durfte.
Heute wollte er alle mitreißen, froh, stark, kampfbereit
machen für lange Monate. Es galt, in diesen schweren Zeiten
Gedanken lebendig zu halten, mit festem Glauben alle zu er-
heben, die alten Schwächen wie die jungen Schwärmen. Der
Festtag kam, wenn auch mit Mühsal, das wollte er, der

Aufftrag der Arbeiterklasse in allen Ländern, Hand in Hand.
Menschwerdung der Masse, Freierwerdung von der Lohnneidenschaft.
Und er hörte sich selbst den Schluß seines Vortrages hinaus-
schmelzen auf dem weiten Festplatz:
„Wann abgeworfen von der Zeit das Unrecht sein wird und
die Gier.“

Dann blühen Blumen weit und breit in nie geschauer Pracht
und Zier.

Dann sprudelt hell der Schönheit Korn aus tausend Quellen
wunderbar.

Und Sangesweisen werden laut, wie es bis heut kein Chor
bekann.

Die Pflanzen fort und ewig fort der Menschheit höchsten
Tübbelchen.

Eis alle Erdmenschheit ihn mitreifen können: Wir
sind frei!

„Frau!“ rief er. „Frau! Nur mal für den Kaffee, den guten
schwarzen Kaffee, die neuen Eisessig Hühler Zeit!“

Keine Antwort. Nur Fröhchen, das Jüngste, hing in seinem
Korbchen jämmerlich an zu weinen. Der dreijährige Hans kam
angerollert, zertrat Peter weinerlich beim Hembärkel: „Bath,
Hunger!“ und die siebenjährige Käthe tauchte auch auf mit der
lakonischen Meldung: „Mutti is weh.“

Dabei reichte sie ihm einen Brief hin: „Lieber Franz! Heute
am ersten Mai will ich auch einmal feiern. Heute rühre ich keine
Hand; ich denke, ich habe mir den Feiertag ehrlich verdient.“

Maitied.

Von dem Holländischen nachgedichtet von Julius Zeriah.

Bläst kräftig die Flöten
Und hell die Trompeten;
Kocht lauter die Traumeln,
's ist Mai, es ist Mai!

Erkühlet im Freien
Die endlosen Reihen;
Der hart-dürre Winter
Ist wieder vorbei.

Wir feiern heut wieder
Den Sommer der Wieder;
Ob sich oft das Herz auch
In Trübjal verlor.

Heut wieder wir schreiten
Im Saume der Zeiten;
Die Haue geleitet
Die Köpfe empor!

Uns wird noch die Ernte,
Uns wird doch die Erde;
Dringt auch aus den Engen
Manch frohlockter Schrei.

Es wachsen die Scharen,
Nar reist sich zu Vahren!
Die Zeit unzer Freund:
Küßt näher herbei.

Wir klinken die Stiegen
Zu künftigen Siegen.
Klarinetten, Trompeten
Bläst lauter Jubel!

Spielt muntere Tänze!
Fahnen und Kränze
Hebt hoch in die Sonne!
's ist Mai, es ist Mai!

Das war ein schöner Säure! Donnerwetter, was fiel denn
der sonst so verständigen Niemand! Das war ja unglaublich.
Verzweifelt griff er sich an den Kopf.

Das kleine Köpfe immer jämmerlicher: es mußte seinen
Bret beknappen — aber wofür? Auf kein Kaffee fertig, kein
Mittagessen vorbereitet, überhaupt nichts eingekauft, die Wohnung
unaufgeräumt. Ein schöner erster Mai!

Wie sollte er zulanden kommen mit den drei hungrigen
Göttern? Und seine Fröhche? Seit wann hatten die Hausfrauen
und Mütter am ersten Mai die Arbeit ein? Sie waren ja keine
Lohnarbeiterinnen, brauchen doch nur das Geld auszugeben, das
der Mann so schwer verdiente.

Während in all dem Begehr „es“ aber wieder an, in
Rehmann zu arbeiten, er war nicht umsonst eifriger Besucher der
Arbeiterbildungsstunde gewesen, gewohnt, in Jahren der Arbeits-
gemeinschaft und des Selbststudiums zu erspüren, zu ergründen.
Und plötzlich legte seine innere Stimme ganz deutlich:

„Du bist ein ganz tüchtiger Tropf! Du meinst, die Frau
hätte nur verbraucht, nicht erworben. — Hast du mal versucht,
ihre Arbeit zu verfolgen von früh bis spät? Wor dir aus dem
Zeit, noch dir in den Federn, damit du und die Kinder alles
haben. Jede Nacht muß geflohen, Fröhchen zahlt und schreit,
Häuschen muß noch aufgenommen werden, und seit kurzem er-
wartet sie schon wieder ein kleines. In den acht Jahren einer
Ehe das höchste Mal. Einmal ging es gleich zu Anfang fehl,
einmal kam das Kindchen als zarte Frühgeburt, starb nach
Monaten mühevoller, hingebendster Pflege. Mit wieviel Opfern
hat sie die drei lebenden Kinder genährt, groß gezogen, in Kran-
keiten gepflegt, dich selbst gepflegt, als du dich damals noch dem
Umfall so schwer erholen konntest! Zweifelst du, wenn sie man-
mal meint, sie hätte es leichter gehabt, da sie als junges Mädchen
nähen ging, Lohnarbeiterin, die ihr Brot selbst verdiente? Wo
sind nun die Grenzen ihres Arbeitstages, ihre Ruhestunden,
Freien, Feiertage? Siehst du, was passiert, wenn sie einen ein-
zigen Tag wegwehrt? Wie auf ihr liegt auf Hundert-
tausenden, Millionen Proletarierfrauen Tag und Nacht, Monat
um Monat, Jahr um Jahr die schwere Last. Jammerlich, du dir nur
was daraus sagste, als Mann: „Alle Näder stehen still, wenn dein
hafter Arm es will“, aber wenn sie, die schwache Frau, einmal
nicht mehr mitläufe, wie rasch würde das Getriebe der Welt zer-
fallen. Es ist doch eine verdammt ernste Sache, einem Kinde das
Leben zu geben. Na ja, du bist kein schlechter Kerl, warst rüd-
sichtig, wenn sie dir, treulich dich über die Kleinen, Liede kann
genießt nicht klagen, daß sie einen solchen Mann hat. Wer heißt
du nicht doch alles viel zu gedankendes Hingucken? Hast du

dich hincinversetzt in ihr mühevoller, aufreibendes Wert des un-
entbehrlichen alltäglichen Kleintums? Nimmst es als selbst
verständlich, daß eure bescheidene Wohnung blühend, die Kin-
der und ordentlich, keine Sachen ins Land gehalten sind. Du
kriegst jorphan gelochtes Essen für das böhigen Wirtschaftszelt
das du ja leider nicht erhöhen kannst, nimmst es auch als selbst
verständlich, daß sie nie Zeit hat, zu den Frauenabenden zu gehen
kaum dazu kommt, sich mit einem Buch zu befassen, obwohl sie
immer so gern gelesen und einen hellen Kopf hat. Freilich,
Generationen von Frauen ging's schon so. Viele hat auch nie
etwas gelagt, aber gebüht hat sie, heint's, doch. Nun zeigt sie
dir, wie nötig sie ist.“

Fröhchen immer heftigeres Brüllen geröh seine Gedanken-
reihe. Er schob laut auf und küßte — eine kleine, ver-
arbeitete Hand auf seiner Stirn, eine Hand, deren beruhigenden
Druck er wohl kannte. Und eine liebe Stimme sagte: „Du bist
ja heut gar nicht wach zu kriegen, Mann! Der Kaffee steht
bereit, hier dein Sonntagsanzug, sitz, daß mein Herr Festredner
nicht zu spät kommt!“

Rehmann schlug die Augen auf. Das war alles nur bei der
wäre schwere Traum von Minuten gewesen! Raum zu fallen.
„Du bist wirklich da?“ und er griff mit beiden Händen nach
ihren Armen.

„Wo sollte ich denn sonst sein?“ lachte die kleine Frau.
„Und ich muß noch tüchtig schaffen, damit ich zum Festzug zurecht
komme. Unsere alte Nachbarin will Fröhchen und Hans ver-
wahren, Käthe kommt mit. Ist sie nicht niedlich im frisch ge-
wachsenen weißen Kleidchen? Mittagessen steht in der Kochstie,
nur unser Alter muß sich spüren.“

Trotz der Eile gab er seiner Frau einen Gutenachtgüß,
Gut, daß sie nicht ahnte, was er geträumt!
Franz kam zur rechten Zeit auf den Festplatz. Nie hatte
er so gut und warm gesprochen. Einen ganz neuen Teil hatte
er seiner Rede eingestuft von der schweren, viel zu wenig be-
werteten Arbeit der Frau und Mutter, von der großen Frauen-
leistung in der Welt, die sich im Stillen, ohne Anspruch auf
Ermahnung und Lob, vollzieht. Vom Gebären und Nähren der
Kinder, von der mühevollen Kleinarbeit und Enghaltung, von der
rasslosen, stillen Hingabe im Heim Tag und Nacht. Auch für
diese, bisher in der kapitalistischen Gesellschaftsordnung so gering
geschätzte Frauenerbeit galt es zu kämpfen, ihr in einem besseren
Staate ihr volles Recht zu geben.

Er schloßerte, was es zu erzinnen galt — den ausgedehnten
Schuh der Mutter, die Staatszuschüsse für jedes Kind, die geübten
Wohnungen, in denen gemeinschaftliche Einrichtungen volle
Ausnutzung der Technik im Dienste aller Frauen gestatteten. Das
Bild der Mutter ließ er erheben, der Mutter, die nicht mehr
geht und geht, mit Kindern rechnend, unablässig, auch mit
ihrem Leib schaffen muß, sondern die ihre große unerfessliche
Menschenleistung verrichten darf umgeben von allem, was die
Mutterkraft erleichtert und verleiht, frei von Ausbeutung.

Seine Worte ergriffen alle, besonders die Frauen. Die'se
Augen strahlten im Stolz auf ihren Mann. Die aber küßte
ihre auf dem Stirnweg die Kleinen, hartgearbeiteten Hände:
„Mein“ sagte er, meine Liebe, das Beste an meiner heutigen
Rede habe ja du mir eingegeben, du meine liebe Mitarbeiterin
und Wirtin.“

Der Mai im alten Volksbrauch
und Volksglauben.

Aus dem Frühlingsfest unter heidnischen Vorfahren
Ehren der wiederwachenden Natur, der Vermählung Brauns
und Arcans im sogenannten Maitillmonat, ist die Feier des 1. Mai
herzorgegangen, wie sie jahrhundertlang üblich war. Die diesem
Tage anhaftenden Bräute sind aus dem unigen Zusammenhang
der Menschen mit der Natur entstanden und aus der Freude über
den Beginn der schönen Jahreszeit. Der Sieg des Sommers über
den Winter und sein feierlicher Einzug sind seinen Ausdruck im
Maitill, den der Maitill als Personifikation des neuwachenden
Lebens in Feld und Wald unternahm. Diese Sitten kannte man
bei allen germanischen und slavischen Völkern, sowie in England
und Frankreich. Man hat in Aufnahme gekommen ist, läßt sich
nicht nachweisen, am weitesten verbreitet war sie im Mittelalter.
Ursprünglich sollte der Maitill der Genius des Frühlingswaldes
sein, den man einholte und zu den Wohnstätten der Menschen
führte, damit er ihnen Segen brächte. Im Anfang war die
Wälder des Maitill ein Privilegium der vornehmen Stände,
später konnte sie jeder Bürger und Gefelle erlangen. Der Maitill
wurde vom Bürgermeister und Rat erwählt, seine Begleiter,
Drill, Fährlich, Kellersmeister, Kuch usw., meist komische Figuren,
suchte er sich selbst aus. Vor seinem Einzug in den Ort hielt sich
der Maitill in seinem Walde verborgen; hatte man ihn gefunden,
so schwahte man ihn mit Laub und Blumen und geleitete ihn mit
Muschel in die Stadt. Wäpfelein trug man den Maitill einen
Majd eum voran. In der Stadt wurde der Maitill feierlich
empfangen und ihm ein Ghentruant kredenz. Die Köpfe des
Festmehls mußte gewöhnlich der alte Maitill tragen, der seine
Herrschaft (für ein Jahr) an den neuen abtrat. Den Abschluß der
Feier bildete ein Tanz.

Die Maitillwürde war namentlich im Mittelalter, in
vielen Städten mit so großen Kosten retinuzt, daß nur Reich-
begüter sie bekleiden konnten. Einjaher gekleidet sich der Maitill
auf dem Lande. Häufig erschien neben dem Maitill eine
von ihm erwählte Maitillin. Noch in den fünfziger Jahren des
vorigen Jahrhunderts wurde in verschiedenen Ortschaften an der
schlich-preussischen Grenze ein Paar aus dem Walde abholt, das
fogenannte Maitill oder Brautpaar. Beide verkleeten sich vorher
außerhalb des Ortes und das ganze Dorf, mit Malt auf an be-
spize, zez aus, sie zu suchen und mit Jubel und Gesang heim
zuführen. Jegelege und Tanz beschloßen die Maitillfeier. In
Holland führte man den Maitill und die Maitillin, die mit
Laub und Blumen geschmückt waren, unter Musikbegleitung ins
Wirtshaus. In manchen Orten wurde die Maitillin, die
schönste Mädchen der Gemeinde, aus dem Walde eingeholt. Man
nannte das „den Sommer in die Stadt führen“.

Im Zuge des Maitill wurden feis Wagen mit Birken
oder Tannenzweigen mitgeführt, die in der Stadt zur Verteilung
gelangten und als Haus- und Wohnungsschutz Verwendung
fanden.

In späterer Zeit brachte man den Sommer vielfach in Gestalt
eines grünen Baumes oder Zweiges, des sogenannten Maitillbaums
als Symbol des erwachenden Sommers aus dem Walde in die
Stadt. Auch hierbei ging es feierlich zu und niemals fehlte die
Musik. Die älteste Nachricht von einem Maitillbaum enthielt ein
Urkunde des 18. Jahrhunderts. Derselbe wurde in der Mitte des
Dorfes (in Städten auf dem Marktplatz) errichtet und vom Volk
umtanz.

Neben dem Maitill spielte das Maitill im Volksglauben
und in der Seelkunde eine wichtige Rolle, da man dem Wasser
im Monat Mai besondere Eigenschaften zuschrieb, weil es zu
seiner Zeit am kräftigsten zu seyn behnket, nomenlich, wenn
der April einen großen Grad der Wärme austrahl, wie es in
einem alten Bericht heißt. Das Maitill wurde auch wohl Maitill-
baum genannt, weil häufig Mädchen und Jungen zu Bäumen drei-
hen sohen. Man benutzte für das Maitill die Heilkräuter.

Er ist also ein alle Volkstede der Frühling in der Natur,
das die Arbeiterschaft mit der Maitill fortführt und den sie einen
neuen tiefen sozialen Sinn gegeben hat.

Vom Schwurgericht.

Unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Jarbach beginnt am 4. Mai eine Schwurgerichtssitzung, die voraussichtlich fünf Tage umfassen wird. Als Geschworene sind einberufen worden: Ratierkontrollor Richard Kubitz, Eisenbahnoberinspektor Gerhard Stridde, Frau Kaufmann Elisabeth Krone, Kaufmann Paul Dierbach, künftlich aus Breslau; ferner Rittergutsbesitzer von Mutius-Groß-Siegen und...

Vom Schöffengericht. Straßensünder.

Vor dem Großen erweiterten Schöffengericht hatten sich zwei junge Burken unter der Ägide der Anklage des Raubes zu verantworten. Es sind dies der 22 Jahre alte Reichende Willi Dieckaus und der 22 Jahre alte Buchbindermeister Herbert Kretschmer. Es ist erheblich bemerkenswert, Wiederholt war es im Herbst vorigen Jahres vorgekommen, daß am heiligsten Tage Raubüberfälle auf Kassenboten ausgeführt wurden, doch wollte es nicht gelingen, des Täters habhaft zu werden. Da wurde am 13. November, vormittags 12 Uhr, wiederum ein Verbrechen überfallen, das für die Firma Liberi Schaffer einen Geldbetrag in Höhe von 3000 Mark vom Postamt abgeholt hatte. Als sie von der Jantersstraße her den Durchgang nach dem Ring zu betrat, erhielt sie plötzlich von hinten Schläge auf den Kopf, wurde zu Boden geworfen und ihr die Tasche mit dem Gelde weggenommen. Von den Tätern hatte sie nur soviel gesehen, daß es zwei junge Burken gewesen waren. Au, die Bekanntheit dieses Raubüberfalles in den Zeitungen meldete sich auch ein Stellmacher, der erzählte, daß er am dem fraglichen Tage zwei junge Burken aus dem Durchgang habe herauslaufen sehen. Er beschrieb die Leute ganz genau und nun erinnerte sich die Polizei daran, daß die beiden Obengenannten schon einmal vor einiger Zeit unter dem Verdacht des Straßenauswechsellens verhaftet worden waren. Dieckaus wurde dem Stellmacher gegenübergestellt und nun erklärte er ihm mit Bestimmtheit als einen derjenigen wieder, der den Durchgang damals jählings verlassen hatte. Auch die Ueberfallene erzählte nun, daß sie den Dieckaus und noch einen größeren Mann am 12. November auf dem Postamt gesehen habe. Auch eine ganze Reihe anderer Personen hatten Dieckaus und Kretschmer des öfteren auf dem Postamt beobachtet, als sie sich umgesehen und andere Zeichen gaben. Während Dieckaus sofort verhaftet wurde, war Kretschmer verschwunden und man konnte seiner erst nach vier Wochen habhaft werden. Vor Gericht bestritten beide ganz entschieden, den Raub ausgeführt zu haben. Das Gericht hatte aber keinen Zweifel daran, daß die Angeklagten die Täter waren. Das Urteil lautete unter Zustimmung mildernder Umstände auf 2 1/2 Jahre Gefängnis. Bei jedem wurde auch auf einen 5 jährigen Ehrverlust er-

der Durchgang nicht als eine wesentliche Strafe angesehen angesehen werde.

Eingefandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir diejenigen Zuschriften aus anderem Ufer, für die wir nur die prägnanteste Zusammenfassung übernehmen.

Verurteilung.

Auf Grund des § 11 des Preußengesetzes werden wir ersucht, den unter „Eingefandt“ veröffentlichten Artikel „Ein schimpfender Hauswirt“ vom 22. April wie folgt zu verurteilen: Die Worte „So ein Misthaud“ sind nicht gefällig, ebenfowenig „ich habe Schweine von Mietern“. Das Letztere lautet vielmehr (ich habe Feigen dafür): „Das sind Schweine, die sich von anderen Mietern den Dreck nachräumen lassen.“ Es liegt also in meinen Worten nur eine Begutachtung der Mieter, die sich um ihre Pflichten im Rahmen des Hauses nicht kümmern. Die Trennungsberechnung ist übrigens ein Kapital für die, das wohl genügend gefläzt ist. Paul Schaar, Ofener Straße 19.

Aus Schlesien.

Das Zentrum stellt Strafantrag gegen die deutsch-nationalen Verleumder.

Die Oberstaatsanwaltschaft in Ratibor hat am Sonnabend ein Flugblatt des Deutschnationalen Landeswahlausschusses Obererschlesien, das sich an die Katholiken wendet, beschlagnahmt lassen.

Kanonikus Miksa hat bei der Oberstaatsanwaltschaft gegen die Urheber dieses Flugblattes Strafantrag gestellt, besonders wegen des Satzes: „Mars werde mit Hilfe einflussreicher ober-schlesischer Zentrumsführer unter Heimtätigkeit dem polnischen Glanz einverleiben.“

Kohlenpreiserhöhungen in Oberschlesien?

Das Gleiwitzer Steinkohlenbrikett, das bisher nur eine Ermäßigung über Maximalpreise gestiftet hat, geht jetzt zur Festlegung der Rinderpreise über. Wenn die preisdrückende Kohleneinfuhr aus Oberschlesien wegfällt, wie es der Wunsch der Schwerindustrie bei den deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen ist, werden diese „Rinderpreise“ sich sehr schnell dem Preis der Ruhrkohle anpassen, also weiter in die Höhe gehen. Wieder einmal verurteilt die Schwerindustrie, „nationale Interessen“ auszuspielen und ihre Selbstpolitik dahinter zu verbergen. Den Schaden von einer Grenzsperrung für Kohleneinfuhr hat auf jeden Fall die deutsche Arbeiterklasse, die nicht nur teurer lebt, sondern auch infolge der Unfähigkeit weiterer Teile der Fertigungsindustrie, höhere Kohlenpreise zu zahlen, mit neuen Entlassungen zu rechnen, zum mindesten aber einen noch härteren Druck der Unternehmer auf den Lohn und die Arbeitszeit zu erwarten hat.

Trebnitz. Die Bürgermeisterwahl am Mittwoch ergab für Dr. Bieweger 5 Stimmen, für Bürgermeister Buch 13 Stimmen. Ein Stimmzettel wurde unbeschrieben abgegeben. Bürgermeister Buch ist also gewählt.

Glogau. Das hiesige Schwurgericht verurteilte gestern den 23jährigen Arbeiter Hermann Schröder aus Glogau

Jugzhans. Schröder wird zur Haft gelegt, am 21. Des vorigen Jahres den Revierförster Wede aus Zuppendorf, Glogau, der ihn beim Wildern antraf, erschossen zu haben. Vertreter der Anklage hatte wegen Mord's auf Todesplatz.

Striegau. Wenn der Stahlhelm nicht flücht, falls die Argumente der Schweißner Staatsanwaltschaft Reichsbannerprozess waren, die Striegauer Bevölkerung schnell erregt, beweisen die letzten Tage vor der Wahl, die der politischen Hochspannung völlig ruhig verlaufen sind, hätte am Sonnabend vor der Wahl der Volksklub seine Anhänger durch öffentlichen Anschlag an den Plakattafeln zu großen republikanischen Volkskundgebung aufgerufen, in der der Sozialdemokrat Genosse Wiedera-Breslau sprach, sich Stahlhelm und andere Hindernisse nach dem Freischlag gegeben hätten. Die Volksklubveranstaltung verlief in Ruhe und ohne irgend welche Provokationen. Striegauer Bevölkerung hat wieder einmal bewiesen, daß sie sich gut einander vertragen, wenn nicht rechtsradikal eingestellte Geister den Frieden stören.

Doppel. Ein Unfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich auf dem hiesigen Personenbahnhof. Der Wagnitzer W. H. L. im Besitz einer Lokomotive ausweichend, trat ein Gleis, auf dem ein Güterzug im nächsten Augenblick abgeben wurde, das seinen Lokomotivzug mit dem Mann um, der wurde überfahren und so schwer verletzt, daß dessen Tod darauf eintrat. Eine Witwe und fünf unversorgte Kinder klagten ihren Ernährer.

Groß-Strehly. Wahl des Bürgermeisters. Stadivernichtensvorsitzer teilt mit, daß am 16. April noch regelmäßig ein Besuch von Dr. Wiedera eingegangen sei und auch am heutigen Tage hätte sich ein Bewerber gemeldet. Er wußte, daß das neue Stadtoberhaupt für das Fortkommen der Stadt gut sorgen möchte. Zu Bewerbern für die Wahl werden beim Regierungsrat zur vom Zentrum und Studentenrat Dr. Wiedera von den Deutschnationalen. Die Stimmenauszählung ergab Stimmen für Wiedera Dr. Gollasch aus Gleiwitz, sieben Stimmen hat der Bürgermeister Dr. Höllich aus Leisnig erhalten. Wiedera Dr. Gollasch ist damit gewählt.

Reibitz. Man mittelt Morgenluft...! Als einem der letzten Abende ein hiesiger Eisenbahnerbesitzer, dem Dienst kommend, die Bahnstrecke heraufging, kamen fünf bis sechs junge Kerle, mit Stöcken versehen, entgegen und riefen ihm zu: „Die Kohle herunter!“ Der Beamte blieb stehen und vertrat sich diesen Ton, worauf ihm geantwortet wurde: „Es ist die höchste Zeit, daß die schwarze Kohle herunter kommt und verschwindet!“ — Bekanntlich tragen die Beamten der Reichsbahn und Reichspost Dienst wegen des republikanischen Nationalen. Die Fortsetzung jungen Monarchisten, die Kohle zu entfernen, neigt sehr zum Terror. — Glauben die Stahlhelmer, nach Hindenburg Wahl sind ihre Zeiten endgültig wiedergekehrt? Die Republikaner werden auf der Hut sein müssen, um dieser Reibitz des „Präsidenten der Republik“ ihre Terrorherrschaft so schnell möglich zu vertreiben.

Werbt ständig für unsere Zeitung

3 Tropfen Kaol

Metal-Oel-Politur besser als Reizwasser

Familien-Anzeigen. Am Dienstag, den 28. April, verschied unser Mitglied, der Arbeiter Erich Nawroth im Alter von 24 Jahren. Ehre seinem Andenken! Der Sozialdemokratische Verein Breslau. Beerdigung: Freitag, den 1. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle II Lutherkirchhof in Oswitz. Trauerhaus: Brigittenal 7. Distrikt 25.

Humboldt-Verein für Volkshilfe. Freitag, den 6. Mai 1925, abends 8 1/2 Uhr im Auditorium maximum der Universität. Ordentliche Mitglieder-Versammlung. Tagesordnung: 1. Geschichtliches Jahrbuchbericht, Kassenbericht, Entlastung des Vorstandes, Wahl von 6 Ausschussmitgliedern u. 3 Rechnungsprüfern. 2. Vortrag des Herrn Pastor prim. J.H. Müller: „Aus der Kinderstube der Arbeiterbewegung“. Eintritt nur gegen Vorlegung des diesjährigen (letzten) Mitgliedskarte. 2140 Der Vorstand. Es beginnen demnächst: Seminare in: Schriftlehre, Buchführung, Statistik, etc. Unterrichts-Institut. Verbandsstraße 62 H.

Zurückgekehrt Professor Fraenkel. Habe wieder meine Praxis aufgenommen. Sanitäts-Rat 425 Dr. Traugott. Kaiser-Wilhelmstr. 28-30. In den meisten Fällen Zahnerz. Zahne, Plomben von 2 bis an Barthel. Poststraße 1. Wer taucht? Wohnung (Koch, Zimmer, Bad und 1 1/2 Bad) Ohlauer Tor gegenüber mit 11. Wohnung in Glogau Rosenthal über Bierstraße. Keine in Fund. Verbandsstraße 11, Hof H. Bitte bei allen Gläubigern. Bitte bei allen Gläubigern. Bitte bei allen Gläubigern.

Wäsche, Schuhe und Handtaschen auf Abzahlung ohne Anzahlung. Siedeln f. l. r. Abz. 1.- M. Arbeitsschneid. 2.- M. Damenschneid. 3.- M. Herrenschneid. 4.- M. Lederschn. 5.- M. Handtaschen. 6.- M. Akzenttaschen. 7.- M. 7891. Siefried Nathan, Kopischstraße Nr. 64 Haltestelle 10 und 11.

Kein Laden! 3. Etage! Große Geldersparnis beim Kauf von Damenkonfektion direkt ab Fabrik. Entzückende Neuheiten in Mänteln und Kostümen vom einfachsten bis elegantesten Genre. Sommermäntel covercoatartig von 975 an. Neppemäntel 975. Covercoatmäntel 1400. Tadmäntel 125 lang 1800. Kostüme 1500. Mädchenmäntel Länge 30 steigend p 5 cm 0.50 Mk. Rips, Gabardine, Alpaka-Mäntel und Kostüme in größter Auswahl und zu bekannt billigsten Preisen. Wohl & Alexander Damen- und Mädchenmäntelfabrik Am Rathaus 25 Nr. Eingang Topfkan. Erstes Haus rechts von Neustadt-Tor. Vorzeiler dieses erhalt Extra-Kassenrabatt.

DIE MAI-FESTSCHRIFT mit hervorragend guten Illustrationen von Hans Baluschek, Alois Kowol, Karl Holz und anderen steht in diesem Jahre unter dem Motto: DAS HOHE LIED DER ARBEIT. Preis 20 Pfennige. Zu beziehen durch: Volkswacht-Buchhandlung Breslau 2, Neue Gröpenstraße 5.

Proletarier! Beseitigt die Hindernisse des Sprachschranken! Lerne die Weltsprache Esperanto, die von Arbeitern aller Nationen gesprochen und verwendet wird. Druckerei Volkswacht. Moderne, zweckmäßige und saubere Ausführung aller Drucksachen preiswert und bei kürzester Lieferzeit. Breslau 2, Flurstraße 4-6.

Arbeitsmarkt. Soziale Demokratie und Landwirtschaft. Arbeit. finden Burden unter 20 Jahren in bäuerliche Einzelstellen, sowie in Saisonstellen bei Zerkuloh, Stoff und Unterwelt. Meldungen beim. Öffentlichen Bez.-Arbeitsnachweis Breslau X, Sternstr. 6, I, Zimmer 6. 1 Lehrling mit guter Schulbildung sucht. Albert Kohnke Nachf., Postergasse 11. 7822

Ich bin nach Webskystraße 9. verlegen und halte Sprechstunden für Kassee- und Privatgäste wöchentlich 8 1/2 - 10 Uhr, 3 1/2 - 5 Uhr, Sonntag 10 - 11 Uhr. Telefon: Gln 2425. Ich habe ein Ehrenamt-Insolventen abgemittelt. Organisierte freie Arztwahl. Dr. med. Osc. Jorch. Janotta

Hut-Haus Hanke Friedrich-Wilhelm-Str. Nr. 22. die große Mode 1925 Hüten und Mützen.

Der Stoff zu Ihrem Sommeranzug liegt noch bei mir. Nehmen Sie sich die Zeit, den Sommeranzug zu wählen. Nicht kaufen, sondern wählen. Bekannter billiger Preis! TUCHKORTE. Buchhandlung „Volkswacht“ Westerntor-Platz, Ecke 1, Neue Gröpenstraße 5.

LIEBICH-THEATER

Monat Mai 1925 Gastspiel Täglich 8 Uhr

Hartstein

und Gesellschaft
in dem neuen Schlager:

Der lachende Fridolin oder Wer ist der Papa?

Eine tolle Burleske in 2 Bildern von W. Hartstein.

Ferner:

Lowick Jewels Der berühmte Musikalkart	Gilbert u. French Die elegantesten Tänzer	Oskar Albrecht Humorist
C. Schenk und Sohn Die unerreichten Equilibristen	Graciellas Tropenvögel Ein Wunder der Dressur	
Mis Ciaerma Gymnastischer Akt	Darreo Der Mann mit d. drehb. Kopf	Felix der Kater Der neueste Film

Bedeutend ermäßigte Sommerpreise!

Große Mai-Feier im Gewerkschaftshaus

Freitag, den 1. Mai
Frei-Konzert im Restaurant und Garten
abends **Seftball**
Sonntag, den 3. Mai
Frei-Konzert und Vornehmer Tanz



Unsere billige

Werbe-Woche

beginnt morgen.

Auf der nächsten Seite finden Sie einen Teil unserer Angebote
Gute Gebrauchsware auf das niedrigste kalkuliert
Darum kommen Sie u. prüfen Sie!

Während der Werbewoche auf vielseitigen Wunsch unserer Kundschaft
ohne jede Kaufverpflichtung



20000 große

Luftballons 10

Platz

Victoria-

Theater - Tel. Rg. 2297

Letzte Vorstellung.
Auf ins Victoria!

Nur noch heute!
Berechtigungschein von
Damen-Schönheits-
Wettbewerb!
Eintritt 50 Pl. bis 3 Mk.

Ab 1. Mai: 2144
Gastspiel: **Ethelred Mertens**
Personen mit 16 Jahren
haben keinen Zutritt!

Sonntag, den 3. Mai,
vorwärts um 11 Uhr, im
Victoria-Theater:
Filmaufnahme der
Breslauer Schönheiten
Teilweise elegante
2127
u. Mod-
Anzüge
H. Mohaupt
Karlstraße 1, L. Tel. R. 1301
früher Wücheltstraße.

Sozialdemokratische Partei Duisburger Steinau.

Sonntag, den 3. Mai, im Schützenhaus:

Großes Maifest.

Nachmittag 2 1/2 Uhr: Eintreten zum Umzug
am Kronprinzeng.
Nach dem Umzug: Fußballwettbewerb, Preis-
schließen und Beurlaubung.
Abends ab 7 Uhr: Tanz mit Ein-
lagen vom Arbeiter-Sängerverein, Radfahrer-
verein und „Sportverein“.
Die Arbeiter der Partei, sowie der freien Ge-
werkschaften von Steinau und Umgebung müssen
zahlreich erscheinen.
Der Vorstand.

Rupprich's Etabl. „Oderstrom“

Uferstraße 47/48.

Freitag, den 1. Mai:
Maifeier mit Tanz.
Anfang 6 Uhr.

Sonabend, den 2. Mai:
Mai-Kränzchen
veranstaltet vom Lotterie-Verein „Fideler Max“.

Sonntag: 2147
Großer Tanz.

Saal für Vereine zu kolonialsten Bedingungen.

Parteil Freunde

kaufen an Bahnhöfen,
verlangt in Hotels,
Restaurants, Cafés
stets die
Volkswacht

Lachen links!

Das Witzblatt
der Republik
Heft 25 Pfennige.

Zu beziehen durch die Buch-
handlung „Volkswacht“ und
die Zeitungsträgerinnen.

Druckerei Volkswacht
fertigt moderne Druckarbeiten
Breslau 2 Kurze Straße 4/6

Donnerstag 7 1/2 Uhr:
„Garnet“
Freitag 7 1/2 Uhr:
„Die lustigen Weiber
von Windsor“
Sonabend 7 1/2 Uhr:
„Die Fledermaus“

Operetten-Theater.
Tel. R. 2774 u. R. 6700.

Donnerstag, Freitag, 8 Uhr:
„Romeo und Julia“
Trauerspiel von Shakespeare
mit Haas Brassewitzer
als Gast.

Operettenhaus
Operettenbühne
Telefon Ring 2545
Täglich 8 Uhr: 2097
in neuer Ausstattung.

„Die Geliebte
Sr. Hoheln“
Freitag, nachm. 3 1/2 Uhr:
„Die Irrsinnige
Witwe“

Theater
Tel. R. 6700.

Wegen des
angekehrten Lehrerfests
bleibt
„Der wahre Jakob“
mit Stössel
auch in der kommen-
den Woche täglich
im Spielplan.
Anfang 8 Uhr.

Lieblich-
theater.

Die letzten
Vorstellungen
der
Internationalen
Varieté-
Revue.

Am 1. Mai
kommt

Hartstein
wieder ins
Lieblich-Theater

Tränen
werden
gelacht!

Alle Parteigenossen und
Gewerkschaftscollegen vom
Streikener Vor treffen sich
am 1. Mai nachmittags bei

Kirsch, Steinstraße 155

für billige Speisen und Getränke
sowie Kinderbegünstigung ist gesorgt.

Unsere *Puribortroffen* preiswerten Handtuch- Spezialmarken - in bekannter Güte -

- Nr. 1. **Nöchenhandtuch**
reineinen, grau-weiß gestreift,
Größe 48x100, gesäumt Stück **95 Pl.**
- Nr. 2. **Gerstenkorn-Handtuch**
solide, halbleinene Qualität, weiß mit roter
Kante, Größe 48x100 cm, gesäumt Stück **110**
- Nr. 3. **Reinlein. Drei-Handtuch**
vorzügl. Qual. in Streifenmuster,
Größe 42x100 cm, gesäumt Stück **120**
- Nr. 4. **Weinlein. Jacquard-Handtuch**
bestes Fabrikat, in vielen Mustern,
Größe 48x100 cm, gesäumt Stück **140**

Frotter-Handtuch
solider Kräuselstoff, weiß mit buntem
Streifen. Größe 45x100 cm Stück **135**

Verlangen Sie kostenlos
die neuerechnete Preisliste Nr. 1023
Leinenhaus
Bielschowsky
Nicolaistraße 74-76 Breslau Ecke Herrenstraße

Abgabe durch **Volkswacht** Modernes
Breslau 3 Neue Graupenstraße 5

BILLIGE WerbeWoche

Mit dieser Auslese guter — ungemein billig kalkulierter Waren — wollen wir aufs neue für uns werben!

Herrensocken
in guter Qualität, Baumwollene, Schweiß, Normal usw. mit kleinen repar. Fabrikfehlern zum Ausschauen, Paar 0.35

1x1 gestrickte **Frauen-Strümpfe**
nahlos, verstärkte Ferse und Spitze, schwere Qualität, Paar 0.75

Feingewebe **Ersatzfüße**
mit verstärkter Ferse und Spitze, Paar 0.25 stark gestrickt, desgl. Paar 0.35

Schwarze **Kinder-Schulstrümpfe**
1x1 gestrickt, gute Qual. Gr. 1. Paar 0.95 Jede weitere Größe 10 Pf. mehr.

Feinfarbige **Damen-Trikotschlüpfer**
mit schwerer Qualität mit Zwickel, Paar 0.95

Herren-Trikot-Einsatz-Hemden
weißer Rampl, schöne Rippeinsätze, in 3 Größ., Stück 2.65

Makofarbige **Herren-Trikot-Hemden**
gute Qual. mit Doppelbrust, in 3 Größen, Stück 2.50

Perkal-Herren-Oberhemden
mit gefalteter Faltenbrust, 1 steifer, 1 weicher, Stehmlegokragen, Stück 6.75

Knaben-Sport-Hemden
in Zephr, schöne Streifen, Gr. 60 70 80 90 St. 2.45 2.95 3.95

Taschenflücher
für Damen und Herren, bis zu den teuersten Qual. mit klein. Fehlern, für Damen für Herren St. 0.25 St. 0.35

Leinen- und Baumwollwaren

Hemdentuche 80 cm breit, kräftige Qualität, Meter 0.85
80 cm, ext. gut, stark gebleicht, 80 cm br., f. Herrenhemd, Meter 1.10
Kraus 80 cm breit, prima elast. Qualität, für feine Leibwäsche, Meter 1.25
Madapolam 90 cm breit, hervorragende Aussteuer-Qualität, Meter 1.30
Washbatist 130 cm breite, erstkl. Qual., f. feine Wäsche für Bettbezüge, f. südd. Ware, 80 cm br., 130 cm breit, 0.95
Wallis f. Bettwäsche, erprobte Qual., 80 cm br., 130 cm br., Mtr. 1.75 Mtr. 2.65
Beitdamast prachtl., gedrung. Qual., in aperten Mustern, Deckbetbreite Mtr. 2.90, Kissensch. pa. schles. Qual., helle und gedeckelte Muster, Deckbetbreite 1.65, Kissensch. Meter 1.90, 1.95 Meter 1.40
Lakenhausruch 130 cm breit, kräft. 1a Qualität, Meter 1.75
Lakenkraus kräftige Qualität, Meter 1.95
Laken-Halbheinen 130 cm breit, erprobte Gedrungs-Qualität, Meter 2.60
Handtuchstoff bunt gestr., Köperdrell u. Gerstenkorn, 45 cm breit, weiß m. rot. Kante, Mtr. 0.50 u. 0.55
Gesichtshandtücher gute Koper-Qualität, 45/100 groß, gesäumt u. gebündelt, glatt, weiß u. mit roter Kante, Stück 0.75
Gesichtshandtücher Dreil-Qualität, gesäumt u. gebünd., Gr. 50/100, St. 0.98
Damasthandtücher 45/110 groß, gesäumt und gebündelt, Stück 0.95
Nischenhandtücher grau Körper mit rot. od. blauen Streif., gesäumt u. gebünd., Stück 0.68
Bettlaken aus pa. Hautuch, Größe 130/200, Stück 3.65
Bettlaken aus 1a starkfä. Dowles 130/200, Stück 4.80
Bettlaken kräftige Halbheinen 130/200, Stück 4.75
Bettbezug m. 2 Kiss. aus g. Wäsche-stoff, Kiss. 75/80, Deckbett 120/200 u. Schwestern, Garnitur mit 2 Kiss. aus kräftig. Leinen, Kiss. 75/80, Deckbett 130/200, Stück 8.75
Bettbezug extra schwere Koper-Qualität, Gr. 84/160, St. 14.50
Köcher sehr haltbare Qualität, Größe 50/50, blau oder rot kariert, Stück 1.95
Wischtücher gute Muster, 116 cm breit, Meter 0.35

Wasch- und Kleiderstoffe

Washmousseline hübsche Muster, Meter 0.75
Washmousseline herrliche, viel-farbige Muster, Meter 1.10
Crepine hübsche, schöne Muster, Meter 1.25
Seiden-Foulardine in vielfarbigen großblumigen Mustern, Meter 2.75
Sportblauer-Krepp schöne Streifen, Meter 0.95
Zephr schöne Sportstreifen, Meter 0.78
Brucknassel prima Qualität, Meter 0.78
Frotte 130 cm breit, neue Karos, Meter 1.95
Rosentrain reizende neue bunte Streifen, Meter 1.35
Schwarze-Panama schwarze, 140 cm breit, Meter 2.65
Schwarze-Hoffe neue, benutzfähige Muster, Meter 1.45
Roben 80 cm breit, pa. westfälische Qualität, für ein. Wäsche u. Bernsteide, Mtr. 0.58
Hemdentuch 80 cm breit, gute mittelkl. Qual., Mtr. 0.62
Leinen 80 cm breit, feinfarbige Ware, Meter 0.78
Woll-Frotte weiß, prima Schweizer Qual., 112 cm breit, Meter 1.78
Woll-Frotte weiß, feinste Schweizer Qual., 112 cm breit, Meter 2.05
Schwarze-Taschentücher prima mittel, dunkelgrün, 116 cm breit, Meter 1.48

3000 Stück spottbillige Bekleidung!



Damen-Mantel
Noppenstoff mit Karos 8.75



Kasak
weiß, Vollvoile, bunt, Schaltrag, Kraw., Säumch. 5.65



Kleid
reiner, Gabardine, viele mod. Farb. 9.75



Frauenhut
schwarze, mit weiß. Band, gestärkt, 4.75

Washkleider aus guter Washmousseline, in reichlicher Knopfgarnitur, Wie Abbild. 3.85
Washkleider aus getupft. Washmouss. 4.85
Frottekleider aus la Vollfrotte, in sehr hübsch. Beckische, für Damen und 5.85
Stoffkleider reinw. Cabardine, in sehr hübsch. Eleg. Damenkleider, in reiner. Streifen, beste Qualität, mit kurzen und langen Ärmeln, apart verarb., St. 9.75
Frühjahrsmäntel für junge Damen, aus mod. Noppen und Karos, nett verarbeitet, Wie Abbildung, St. 5.65
Damen-Frühjahrsmäntel aus mod. Noppen mit Knopfgarnitur u. ringsum Gur. 8.75
Damen-Frühjahrsmäntel aus gut. Covercoat, mit seitl. Einsen- u. Knopfgarnitur, Stück 13.50
Eleg. Tuchmäntel in versch. f. Farb., sehr flott verarb. 22.50
Aparte Tuchmäntel in feinen Farben, in hocheleg. 29.50

Damen-Windjacken aus la Gabardine, im klassig verarbeitet, 13.50

Hemd aus Washmousseline, in modern. 1.95
Sportblusen aus glattem und gestreiftem Zephr, in vielen Farbentellungen, Faltenverteilung, offen und geschlossen zu tragen, Stück 2.95
Kasak aus la Washmousseline, in vielen schön. Aufschlägen, Stück 3.95
Vollvoile-Kasak aus la Schweizer Vollvoile, mit Einsätzen, Säum- u. Knöpfchen reich garniert, Stück 3.95
Vollvoile-Kasak in vielen neuen Farben, mit Bublikrag, u. festem Fich, Stück 4.95
Vollvoile-Kasak aus la Schweizer Vollvoile, mit buntenfarbigen Schalkrag, Krawatte und Besatz, reich mit Säum- u. Knöpfchen reich garniert, Genau wie Abb. 5.65
Kasak aus la Foulardine, in entzückenden und Anreizend, sowie Krawatte, Stück 7.95, 6.50
Kasak aus la Krepp Marocain, reine Wolle oder Welle mit Seide, blendend schöne Muster, sehr aparte Verarbeitung, Wie Abbildung, Stück 9.75
Kostümhose aus dunkel gestreiftem Supremostoff, Stück 3.65
Kostümhose aus reinwollenen Nammengarn, überf. mit Tressen- u. Knopfgarn., schwarz und marine, 4.75
Eleg. weiße Missetred in Qualität, 9.75
Faltenrock aus reinwoll. Nammengarn, für Damen und Beckische, Stück 7.95 5.95

Kasak
Washmousseline, Soul und Knopfgarnitur 1.95

Kleid
Washmousseline, hübsche Muster, Knopfgarnitur 3.85

Kasak
reinvollener Crepe karocais, aparte Muster und Verarbeitung 9.75

Kleid
Washmousseline, hübsche Muster, Knopfgarnitur 3.85

Frauenhut
schwarze, mit weiß. Band, gestärkt, 4.75

Damenhut
schwarze, mit weiß. Band, gestärkt, 6.75

Backfischhut
echt Liseret, schwarz, mit braun. mit doppel-seit. Bandgarnitur 5.75

Gardinen

Gewehte Tüll-Gardinen
ca. 50x65 cm breit, in vielen mod. Mustern, Mtr. 0.85, 0.65, 0.45
Gewehte Tüllgardinen ca. 80 bis 130 cm breit, in schönen Mustern, Meter 1.65, 1.25, 0.95
Vorhangstoffe 130 cm breit, feinstenartige Qualität, mit eingewebten bunten Streif., auch 3. Kinsler, 1.85
Roulean-Körper 130 cm breit, weiß und gold, gute kräft. 2.25
Madrasstoffe 130 cm breit, gute hell-bunte, grundige Ware, mit mod. bunt. Mustern f. Künstlergarn., geeignet f. Meter 2.45, 1.85

Etamin 150 cm breit, kariert und gestreift, z. Anfert. v. Bettdecken, K-Garnit. Stores, solange Vorrat, Met. 1.35, 1.05
Gardinen-Müll mit klein. Fabrik-fehl., 115-125 cm breit, z. Teil auch bunt gemustert, Met. 2.25, 1.85, 1.45

Etamin-Halbstores mit Tülleinsätzen, Volant oder Spitzeabschluss, St. 3.30, 2.45, 1.95
Künstlergardinen 3teilig, aus gut. engl. Tüllgeweb., f. viel. mod. Must., Garn. 7.75, 5.75, 3.95
Etamingarnituren mit Einsätzen u. Volant, Garnitur 9.75, 7.50, 4.75
Bettdecken über 2 Betten, aus pa. englischem Tüll, sowie Etamin, mit Motiven u. Volant, Stück 12.50, 9.75, 8.50
Möbelstoffe 130 cm breit, bunte Jute, zum Bespannen von Wänden usw., Meter 1.45
Küchenkattune blau/weiß, rot/weiß, Meter 0.98
Möbelkattune 90 cm breit, in vielen Farben u. Mustern, Meter 1.45, 1.10
Läuferstoffe strapazierbares Jutegewebe, in vielen Mustern, Meter 1.95, 1.65, 1.45

Wäsche
Frauenhemden, kräft. Wäschuch, Vorderschl. od. 2.75
Trägerhemden aus haltb. Wäschuch, mit Boge verarb., sowie mit Hohlraumträger u. Bernerboge, Stück 1.35 0.95
Trägerhemden gut. Wäschuch, m. dopp. Hohlraum garn., u. Stück 1.95
Trägerhemden aus sehr haltbar. Wäschuchstoff m. Stickererei u. Hohlraumträger, St. 2.10

1 Posten Trägerhemden
aus gutem Stoff m. nur erstklassiger Stickererei u. Einsätzen verarbeitet, Stück 2.85 2.65

Damenhemden Achselschl., aus kräftig. Wäschuchstoff, mit 1.85
Berner Boge garniert, St. 1.35
Damenhemden Achselschl., aus festem Wäschuch, mit breiter Vorderstickererei und Hohlraum-boge, Stück 2.10 1.95
Damenhemden Achselschl., u. feinstem Wäschuch, ringsum mit bunter Stickererei, beste Ausführung, Stück 2.85 2.35

Damen-Kniehosen aus festem Wäschuchstoff, m. Boge geschlossen, 1.85
Damen-Kniehosen Achselschl., u. feinstem Wäschuchstoff, m. breiter Stickererei, 2.50
Kniehosen Achselschl., u. feinstem Wäschuchstoff, m. breiter Stickererei, 3.50
Damen-Nachthemden aus guten Stoffen gearbeitet, 2.95
II. m. vereck. Ausschn. u. apart. Stickerverarbeitung, Stück 3.95

Herren- und Burschen-Windjacken
la Qualität, imprägniert, Stück 13.50 12.50

Herren- und Burschen-Breechesosen
aus englis. gemust. Stoffen, P. 6.75 6.25

Herren-Gummimäntel
erstklassiges Fabrikat, Stück 23.50 19.50

Knaben- u. Mädchenbekleidung.

Washkleider aus la Zephr, in verschiedenen Farben, mit Stickererei und Knopfgarnitur, für 1-4 Jahre, Für 1 Jahr 2.45
Wachse-Frottekleider aus la Vollfrotte, in hübsch. Ausfertigung, reich garniert, für 3-14 Jahre, Für 3 Jahre 3.95
Jede weitere Größe 30 Pf. mehr.
Wachse-Schiffkleider in viel. Farbentellungen, mit Salet u. lang. Aermeln, hübsch. Knopfgarnitur, f. 6-15 Jahre, Für 6 Jahre 3.95
Jede weitere Größe 30 Pf. mehr.
Poppeline-Mädchen-Kleider in modernen Farben, elegant verarbeitet, reine Kaschmirwolle, für 5-15 Jahre, Für 5 Jahre 7.95
Jede weitere Größe 75 Pf. mehr.
Knaben-Wachsekleider Ankleider, aus dunkler, blau-weiß gestreifter la Wäsche, für 3-9 Jahre, Für 3 Jahre 3.35
Jede weitere Größe 30 Pf. mehr.
Knaben-Wachsekleider Ankleider, aus blau-weiß gestreifter Kaschmirwolle, für 4-5 Jahre 5.55
Knaben-Wachsekleider Ankleider, aus la dunkel gestreifter Wäsche, mit golden. Mustern, für 12-18 Jahre, Für 12-18 Jahre 4.35
Jede weitere Größe 30 Pf. mehr.



Extra billige Kinderwäsche!

Weibe Knabenhemden aus kräftigem Wäschuch, Größe 40 50 60 70 80 90 Stück 0.95 1.35 1.60 1.93 2.30 2.65

Sticker-Knabenhemden aus fest. Wäschuchstoff, mit hübscher Stickererei u. Wäschuchbörschen verarb., Gr. 30 40 50 60 St. 1.15 1.55 1.95 2.35

Erstlingshemden feines Wäschuch, mit prima Bogen-garnitur, 3 Größen, durchweg 0.49

Wachsehemden aus prima Wäschuchstoff, mit prima Hohlraum-boge verarbeitet, Größe 40 50 60 70 80 90 St. 0.95 1.30 1.45 1.75 2.05 2.35

Wachsehemden mit hübscher Stickererei und 2 mal Hohlraum, Größe 40 50 60 70 80 90 Stück 1.16 1.35 1.70 2.00 2.35 2.65